


Statistisches Monatsheft Thüringen

JUNI 2019

- 
- Die Europawahl 2019
in Thüringen
-Endgültige Ergebnisse-
 - Die Struktur des Baugewerbes
in Thüringen – Ergebnisse
der Ergänzungserhebung
im Bauhauptgewerbe und
der Zusatzerhebung im
Ausbaugewerbe 2018

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Daniel Mroß
Telefon 03 61 57 331-91 10
Telefax 03 61 57 331-96 97
E-Mail: Daniel.Mross@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© Tzogia Kappatou – 123rf.com

Heft-Nr.: 107 / 19

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

25. Jahrgang • Juni 2019

Neues aus der Statistik

1 048 900 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Thüringen im Jahr 2018	3
Leichter Rückgang bei der Zahl der Einbürgerungen im Jahr 2018 in Thüringen	3
Ausländerzentralregister: Zahl der ausländischen Mitbürger in Thüringen 2018 um rund 8 Prozent angestiegen	4
Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens neu erschienen	4
Holz- und Schadholzeinschlag in Thüringen gestiegen	5
Ostern 2019: Eierzeugung in Thüringen gestiegen	5
Anbau und Ernte von Speisepilzen in Thüringen 2018	5
Gemüseernte unter Glas 2018	6
Thüringer Industrie Ende Februar 2019 im deutschlandweiten Vergleich	6
Energiewirtschaft in Thüringen 2016	6
Im Februar 2019 Rückgang der Unfälle in Thüringen	7
Erstmals mehr als 400 Studierende mit Deutschlandstipendium im Jahr 2018 an Thüringer Hochschulen	7
Annähernd gleiche Beschäftigtenzahl im öffentlichen Dienst in Thüringen wie im Vorjahr	7
Zahl der Versorgungsempfänger von Land und Kommunen Anfang 2018 auf 10 210 Personen gestiegen	8
2017: Thüringer Unternehmen erzielten 5 Prozent mehr Umsatz	8
Bruttomonatsverdienste in Thüringen im Jahr 2018 um 3,3 Prozent gestiegen	9
Bauen in Thüringen wird immer teurer	9
Inflationsrate im April in Thüringen bei 1,8 Prozent	10
0,5 Prozent Wirtschaftswachstum in Thüringen im Jahr 2018	10
Gesundheitspersonalrechnung 2017: Zahl der Beschäftigten im Thüringer Gesundheitswesen wächst um 1,5 Prozent	11
Veröffentlichung „Europa der Regionen: Thüringen im europäischen Vergleich“	11
Thüringen aktuell	13
Aufsatz	
Harald Hagn und Konstantin Born: „Die Europawahl 2019 in Thüringen -Endgültige Ergebnisse-“	28
Ulrike Lenk: „Die Struktur des Baugewerbes in Thüringen – Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe und der Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe 2018“	39
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	47
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick	53
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	54
Zahlenspiegel	56

Neues aus der Statistik

1 048 900 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Thüringen im Jahr 2018

Im Jahr 2018 hatten im Jahresdurchschnitt 1 048 900 Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen. Die Zahl der Erwerbstätigen ist in Thüringen im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozent (–1 200 Personen) gesunken. Die Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen blieb damit das achte Jahr in Folge deutlich hinter der in Deutschland zurück.

In Deutschland erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2018 um 1,3 Prozent (+569 000 Personen), im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) ebenfalls um 1,3 Prozent (+487 700 Personen) und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 0,6 Prozent (+33 400 Personen). Im Jahr 2018 betrug der Anteil der Erwerbstätigen mit einem Arbeitsort in Thüringen an den Erwerbstätigen mit einem Arbeitsort in Deutschland 2,3 Prozent.

Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ zeigen, verzeichneten im Jahr 2018 Berlin (+2,5 Prozent) und Bayern (+1,5 Prozent) die höchsten Erwerbstätigenzuwächse. Die schwächste Entwicklung der Erwerbstätigenzahl verzeichnete Thüringen (–0,1 Prozent), gefolgt von Sachsen-Anhalt (+0,2 Prozent) und dem Saarland (+0,4 Prozent).

In den Hauptwirtschaftsbereichen verlief die Erwerbstätigenentwicklung in Thüringen im Jahr 2018 unterschiedlich. So stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2017 im Verarbeitenden Gewerbe um 2 700 Personen (+1,2 Prozent) und im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei um 200 Personen (+1,0 Prozent). In allen anderen Hauptwirtschaftsbereichen verringerte sich in Thüringen die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2018, im Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen um 1 300 Personen (–0,9 Prozent), im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe; Information und Kommunikation um 1 100 Personen (–0,5 Prozent), im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister; Erziehung, Gesundheit um 800 Personen (–0,2 Prozent) und im Baugewerbe um 600 Personen (–0,8 Prozent).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Thüringen erhöhte sich im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2017 (im Durchschnitt der Monate Januar bis November) um 4 400 Personen bzw. 0,5 Prozent und blieb damit erneut deutlich hinter dem Zuwachs in Deutschland zurück (+2,3 Prozent). Dieser erhebliche Rückstand Thüringens beim Beschäftigungsaufbau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bestimmt maßgeblich auch den Rückstand bei der Entwicklung der Gesamtzahl der Erwerbstätigen in Thüringen im Jahr 2018.

Die Zahl der so genannten ausschließlich marginal Beschäftigten verringerte sich in Thüringen im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2017 um 1 300 Personen (–1,5 Prozent). Zu den marginal Beschäftigten zählen geringfügig entlohnte Beschäftigte, kurzzeitig Beschäftigte und die 1-Euro-Jobber.

Bitte beachten:

Den vorgelegten Erwerbstätigenzahlen liegt das so genannte Arbeitsortkonzept zugrunde. Die ausgewiesenen Ergebnisse umfassen nur diejenigen Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort in Thüringen haben. Auspendler in die anderen Bundesländer bleiben unberücksichtigt, Einpendler aus anderen Bundesländern sind einbezogen.

Leichter Rückgang bei der Zahl der Einbürgerungen im Jahr 2018 in Thüringen

Im Verlauf des Jahres 2018 haben in Thüringen 640 ausländische Personen (300 Männer und 340 Frauen) durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit erlangt. Dies ist der zweithöchste Wert seit dem Jahr 2000. Da der Höchststand mit 701 eingebürgerten Personen im Jahr zuvor erreicht wurde, sank die Zahl der eingebürgerten Personen gegenüber dem Vorjahr dennoch um rund 9 Prozent.

Die Einbürgerung erfolgte bei 295 Personen (46 Prozent) aus einer europäischen, bei 250 Personen (39 Prozent) aus einer asiatischen, bei 50 Personen (8 Prozent) aus einer afrikanischen und bei 40 Personen (6 Prozent) aus einer amerikanischen Staatsangehörigkeit heraus.

Weitere 5 Personen (1 Prozent) waren staatenlos. Nach den 3 häufigsten Staatsangehörigkeiten untergliedert stellten die Vietnamesen mit 60 Personen (9 Prozent) die größte Gruppe, gefolgt von Personen aus Rumänien mit 45 Personen (7 Prozent) und Personen aus Russland (30 Personen, 5 Prozent).

Von den eingebürgerten Personen waren 110 bzw. 17 Prozent unter 18 Jahre alt. Der Großteil (410 Personen, bzw. 64 Prozent) war zwischen 18 bis unter 45 Jahre alt, gefolgt von der Altersgruppe der 45- bis unter 60-Jährigen mit 110 Personen, bzw. 17 Prozent. 15 Personen (2 Prozent) waren bereits 60 Jahre und älter.

195 Personen (30 Prozent) hielten sich zum Zeitpunkt der Einbürgerung schon mindestens 15 Jahre in Deutschland auf. Bei 250 Personen (39 Prozent) betrug die Aufenthaltsdauer 8 bis 14 Jahre und weitere 195 Personen (31 Prozent) waren noch keine 8 Jahre in Deutschland.

Zum Zeitpunkt ihrer Einbürgerung lebten 100 Personen in der kreisfreien Stadt Erfurt, gefolgt von der Stadt Jena (80 Personen) und der Stadt Weimar mit 55 Personen. Die wenigsten Einbürgerungen gab es im Landkreis Sömmerda (5 Personen), gefolgt von der Stadt Suhl (10 Personen) und dem Kyffhäuserkreis (15 Personen).

Bitte beachten:

Alle Zahlen der Einbürgerungsstatistik des Berichtsjahres 2018 wurden einem Geheimhaltungsverfahren unterzogen, bei dem alle Fallzahlen auf das nächstgelegene Vielfache von 5 gerundet wurden. Infolgedessen können bei Summenbildung Differenzen auftreten.

Ausländerzentralregister: Zahl der ausländischen Mitbürger in Thüringen 2018 um rund 8 Prozent angestiegen

Nach einer Auswertung des Ausländerzentralregisters (AZR)¹⁾ lebten am 31. Dezember 2018 in Thüringen 108785 ausländische Personen aus rund 150 Staaten. Das waren 7830 Personen bzw. 7,8 Prozent mehr als noch Ende des Jahres 2017. Die Zahl der in Thüringen lebenden ausländischen Personen stieg somit erstmals seit 2011 nicht mehr im zweistelligen Prozentbereich.

¹⁾ Das Ausländerzentralregister (AZR) wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geführt (Registerbehörde). Es unterstützt durch die Speicherung und Übermittlung der im Register gespeicherten Daten von Ausländern die mit der Durchführung ausländer- oder asylrechtlicher Vorschriften betrauten Behörden und andere öffentliche Stellen. Alle Zahlen des Berichtsjahres 2018 wurden einem Geheimhaltungsverfahren unterzogen, bei dem alle Fallzahlen auf das nächstgelegene Vielfache von 5 gerundet wurden. Infolgedessen können bei Summenbildung Differenzen auftreten.

Nach Kontinenten gegliedert lagen die Europäer mit 56365 Personen bzw. einem Anteil von 51,8 Prozent an der Gesamtausländerzahl im Jahr 2018 an der Spitze. Unter ihnen waren 40485 EU-Bürger. 15880 Personen kamen aus den anderen europäischen Staaten. Weitere 41845 Personen bzw. 38,5 Prozent der in Thüringen lebenden Ausländer kamen aus Asien, 6300 Personen aus Afrika (5,8 Prozent), 2510 Personen kamen aus Nord-, Mittel- oder Südamerika (2,3 Prozent) und rund 100 Personen aus Australien einschließlich Ozeanien (0,1 Prozent). Bei 1665 Personen (1,5 Prozent) ist die Staatsangehörigkeit ungeklärt oder die Personen gelten als staatenlos.

Die syrischen Staatsangehörigen bildeten laut dem AZR im Jahr 2018 mit 16195 Personen (14,9 Prozent) die größte Gruppe unter den in Thüringen lebenden Ausländern. Es folgen Polen mit 11560 Personen bzw. 10,6 Prozent, Rumänien (8205 Personen bzw. 7,5 Prozent), Afghanistan (7250 Personen bzw. 6,7 Prozent) und der Irak (4605 Personen bzw. 4,2 Prozent).

Das Durchschnittsalter aller in Thüringen lebenden Ausländer betrug 2018 laut AZR 30,8 Jahre. 35605 Personen (32,7 Prozent) der ausländischen Bevölkerung waren verheiratet und 58380 Personen (53,7 Prozent) ledig. Von den verheirateten ausländischen Personen lebten 6070 (17,0 Prozent) mit einem deutschen Ehepartner zusammen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 6,3 Jahre.

Absolut nach Kreisen betrachtet lebten am 31.12.2018 mit 18075 nichtdeutschen Personen die meisten in der kreisfreien Stadt Erfurt, gefolgt von Jena mit 11195 Personen und dem Landkreis Gotha mit 8730 Personen. Die wenigsten Ausländer lebten laut AZR im Landkreis Sömmerda mit 1885 Personen, gefolgt vom Saale-Holzland-Kreis (2190 Personen) und dem Landkreis Hildburghausen (2210 Personen).

Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens neu erschienen

Das Schlüsselverzeichnis (SVZ) der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens mit Gebietsstand 01.01.2019 ist neu erschienen. Darin ist die Verwaltungsstruktur des Landes von der Kreis- bis zur Gemeindeebene dargestellt, wie sie zum genannten Stichtag und somit nach den zahlreichen freiwilligen Neugliederungen Thüringer Gemeinden im Jahr 2018 bestand. Dieses Verzeichnis bildet die

Grundlage für alle statistischen Auswertungen, die nach administrativen Regionaleinheiten erfolgen. Neben den Kreisen, Städten und Gemeinden enthält es auch alle Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden mit ihren zum angegebenen Stichtag eindeutig zugeordneten statistischen Schlüsselnummern.

Thüringen gliederte sich am 01.01.2019 in 664 Gemeinden, davon 6 kreisfreie Städte und 658 kreisangehörige Gemeinden (darunter 120 kreisangehörige Städte) in 17 Landkreisen. 418 Städte und Gemeinden bildeten 47 Verwaltungsgemeinschaften, während 41 Gemeinden (darunter 25 Städte) die Funktion einer erfüllenden Gemeinde für insgesamt 100 beauftragende Gemeinden ausübten.

Holz- und Schadholzeinschlag in Thüringen gestiegen

Im vergangenen Jahr wurden in Thüringens Wäldern knapp 3,4 Millionen Kubikmeter Holz eingeschlagen. Gegenüber dem Vorjahr waren das 20 Prozent bzw. 570 000 Kubikmeter mehr Holz. Das langjährige Mittel der Jahre 2012/2017 wurde um knapp ein Drittel übertroffen.

Mehr als drei Viertel (79 Prozent) des im Jahr 2018 eingeschlagenen Holzes stammte aus Nadelholzbeständen. Es wurden knapp 2,4 Millionen Kubikmeter der Holzarten Fichte, Tanne und Douglasie sowie 0,3 Millionen Kubikmeter Kiefer- bzw. Lärchenholz eingeschlagen. Insgesamt lag der Nadelholzeinschlag um 615 000 Kubikmeter bzw. 30 Prozent über dem des Jahres 2017.

An Laubgehölzen wurden mit 0,7 Millionen Kubikmetern insgesamt knapp 50 000 Kubikmeter bzw. 6 Prozent weniger als im Jahr 2017 geerntet. Nach Holzartengruppen wurden 9 Prozent des Laubholzeinschlages der Eiche/Roteiche und 91 Prozent der Buche und anderes Laubholz zugeordnet.

Der Schadholzeinschlag betrug im vergangenen Jahr insgesamt 1,6 Millionen Kubikmeter. Gegenüber dem langjährigen Mittel der Jahre 2012/2017 waren dies knapp fünfmal mehr Kubikmeter Schadholz. Gründe hierfür waren das Orkantief Friederike (60 Prozent des gesamten gemeldeten Schadholzes entfiel auf die Ursache Wind/Sturm) im Januar 2018 sowie ein verstärktes Auftreten des Borkenkäfers (39 Prozent des Schadholzeinschlages). Schäden durch Schnee/Duft spielten im vergangenen Jahr in Thüringen keine Rolle. 97 Prozent des Schadholzes entfiel auf Nadelgehölze und 3 Prozent auf Laubholz.

Ostern 2019: Eiererzeugung in Thüringen gestiegen

Im vergangenen Jahr verfügten die Betriebe mit einer Haltungskapazität von mindestens dreitausend Hennenhaltungsplätzen über insgesamt 1,9 Millionen Plätze. Gegenüber dem Jahr 2017 waren das rund 98 000 Haltungsplätze bzw. 5 Prozent weniger. Die Auslastung der Haltungskapazitäten betrug 81 Prozent und lag somit um 4 Prozentpunkte über dem Wert von 2017. Es wurden durchschnittlich knapp 1,5 Millionen Legehennen gehalten, die insgesamt 478 Millionen Eier legten.

Im Vergleich zum Jahr 2017 blieb der Durchschnittsbestand aller Betriebe nahezu konstant (-4 000 Tiere bzw. -0,3 Prozent), es wurden jedoch 11 Millionen Eier mehr gelegt. Die durchschnittliche Legeleistung betrug im vergangenen Jahr 312 Eier je Legehenne und lag somit um 8 Eier je Legehenne über dem Vorjahreswert. Rein rechnerisch standen somit jedem Thüringer im vergangenen Jahr 4 Eier pro Woche aus einheimischer Produktion zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr konnten 69 Prozent der Haltungsplätze der Bodenhaltung zugeordnet werden (2017: 72 Prozent). Der Anteil der Plätze in Freilandhaltung erhöhte sich von 19 Prozent auf 23 Prozent. Auf die Haltung in Kleingruppen und ausgestalteten Käfigen entfielen 1 Prozent der Haltungsplätze. Die Kriterien der ökologischen Erzeugung erfüllten wie bereits in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt 7 Prozent der Haltungsplätze.

Anbau und Ernte von Speisepilzen in Thüringen 2018

Die Thüringer Betriebe bewirtschafteten im vergangenen Jahr, die jeweils über eine Mindestfläche von 1 000 Quadratmetern verfügten, eine Produktionsfläche für Speisepilze von 9 000 Quadratmetern.

Durch Mehrfachnutzung dieser Flächen wurden im Jahr 2018 auf insgesamt 127 000 Quadratmetern knapp 3 100 Tonnen Speisepilze erzeugt. Neben Champignons wurden auch Shiitake und Austernseitlinge produziert. Insgesamt 4 Betriebe bewirtschafteten ihre Flächen auf konventionelle Art, 1 Betrieb wirtschaftete vollständig ökologisch.

Bei einer Packungsgröße von 400 Gramm standen im vergangenen Jahr rein rechnerisch jedem Thüringer Haushalt 7 Schalen Kulturpilze aus einheimischer Produktion zur Verfügung.

Deutschlandweit wurden im vergangenen Jahr rund 73 200 Tonnen Speisepilze erzeugt, darunter 71 700 Tonnen Champignons. Der Anteil Thüringens an der gesamtdeutschen Pilzerzeugung betrug rund 4 Prozent.

Gemüseernte unter Glas 2018

Im Jahr 2018 wurden in den Thüringer Gewächshäusern insgesamt 11 150 Tonnen Gemüse geerntet. Das waren rund 100 Tonnen bzw. 1 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Mit insgesamt 34 Hektar lag die Gewächshausfläche um 3 Hektar bzw. 8 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Mehr als Dreiviertel der Thüringer Gewächshausfläche (78 Prozent) wurde für den Anbau von Tomaten genutzt. Die Erntemenge der insgesamt 27 Hektar Tomaten betrug 10 100 Tonnen. Das waren 170 Tonnen bzw. 2 Prozent mehr als im Jahr 2017. Es wurde ein Hektarertrag von 380 Tonnen erzielt. Dieser lag um 19 Tonnen bzw. 5 Prozent über dem Vorjahreswert und gleichzeitig auf dem Niveau des langjährigen Mittels der Jahre 2012 bis 2017.

Der Anbau von Gurken erfolgte auf knapp 2 Hektar der gesamten Gewächshausfläche. Bei einem Flächenertrag von 57 Tonnen je Hektar wurden insgesamt 102 Tonnen Gurken abgenommen. Die Gesamterntemenge lag um 16 Prozent unter der Menge des Jahres 2017.

In Deutschland wurden im Jahr 2018 auf rund 1 300 Hektar Gewächshausfläche 195 100 Tonnen Gemüse geerntet. Der Anteil Thüringens betrug analog zum Jahr 2017 bei der Anbaufläche 3 Prozent und bei der Erntemenge 6 Prozent.

Bitte beachten:

Die Berechnung der absoluten und prozentualen Veränderungen erfolgte auf voller Stellenzahl.

Thüringer Industrie Ende Februar 2019 im deutschlandweiten Vergleich

Der Umsatz der Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten stieg von Januar bis Februar 2019 (bei gleicher Anzahl an Arbeitstagen) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 6,2 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer und in Deutschland wurde ein Anstieg um 1,6 Prozent bzw. 2,2 Prozent ermittelt. Thüringen belegte bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich den 3. Platz.

Die Absatzentwicklung auf dem inländischen Markt in Thüringen stieg um 4,0 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Summe der neuen

Bundesländer gab es einen Anstieg um 1,2 Prozent und in Deutschland insgesamt 1,5 Prozent. Thüringen stand damit an 2. Stelle aller Bundesländer.

Der Auslandsumsatz Thüringens stieg von Januar bis Februar 2019 deutlich um 10,1 Prozent und in Deutschland insgesamt um 2,8 Prozent über den Vorjahreszeitraum. In den Industriebetrieben der neuen Bundesländer wurden 2,1 Prozent mehr Waren ausgeführt. In der Entwicklung des Exports belegte Thüringen den 4. Platz aller Bundesländer.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wuchs in Thüringen von Januar bis Februar des Jahres 2019 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,9 Prozent und stand damit an 8. Stelle aller Bundesländer. In den neuen Bundesländern und in Deutschland stieg die Anzahl der Arbeitsplätze jeweils um 2,0 Prozent.

Die Umsatzproduktivität betrug in Thüringen rund 36 Tausend Euro und stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,1 Prozent an. In Deutschland insgesamt wurden 51 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten (+0,2 Prozent) und in den neuen Bundesländern 43 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten (-0,4 Prozent) erzielt. Mit diesem Ergebnis stand Thüringen im Ländervergleich an 3. Stelle.

Energiewirtschaft in Thüringen 2016

Im Jahr 2016 betrug der Primärenergieverbrauch in Thüringen 241 668 Terajoule (TJ). Dies entsprach einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent. Seit Mitte der neunziger Jahre dominieren Erdgas und Mineralöle die Energieträgerstruktur in Thüringen. Im Jahr 2016 betrug ihr Anteil am gesamten Primärenergieverbrauch 32,3 Prozent (Erdgas) bzw. 30,6 Prozent (Mineralöle). Die deutlichste Entwicklung ist seit einigen Jahren bei den erneuerbaren Energieträgern festzustellen, deren Anteil sich zuletzt von 3,5 Prozent im Jahr 2000 und 14,0 Prozent im Jahr 2005 auf 24,5 Prozent im Jahr 2016 stetig erhöhte.

War bis 2006 das Erdgas die dominierende Energieform für die Stromerzeugung im Land, haben sich inzwischen die erneuerbaren Energieträger zum Spitzenreiter entwickelt. So wurden 2016 von den insgesamt 9,3 Milliarden kWh in Thüringen erzeugten Bruttostroms rund 5,3 Milliarden kWh aus erneuerbaren Energien produziert. Das entsprach einem Anteil von 56,9 Prozent. Damit wurde mehr als jede zweite in Thüringen selbst erzeugte Kilowattstunde aus erneuerbaren Energien gewonnen. Im Jahr 1991 hatte dieser Anteil noch 4,3 Prozent betragen. Allerdings muss Thüringen nach wie vor fast die Hälfte

seines gesamten Strombedarfs durch Importe aus anderen Ländern decken.

Nachdem im Krisenjahr 2009 mit einem Ausstoß von 16,0 Millionen Tonnen CO₂ der bislang niedrigste Wert seit 1990 nachgewiesen worden war, ist der Kohlendioxidausstoß in den Jahren danach zunächst wieder angestiegen. Seit 2014 ist nunmehr wieder ein Rückgang der CO₂ – Emissionen zu beobachten.

Diese und weitere Themen beschreibt der Aufsatz „Energiewirtschaft in Thüringen 2016“ im Statistischen Monatsheft Thüringen, Februar 2019, der zum kostenfreien Download zur Verfügung steht.

Im Februar 2019 Rückgang der Unfälle in Thüringen

Im Monat Februar 2019 ereigneten sich auf Thüringer Straßen insgesamt 3 836 Unfälle. Damit sank die Zahl der Unfälle im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,6 Prozent. Auch die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden sank im Vergleich zum Februar 2018 um 5,5 Prozent.

Bei den 359 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 469 Personen. Damit sank nicht nur die Zahl der Unfälle mit Personenschaden, sondern auch die Zahl der verunglückten Personen im Februar um 21 Unfälle bzw. 39 Personen.

10 Menschen wurden bei Unfällen im Monat Februar getötet. Die Zahl der Getöteten stieg im Vergleich zum Februar 2018 von 4 auf 10 Menschen. Allerdings sank im Vergleich zum Vorjahresmonat Februar 2018 die Zahl der Verletzten um 45 Personen von 504 auf 459 Personen auf thüringischen Straßen. Das sind 8,9 Prozent weniger als im Februar 2018.

Erstmals mehr als 400 Studierende mit Deutschlandstipendium im Jahr 2018 an Thüringer Hochschulen

Im Jahr 2018 erhielten 404 Studierende in Thüringen ein Deutschlandstipendium nach dem Stipendienprogramm-Gesetz. Die Zahl der Stipendiaten stieg im Vergleich zum Jahr 2017 um 29 Studierende bzw. 7,7 Prozent und erreicht damit einen Höchststand seit Einführung des Gesetzes. Mit 216 geförderten Studentinnen lag der Frauenanteil bei 53,5 Prozent.

Stipendien nach dem Stipendienprogramm-Gesetz können in Thüringen an 10 Hochschulen vergeben werden. Im Jahr 2018 erhielten an den Universitäten in Thüringen 202 Studenten und Studentinnen ein Deutschlandstipendium (50,0 Prozent). An den Fachhochschulen und der Kunsthochschule waren es ebenfalls 202 Studierende (50,0 Prozent). Mit 19,3 Prozent waren die meisten Studierenden, die mit einem Deutschlandstipendium gefördert wurden, an der Friedrich-Schiller-Universität Jena eingeschrieben (78 Studierende).

Die meisten geförderten Studierenden konnten im Jahr 2018 mit einem Anteil von 39,4 Prozent (159) in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften verzeichnet werden. 113 Stipendiatinnen und Stipendiaten (28,0 Prozent) wurden von den Thüringer Hochschulen in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gemeldet, 48 Stipendiatinnen und Stipendiaten (11,9 Prozent) in der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaften. Die übrigen 20,7 Prozent der geförderten Studierenden verteilten sich auf die Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften (37), Geisteswissenschaften (27), Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (15), sowie Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin (5).

Die Deutschlandstipendien in Höhe von monatlich 300 Euro werden je zur Hälfte vom Bund und von privaten Mittelgebern finanziert. Im Jahr 2018 wurden 401 700 Euro von privaten Mittelgebern zur Kapitalgesellschaften und sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts (179 900 Euro), sowie von sonstigen juristischen Personen des privaten Rechts (160 150 Euro).

Annähernd gleiche Beschäftigtenzahl im öffentlichen Dienst in Thüringen wie im Vorjahr

Die Anzahl der Beschäftigten in Land, Kommunen und Sozialversicherung blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd auf demselben Niveau. Zum Stichtag am 30.06.2018 waren in Thüringen 99 135 Beschäftigte im öffentlichen Dienst tätig und damit 225 Personen oder 0,2 Prozent weniger als 2017.

Im Landesbereich kam es zu einem leichten Personalrückgang um rund 600 Personen (1,0 Prozent) auf 62 285 Beschäftigte. Die personell größte Veränderung verzeichnete der Kernhaushalt des Landes, was hauptsächlich durch einen Personalabbau im Schulbereich bedingt war, wobei es sich hier um einen Rückgang von 1,8 Prozent handelt.

Im Bereich der rechtlich selbständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform gab es mit –4,8 Prozent (145 Personen) vergleichsweise die größte Veränderung auf 2870 Personen. Das lag überwiegend an einer geringeren Anzahl der Beschäftigten im Thüringen Forst und der Wartburgstiftung Eisenach.

Die Zahl der Beschäftigten bei der Polizei im staatlichen Aufgabenbereich 042 blieb mit 7125 Personen relativ stabil (–40 Personen). Von den 23480 Personen, die im Bereich Bildungswesen, Wissenschaft Forschung und kulturelle Angelegenheiten tätig sind, entfallen allein 96,6 Prozent, das sind 22680 Beschäftigte, auf allgemeinbildende und berufliche Schulen.

Bei der Sozialversicherung ist ebenfalls Personalkonstanz zu erkennen, wobei dieser Bereich mit 145 Personen der Kleinste an der Beschäftigungszahl des öffentlichen Dienstes insgesamt ist.

Auch im kommunalen Bereich ist wenig Veränderung zum Vorjahr erkennbar. Mit 31030 Personen blieben sowohl der Kernhaushalt als auch mit 2615 Personen der Bereich der Sonderrechnungen auf Vorjahresniveau. Einzig im Bereich der rechtlich-selbständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform gab es einen Anstieg um knapp 300 Personen auf 3055 Beschäftigte. Das sind 10,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Das lag auch an der Aufnahme eines Verkehrsunternehmens in kommunale Trägerschaft.

Von den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in Thüringen insgesamt waren rund 33,9 Prozent im Beamtenverhältnis oder als Richter/-innen und 66,1 Prozent als Arbeitnehmer/-innen tätig. Diese Anteile sind in den verschiedenen staatlichen Ebenen sehr unterschiedlich verteilt: Im Landesbereich war fast jeder zweite Beschäftigte verbeamtet (49,3 Prozent), da hier im personalstarken Schul- und Polizeidienst überwiegend Beamte tätig sind. Im kommunalen Bereich lag der Anteil der Verbeamteten mit 2835 Personen (7,7 Prozent) und in der Sozialversicherung mit 5 Personen (4,1 Prozent) deutlich niedriger.

Zahl der Versorgungsempfänger von Land und Kommunen Anfang 2018 auf 10210 Personen gestiegen

Zum 01. Januar 2018 erhielten 10210 ehemalige Bedienstete von Land und Kommunen oder ihre Hinterbliebenen Versorgungsbezüge. Zu den Leistungsempfängern gehörten 8935 pensionierte Beamte und Richter. Der Leistungsanspruch begründete sich bei 7440 Personen auf eine frühere Tätigkeit im Landesbereich und bei 1490 Personen im kommunalen Bereich. Hinterbliebe-

nenrenten wurden an 1115 Witwen bzw. Witwer und 165 Waisen gezahlt.

Im Laufe des Jahres 2017 wurden 1035 Bedienstete in den Ruhestand versetzt, 935 vom Landesbereich und 95 vom kommunalen Bereich. 2016 waren es 815 Personen. Die Zahl der Bezügeempfängerinnen und Bezügeempfänger stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11,6 Prozent auf 10210 Personen.

Für 32,2 Prozent ist dieser Zeitpunkt die Gesetzliche Regelaltersgrenze. 35 Personen schieden aufgrund der Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung und bei besonderer Altersgrenze aus. 11,1 Prozent wurden aufgrund einer amtsärztlich festgestellten Dienstunfähigkeit pensioniert.

Die größte Gruppe der Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes bilden die 65 bis unter 70-jährigen mit insgesamt 3765 Personen davon 1755 weiblich. Das Durchschnittsalter der Neuzugänge an Ruhegehaltsempfängern beläuft sich auf 63 Jahre und ist damit auf dem Vorjahresniveau.

Bitte beachten:

Aus Gründen der Geheimhaltung werden alle Einzelzahlen einem statistischen Rundungsverfahren unterzogen. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

2017: Thüringer Unternehmen erzielten 5 Prozent mehr Umsatz

73237 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen mit Hauptsitz in Thüringen erzielten im Jahr 2017 einen steuerbaren Umsatz in Höhe von 67,4 Milliarden Euro. Das waren 3,2 Milliarden Euro bzw. 5 Prozent mehr als 2016. Der steuerbare Umsatz je Thüringer Unternehmen stieg gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent auf durchschnittlich 920 Tausend Euro, während die Zahl der Unternehmen um 727 bzw. 1 Prozent zurückging.

Grundlage der Umsatzsteuerstatistik sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen, zu deren Abgabe alle Unternehmen mit einem steuerbaren Umsatz über 17500 Euro im Vorjahr verpflichtet sind.

Die regionale Entwicklung der steuerbaren Umsätze zum Vorjahr zeigt insbesondere für die kreisfreien Städte Gera (+9,2 Prozent) und Eisenach (+8,3 Prozent) einen Zuwachs. In allen kreisfreien Städten und Landkreisen wurde im Vergleich zum Vorjahr mehr steuerbarer Umsatz erzielt, allerdings fielen die Zuwächse im Altenburger Land (+0,3 Prozent) und in der Stadt Weimar (+0,8 Prozent) gering aus.

Lediglich in den Städten Jena (+23) und Gera (+22) sowie den Landkreisen Unstrut-Hainich-Kreis (+22) und Eichsfeld (+6) nahm die Unternehmensanzahl zu. In allen anderen kreisfreien Städten und Landkreisen ist die Zahl der Unternehmen zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Stadt Erfurt absolut mit 109 Unternehmen den größten Rückgang. 9,7 Prozent aller Thüringer Unternehmen sind in Erfurt ansässig.

Der größte Anteil der Umsätze in Thüringen wurde im Jahr 2017 von Unternehmen mit Sitz in Erfurt erbracht (11,3 Prozent). Wie bereits in den Vorjahren weist die Stadt Jena den höchsten durchschnittlichen steuerbaren Umsatz je Unternehmen mit 1864 Tausend Euro auf.

Im Jahr 2017 haben die Wirtschaftsabschnitte „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ zusammen 58,6 Prozent des Umsatzes aller Wirtschaftsabschnitte erwirtschaftet. Das „Verarbeitende Gewerbe“ trug mit 36,4 Prozent am Umsatz aller Wirtschaftsabschnitte bei, stellt aber nur 9 Prozent der Unternehmen in Thüringen.

Bruttomonatsverdienste in Thüringen im Jahr 2018 um 3,3 Prozent gestiegen

Im Jahr 2018 betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig Beschäftigten einschließlich Sonderzahlungen (z. B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Leistungsprämien) 2797 Euro. Dies waren 88 Euro bzw. 3,3 Prozent mehr als im Jahr 2017. Im Vergleich dazu stiegen die Verbraucherpreise im Jahr 2018 in Thüringen durchschnittlich um 1,8 Prozent. Der Anstieg der Bruttomonatsverdienste ist auf gestiegene Stundenlöhne zurückzuführen.

Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer erhielten im Jahr 2018 einschließlich Sonderzahlungen im Durchschnitt monatlich 3284 Euro (+3,9 Prozent) bei einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 39,2 Stunden (-0,2 Prozent). Während ihr Verdienst im Produzierenden Gewerbe bei durchschnittlich 3190 Euro lag (+4,0 Prozent), kamen die Vollzeitbeschäftigten im Dienstleistungsbereich im Jahr 2018 durchschnittlich auf 3355 Euro (+3,9 Prozent).

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet, sind die Verdienstunterschiede der Vollzeitbeschäftigten auch im Jahr 2018 erheblich. Die höchsten durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen erzielten im Jahr 2018 die Vollzeitbeschäftigten im Bereich der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit 5021 Euro (+7,5 Prozent), es folgte mit einigem Abstand der Bereich Energieversorgung mit 4572 Euro (+3,6 Prozent) sowie die Vollzeitbeschäftigten im Bereich Erziehung und Unterricht mit 4434 Euro (+3,5 Prozent).

Die niedrigsten durchschnittlichen Monatsverdienste bei Vollzeitbeschäftigten wurden im Wirtschaftsbereich Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 2181 Euro (+5,3 Prozent) gezahlt. Zu diesem Bereich zählen u. a. die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, die Wach- und Sicherheitsdienste und Callcenter. Das Gastgewerbe folgt hier mit einem durchschnittlichen Monatsverdienst der Vollzeitbeschäftigten von 2212 Euro (+4,8 Prozent).

Bitte beachten:

Die vierteljährliche Verdiensterhebung ist eine Stichprobenerhebung. Sie umfasst in Thüringen 1553 Betriebe des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs. Kleinere Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten werden in der Regel (bis auf wenige Branchen im Dienstleistungsbereich) nicht befragt.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung erfasst vierteljährlich Angaben zur Berechnung der bezahlten Arbeitsstunden sowie Bruttostunden-, Bruttomonats- und Bruttojahresverdienste der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Diese Merkmale werden zudem nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen, Leistungsgruppen und Betriebsgrößenklassen untergliedert dargestellt.

Bauen in Thüringen wird immer teurer

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden (Bauleistungen am Bauwerk), einschließlich Umsatzsteuer lagen im Februar 6,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum vergangenen Berichtsquartal (November 2018) verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden um 2,4 Prozent und erreichte einen Indexstand von 114,4 Prozent (Basis 2015=100). Damit setzte sich der seit längerem zu beobachtende Preisauftrieb der Baupreise fort.

Im Jahresvergleich haben sich sowohl die Preise für Rohbau- (+6,9 Prozent) als auch für Ausbauarbeiten (+5,9 Prozent) erhöht. Am stärksten verteuerten sich im Bereich Rohbauarbeiten die Preise für Verbauarbeiten (+11,8 Prozent), für Abdichtungsarbeiten (+11,7 Prozent), für Entwässerungskanalarbeiten (+9,7 Prozent), sowie für Gerüstarbeiten (+9,6 Prozent).

Bei den Ausbauarbeiten erhöhten sich die Preise gegenüber dem Vorjahreszeitraum um durchschnittlich 5,9 Prozent. Deutliche Preisanstiege verzeichneten Trockenbauarbeiten (+11,4 Prozent), Blitzschutzanlagen (+9,6 Prozent), Naturwerksteinarbeiten (+8,8 Prozent) sowie Verglasungsarbeiten (+8,4 Prozent).

Die seit 2018 massiv zunehmenden Preise im Bereich Straßenbau verteuerten sich weiterhin. Hier konnte ein kräftiger Preisanstieg gegenüber dem Vorjahresmonat (+13,3 Prozent) beobachtet werden. Diese Steigerung lässt sich unter anderen auf die wachsenden Preise der Erdarbeiten (+16,2 Prozent) zurückführen. Für die Preiserhöhung der Brücken im Straßenbau (+12,6 Prozent) waren hauptsächlich die steigenden Preise der Oberbauschichten aus Asphalt (+26,8 Prozent) sowie der Betonarbeiten (+14,7 Prozent) verantwortlich.

Die Preise für die Instandhaltung von Wohngebäuden erhöhten sich im Jahresvergleich um 5,7 Prozent, die Preise für Schönheitsreparaturen in einer Wohnung um 4,2 Prozent. Auch für den Bereich Außenanlagen für Wohngebäude (+11,6 Prozent) mussten die Thüringer im Jahresvergleich mehr investieren, die Landschaftsbauarbeiten erhöhten sich um 12,6 Prozent in diesem Gewerk.

Der Neubau von Bürogebäuden verteuerte sich im Vergleich zum Februar 2018 um 6,4 Prozent, der Neubau von gewerblichen Betriebsgebäuden stieg um 6,3 Prozent.

Inflationsrate im April in Thüringen bei 1,8 Prozent

Im April stiegen die Verbraucherpreise spürbar an. Der Verbraucherpreisindex erhöhte sich im Monat April 2019 gegenüber dem Vormonat März um 0,9 Prozent und erreichte einen Indexstand von 105,1 Prozent (Basis 2015=100).

Die Jahresteuersatzrate lag mit 1,8 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im März betrug sie 1,2 Prozent. Verantwortlich für diese Entwicklung sind deutliche Preisanstiege für Mineralölprodukte (+5,5 Prozent), für gestiegene Preise im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (+3,5 Prozent), hier insbesondere die Pauschalreisen mit 11,2 Prozent, sowie die Preiserhöhungen für alkoholische Getränke und Tabakwaren (+3,2 Prozent). Die Preise für Zigaretten verteuerten sich im Jahresvergleich um 3,4 Prozent.

Betrachtet man die Inflationsrate ohne die Preisentwicklungen der Mineralölprodukte würde sie mit 1,6 Prozent über dem Vorjahresniveau liegen. Die Preise für Heizöl erhöhten sich um 13,3 Prozent, die Preise für Kraftstoffe um 4,3 Prozent. Weitere nennenswerte Preissteigerungen wurden für Dienstleistungen in der häuslichen Alten- und Behindertenpflege (+17,3 Prozent) und im Bereich Bildungswesen (+2,9 Prozent), für Studiengebühren (+8,4 Prozent) beobachtet. Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke wurden im Durchschnitt um 0,3 Prozent günstiger angeboten als im Vorjahr. Rückläufige Preise wiesen Obst (-10,7 Prozent), Kaffee

(-5,6 Prozent) sowie Speisefette und Speiseöle (-4,2 Prozent) aus. Deutlich über dem Vorjahresniveau lagen die Preise für Gemüse (+6,8 Prozent) oder Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte (+3,7 Prozent).

Im Vergleich zum Vormonat verteuerten sich die Verbraucherpreise um durchschnittlich 0,9 Prozent. Aufgrund der Osterferien stiegen die Preise für Pauschalreisen um 15,9 Prozent im Monatsvergleich. Aber auch die Preise für Bekleidung und Schuhe legten gegenüber dem Vormonat mit 2,8 Prozent erneut zu.

0,5 Prozent Wirtschaftswachstum in Thüringen im Jahr 2018

Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens, der Wert der in Thüringen produzierten Güter und der in Thüringen erbrachten Dienstleistungen, erreichte im Jahr 2018 ein Volumen von 63,8 Milliarden Euro. Das Bruttoinlandsprodukt Thüringens lag im Jahr 2018 nominal um 2,6 Prozent über dem des Jahres 2017. Preisbereinigt erzielte Thüringen im Jahr 2018 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 Prozent.

Im gleichen Zeitraum stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland preisbereinigt um 1,4 Prozent, im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) ebenfalls um 1,4 Prozent und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 1,0 Prozent.

Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ zeigen, verzeichneten Berlin (+3,1 Prozent), Hessen (+2,2 Prozent) und Bremen (+2,1 Prozent) im Jahr 2018 das höchste Wirtschaftswachstum unter den Bundesländern. Die schwächste wirtschaftliche Entwicklung verzeichnete das Saarland (-0,8 Prozent), gefolgt von Thüringen (+0,5 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (+0,7 Prozent).

In den Hauptwirtschaftsbereichen verlief die Entwicklung der Bruttowertschöpfung in Thüringen im Jahr 2018 unterschiedlich. So verzeichneten das Verarbeitende Gewerbe (+1,7 Prozent), der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe; Information und Kommunikation (+1,3 Prozent) und der Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen (+0,7 Prozent) Zuwächse gegenüber dem Jahr 2017. In allen anderen Hauptwirtschaftsbereichen verlief die Entwicklung in Thüringen im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2017 rückläufig, im Baugewerbe (-0,6 Prozent), im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister; Erziehung, Gesundheit (-0,5 Prozent) und im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-5,4 Prozent).

Die Wachstumsrate des Produzierenden Gewerbes (+1,3 Prozent) lag im Jahr 2018 in Thüringen über der des Dienstleistungsbereiches (+0,3 Prozent).

Der Anteil Thüringens an der gesamtwirtschaftlichen Leistung Deutschlands im Jahr 2018 betrug 1,9 Prozent.

An der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung waren im Jahr 2018 in Thüringen 1 048 900 Erwerbstätige beteiligt. Das waren 1 200 Personen bzw. 0,1 Prozent weniger als im Jahr 2017.

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen erreichte im Jahr 2018 in Thüringen mit einem Wert von 60 830 Euro 81 Prozent des entsprechenden Wertes für Deutschland (75 516 Euro).

Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner erreichte im Jahr 2018 in Thüringen mit einem Wert von 29 739 Euro 73 Prozent des entsprechenden Wertes für Deutschland (40 851 Euro).

Die den vorgelegten Daten zu Grunde liegenden Berechnungen wurden auf der Basis kurzfristig verfügbarer Wirtschaftsdaten für das Jahr 2018 durchgeführt. Die vorgelegten Ergebnisse tragen insofern vorläufigen Charakter. Änderungen der Ergebnisse in nachfolgenden Berechnungen auf der Grundlage weiterer Daten, die erst zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar sind, können nicht ausgeschlossen werden.

Gesundheitspersonalrechnung 2017: Zahl der Beschäftigten im Thüringer Gesundheitswesen wächst um 1,5 Prozent

Nach aktuellen Berechnungen der Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) waren Ende 2017 insgesamt 141 Tausend Personen im Thüringer Gesundheitswesen²⁾ beschäftigt. Das waren 2,1 Tausend bzw. 1,5 Prozent mehr Beschäftigte³⁾ als im Jahr zuvor.

Den stärksten Zufluss an Arbeitskräften verzeichnete dabei der Pflegebereich mit 1,2 Tausend Neubeschäftigungen im Jahr 2017, davon in der ambulanten Pflege rund 500 Beschäftigte (+4,4 Prozent) und in den stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen etwa 700 Beschäftigte (+3,5 Prozent). Damit wurde im Jahr 2017 im Thüringer Gesundheitswesen die Hälfte aller neuen Stellen im Pflegebereich geschaffen.

Von den insgesamt 141 Tausend Beschäftigten im Thüringer Gesundheitswesen waren die meisten im Bereich der Krankenhäuser beschäftigt (31 Tausend), gefolgt vom Bereich der stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen (19 Tausend) und den Arztpraxen (15 Tausend).

Im Jahr 2017 waren 78 Prozent aller Beschäftigten im Thüringer Gesundheitswesen Frauen. Überdurchschnittlich viele Frauen gingen dabei im Bereich der ambulanten Pflege einer Beschäftigung nach (90 Prozent Frauenanteil), wohingegen der Bereich der Rettungsdienste eher von männlichen Beschäftigten dominiert wurde (28 Prozent Frauenanteil).

Veröffentlichung „Europa der Regionen: Thüringen im europäischen Vergleich“

Die aktuell erschienene Sonderveröffentlichung „Europa der Regionen: Thüringen im europäischen Vergleich“ gibt einen Überblick über die Entwicklung der Regionen der Europäischen Union (EU). In mehreren in sich geschlossenen Abschnitten wird darüber hinaus ausführlich auf interessante Facetten der regionalen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den einzelnen Mitgliedstaaten der EU eingegangen.

Die regionale Vielfalt in der Europäischen Union ist ein wertvolles Gut. Die politischen Herausforderungen, die sich aus dieser Vielfalt ergeben, haben dazu geführt, dass die regionalen Aspekte immer stärker im Mittelpunkt des Interesses stehen. Es ist unbestreitbar, dass die regionale Dimension der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnt. Der Freistaat Thüringen als Region im europäischen Kontext verzeichnete in den vergangenen Jahren eine sehr gute Entwicklung. Den Vergleich mit anderen Regionen der Europäischen Union braucht der Freistaat heute nicht mehr zu scheuen.

Das Ergebnis ist die Sonderveröffentlichung „Europa der Regionen: Thüringen im europäischen Vergleich“, die einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen in den Regionen der Europäischen Union gibt. Dabei reicht das Themenspektrum von den regionalen Arbeitsmärkten und dem Bruttosozialprodukt bis hin zum Verkehr und der Gesundheit im europäischen Kontext. Auch wird darüber hinaus in 2 Beiträgen auf die Ergebnisse der letzten Europawahl im Jahr 2014 eingegangen.

2) Definition gemäß SHA (System of Health Accounts); nicht identisch mit Abteilung 86 der aktuellen Wirtschaftszweigklassifikation.

3) Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigte werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

Neues aus der Statistik

Im Folgenden finden Sie einige kurzgefasste Informationen, die die Sonderveröffentlichung „Europa der Regionen: Thüringen im europäischen Vergleich“ bereithält:

Die Gesamtarbeitslosigkeit in der Europäischen Union (EU-28) verzeichnete in den vergangenen beiden Jahren eine abnehmende Tendenz. Während sie im Jahr 2016 EU-weit noch bei 8,6 Prozent lag, betrug die Gesamtarbeitslosigkeit im Jahr 2017 nur noch 7,6 Prozent.

Auf regionaler Ebene weist die Arbeitslosigkeit große Unterschiede auf: Im Hinblick auf die 276 NUTS-2-Regionen der Europäischen Union wurde die höchste regionale Arbeitslosenquote im Jahr 2017 mit 29,1 Prozent in der griechischen Region Dytiki Makedonia verbucht. Dagegen verzeichnete die deutsche Region Trier mit 2,0 Prozent die niedrigste Quote.

Im Jahr 2016 lag in 79 von 276 NUTS-2-Regionen der Europäischen Union das Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS) unter 75 Prozent des EU-28-Durchschnitts von 28 400 KKS. Die Spannweite des regionalen BIP je Einwohner reichte von 8 400 KKS (29 Prozent des Durchschnitts) für die bulgarische NUTS-2-Region Severozapaden bis 173 500 KKS (611 Prozent des EU-Durchschnitts) für die NUTS-2-Region Inner London West im Vereinigten Königreich. Damit lag der Wert in der Region mit dem höchsten BIP je Einwohner mehr als zwanzig Mal so hoch wie in der Region mit dem niedrigsten BIP je Einwohner.

Im Hinblick auf den PKW-Bestand in der Europäischen Union (EU-28) lässt sich ein West-Ost-Gefälle feststellen. In den NUTS-2-Regionen des westlichen Europas sind vielfach mehr Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner zugelassen als in den Regionen des östlichen Europas. Unter den 15 NUTS-2-Regionen mit dem EU-weit niedrigsten Motorisierungsgrad befanden sich 7 rumänische, 4 griechische, 2 ungarische NUTS-2-Regionen sowie jeweils eine weitere aus dem Vereinigten Königreich und aus der Slowakei. Der Bestand an Personenkraftwagen bewegte sich in diesen 15 NUTS-2-Regionen zwischen 178 PKW je 1 000 Einwohner im rumänischen Nord-Est und 317 PKW je 1 000 Einwohner im slowakischen Východné Slovensko.

Die Sonderveröffentlichung „Europa der Regionen: Thüringen im europäischen Vergleich“ steht als kostenloser Download auf der Website des Thüringer Landesamtes für Statistik zur Verfügung. In der Druckfassung ist sie zum Preis von 8,50 Euro zzgl. Versandkosten zu beziehen.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich: Grundsatzfragen, Presse, Auskunftsdienst,
Qualitätsmanagement, Controlling,
Querschnittsveröffentlichungen,
Forschungsdatenzentrum

Telefon: 03 61 57 331-91 30

E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verlief im Monat März 2019 positiv. Im Vergleich zum Vormonat stiegen sowohl der Umsatz als auch der Auftragseingang und die Produktivität an. Die Zahl der Beschäftigten blieb fast auf dem Niveau des Vormonats (bei einem Arbeitstag mehr). Im Vergleich zum Vorjahresmonat konnten, mit Ausnahme des Auftragseingangs, bei allen genannten Kennziffern Steigerungen ermittelt werden.

Im Bauhauptgewerbe waren der Umsatz, die Zahl der Beschäftigten, die Produktivität und der Auftragseingang durch die einsetzende Frühjahrsbelegung wesentlich höher als im Vormonat. Auch im Vergleich zum März 2018 verlief die Entwicklung beim Umsatz, der Produktivität und dem Auftragseingang positiv. Dagegen ging die Zahl der Beschäftigten zurück.

Im Ausbaugewerbe waren Umsatz und Produktivität im 1. Quartal 2019 höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigtenzahl lag jedoch unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im März dieses Jahres gegenüber dem Vormonat weiter verringert und lag auch deutlich unter der vergleichbaren Vorjahreszahl.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Der Umsatz der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hatte im Monat März 2019 ein Volumen von 2 999 Millionen Euro, was einem Zuwachs zum Vorjahresmonat von 5,5 Prozent entsprach (Deutschland: -0,2 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat konnte ein deutliches Umsatzplus von 12,7 Prozent erwirtschaftet werden (Deutschland: +9,5 Prozent).

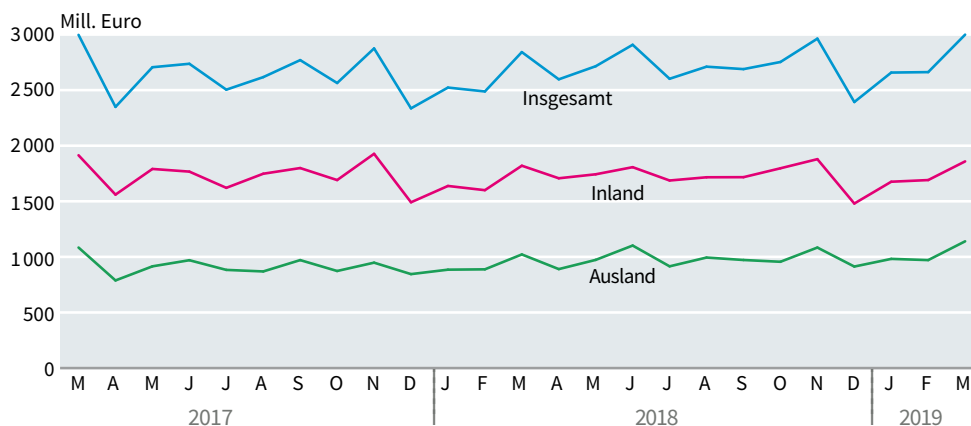
Industrieumsätze gestiegen

Der Inlandsumsatz betrug 1 859 Millionen Euro und war damit um 2,1 Prozent höher als im März 2018 und der Auslandsumsatz stieg um 11,5 Prozent auf 1 140 Millionen Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) war mit 38,0 Prozent im März 2019 um 2,0 Prozentpunkte höher als im März des Vorjahres.

Exportquote gegenüber Vorjahresmonat gestiegen

Im Vergleich zum Vormonat konnten zweistellige Zuwachsraten beim Auslandsumsatz (+17,4 Prozent bzw. +169,3 Millionen Euro) errechnet werden. Beim Inlandsumsatz wurde ein Zuwachs von 9,9 Prozent bzw. 167,8 Millionen Euro erwirtschaftet.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



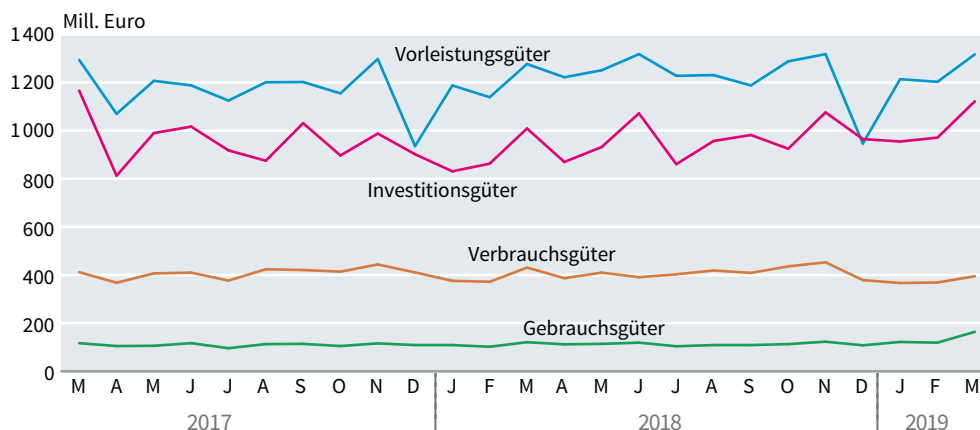
Umsatzzuwachs in 3 Hauptgruppen

Einen Umsatzzuwachs gegenüber März 2018 verbuchten 3 von 4 Hauptgruppen. Dabei erreichten die Gebrauchsgüterproduzenten ein Plus von 33,9 Prozent, die Investitionsgüterproduzenten +11,0 Prozent und die Vorleistungsgüterproduzenten +3,2 Prozent. Dagegen mussten die Verbrauchsgüterproduzenten einen Umsatzrückgang von 8,6 Prozent verbuchen.

Das im 1. Quartal 2019 erreichte Umsatzvolumen von 8319 Millionen Euro lag deutlich über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (+5,9 Prozent). Sowohl der Inlandsatz (5226 Millionen Euro) als auch der Auslandsatz (3093 Millionen Euro) verzeichneten in diesem Zeitraum einen Zuwachs, wobei sich hier der Auslandsatz mit einem Plus von 10,6 Prozent überdurchschnittlich erhöhte. Die Exportquote lag mit 37,2 Prozent ebenfalls über dem Niveau des 1. Quartals 2018.

Die positive Umsatzentwicklung in den ersten 3 Monaten 2019 wurde wie schon bei der Monatsbetrachtung von den 3 Hauptgruppen „Gebrauchsgüterproduzenten“ (+20,0 Prozent), „Investitionsgüterproduzenten“ (+12,3 Prozent) und „Vorleistungsgüterproduzenten“ (+3,0 Prozent) beeinflusst. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging der Umsatz bis Ende März um 3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

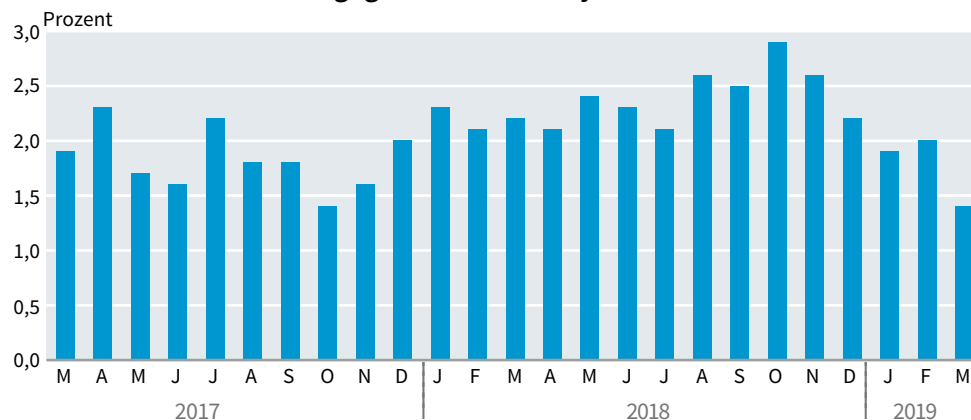


Die höchste Exportquote wies in diesem Zeitraum die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten aus (50,2 Prozent), gefolgt von der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (41,6 Prozent). Die niedrigste Exportquote wurde bei den Verbrauchsgüterproduzenten (23,3 Prozent) ermittelt.

Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) blieb im März 2019 im Vergleich zum Vormonat fast konstant (-45 Personen). Mit 149 248 Personen waren 2 003 Personen bzw. 1,4 Prozent mehr in diesem Bereich tätig als im März des Vorjahres.

Mehr Beschäftigte in der Industrie als im Vorjahr

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat

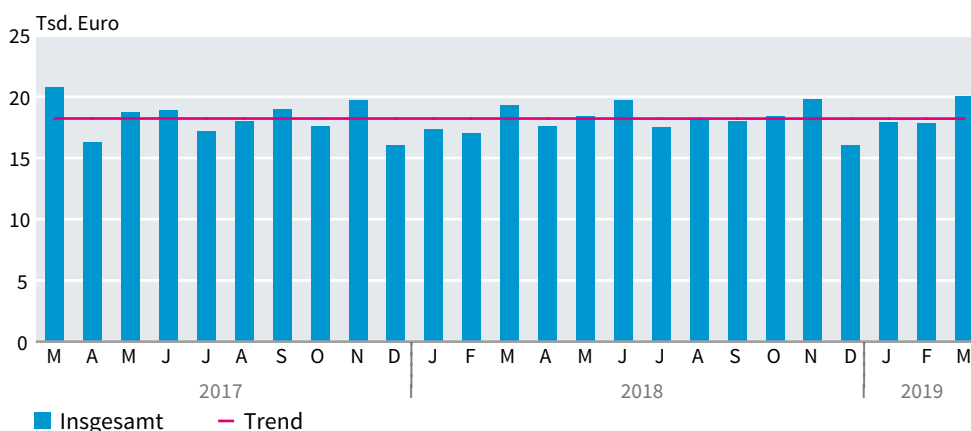


Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war im 1. Quartal dieses Jahres um 1,7 Prozent höher als in den ersten 3 Monaten des Vorjahres. Einen Beschäftigtenzuwachs konnten alle 4 Hauptgruppen verzeichnen, deutliche absolute Steigerungen erreichten die Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Beschäftigtenplus von 1 164 Personen bzw. 1,7 Prozent, gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten mit +545 Personen bzw. +9,0 Prozent.

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stieg im Monat März 2019 auf einen Wert von 20 092 Euro; 12,7 Prozent mehr als im Februar 2019. Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurde eine um 4,1 Prozent höhere Produktivität errechnet.

Produktivität lag im März deutlich über Vormonatsniveau

Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Produktivitätsanstieg bei 3 Hauptgruppen

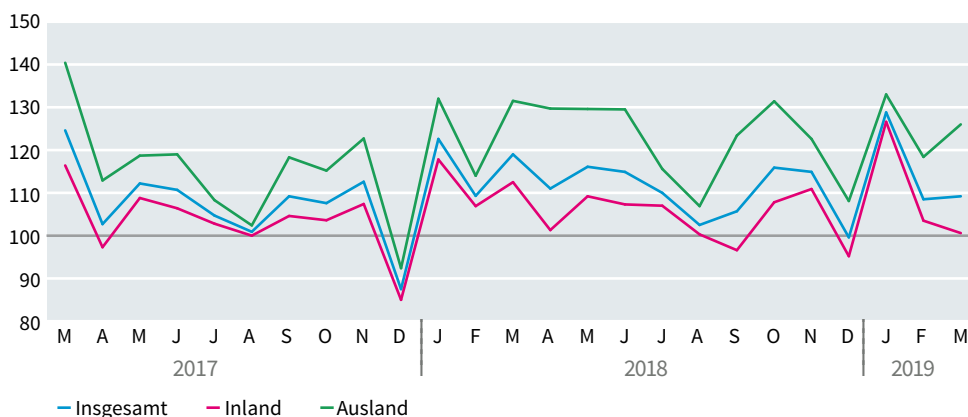
Bis Ende März 2019 war der Umsatz je Beschäftigten mit 55840 Euro um 4,1 Prozent höher als im 1. Quartal 2018. Einen Zuwachs der Produktivität verzeichneten die Investitionsgüterproduzenten mit plus 11,3 Prozent, die Gebrauchsgüterproduzenten mit plus 10,1 Prozent und die Vorleistungsgüterproduzenten mit plus 1,3 Prozent. In der Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten ging die Produktivität um 5,5 Prozent zurück.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war im Monat März 2019 mit 20682 Tausend Stunden um 3,7 Prozent höher als im Vormonat und lag um 3,2 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,6 Stunden (Vormonat: 6,7 Stunden; März 2018: 6,5 Stunden).

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes stieg im März 2019 im Vergleich zum Vormonat um 0,6 Prozent an. Mit einem Indexstand von 109,2 lag er jedoch um 8,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Dabei gingen im Vergleich zum März 2018 die Auftragseingänge aus dem Inland um 10,6 Prozent zurück und die aus dem Ausland um 4,2 Prozent.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2015 = 100



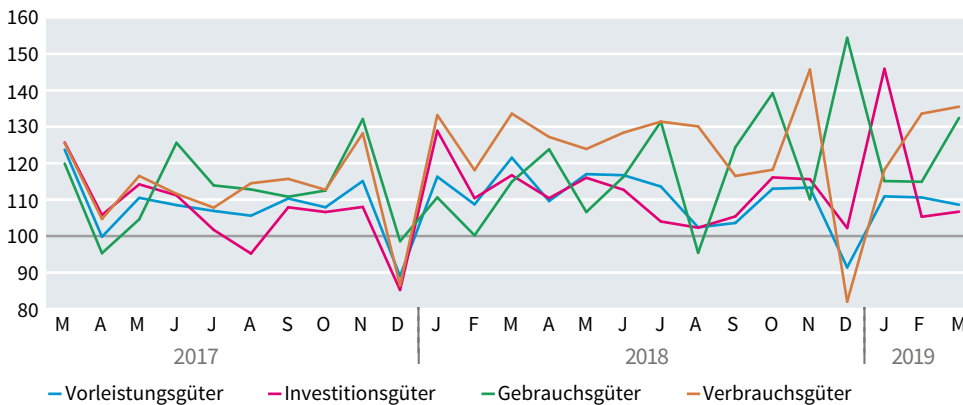
Auftragslage im 1. Quartal 2019 unter dem Vorjahresniveau

Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) von durchschnittlich 115,5 in den ersten 3 Monaten des Jahres 2019 wurde der Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes unterschritten (-1,2 Prozent). Der Auftragseingang aus dem Inland ging dabei um 2,0 Prozent zurück, der aus dem Ausland blieb konstant.

Die Auftragslage hat sich im 1. Quartal dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr nur bei den Vorleistungsgütern verschlechtert (-4,7 Prozent). Dagegen verbesserte sich die Auftragslage bei den Gebrauchsgüterproduzenten mit plus 11,3 Prozent, den Verbrauchsgüterproduzenten mit plus 0,6 Prozent und bei den Investitionsgüterproduzenten mit plus 0,5 Prozent.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

Volumenindex 2015 = 100



Baugewerbe

Die Betriebe des **Baugewerbes** insgesamt (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr Beschäftigten) erzielten im 1. Quartal 2019 einen Gesamtumsatz in Höhe von 607 Millionen Euro. Damit waren die Umsätze um 75,1 Millionen Euro bzw. 14,1 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der baugewerbliche Umsatz stieg dabei um 14,6 Prozent und lag bei 595 Millionen Euro.

Baugewerbe im 1. Quartal 2019: deutlich mehr Umsatz bei gleichzeitigem Beschäftigtenrückgang

Ende März 2019 waren in den Betrieben des Baugewerbes 23 158 Personen beschäftigt. Damit waren 297 Personen weniger beschäftigt als zum vergleichbaren Stichtag des Vorjahres (-1,3 Prozent).

Bis Ende März 2019 erreichten die Betriebe des Baugewerbes insgesamt eine Produktivität (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) von 25 690 Euro. Das waren 16,1 Prozent mehr als im 1. Quartal 2018.

Der Umsatz im **Bauhauptgewerbe** war im März 2019 mit 181 Millionen Euro (Vormonat: 119 Millionen Euro) um 29,5 Prozent höher als im März 2018. Der baugewerbliche Umsatz betrug 180 Millionen Euro und stieg gegenüber dem Vorjahresmonat um 30,1 Prozent. Der Zuwachs wurde von allen 3 Bausparten erwirtschaftet, dabei vom gewerblichen Bau mit einem Plus von 43,6 Prozent, vom öffentlichen und Straßenbau mit plus 22,9 Prozent und vom Wohnungsbau mit plus 21,7 Prozent.

Umsatzzuwachs im Bauhauptgewerbe gegenüber Vorjahr

Im 1. Quartal 2019 wurde im Bauhauptgewerbe ein Gesamtumsatz von 396 Millionen Euro erzielt; 52,1 Millionen Euro bzw. 15,1 Prozent mehr als im 1. Quartal 2018. Hier konnte im baugewerblichen Umsatz (+16,0 Prozent) die Bausparte öffentlicher und Straßenbau mit einem Plus von 35,2 Millionen Euro (+24,3 Prozent) und der gewerbliche Bau (+24,1 Millionen Euro bzw. +18,2 Prozent) die Umsatzrückgänge des Wohnungsbaus (-5,0 Millionen Euro bzw. -8,2 Prozent) ausgleichen.

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat März 2019 gegenüber dem Vormonat erhöht (+1,3 Prozent bzw. +184 Personen). Mit 14 578 Personen lag die Beschäftigtenzahl jedoch leicht unter dem Niveau des Vorjahres (-0,1 Prozent bzw. -12 Personen).

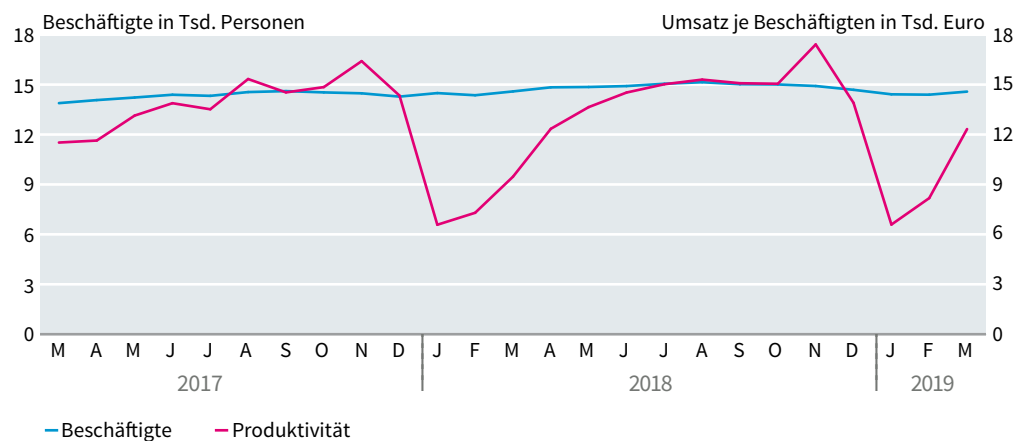
Zahl der Beschäftigten fast auf Vorjahresniveau

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten 3 Monaten des Jahres 2019 um 0,1 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum (-17 Personen).

Produktivitätsanstieg gegenüber Vormonat

Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe erreichte im März 2019 einen Wert von 12327 Euro. Die Produktivität hat sich gegenüber dem Vormonat um 50,7 Prozent erhöht und lag auch deutlich über dem Niveau vom Vorjahresmonat (+30,2 Prozent).

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Im 1. Quartal 2019 verzeichnete das Bauhauptgewerbe eine um 16,2 Prozent höhere Produktivität als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, da der Umsatz stieg und die Zahl der Beschäftigten zurückging.

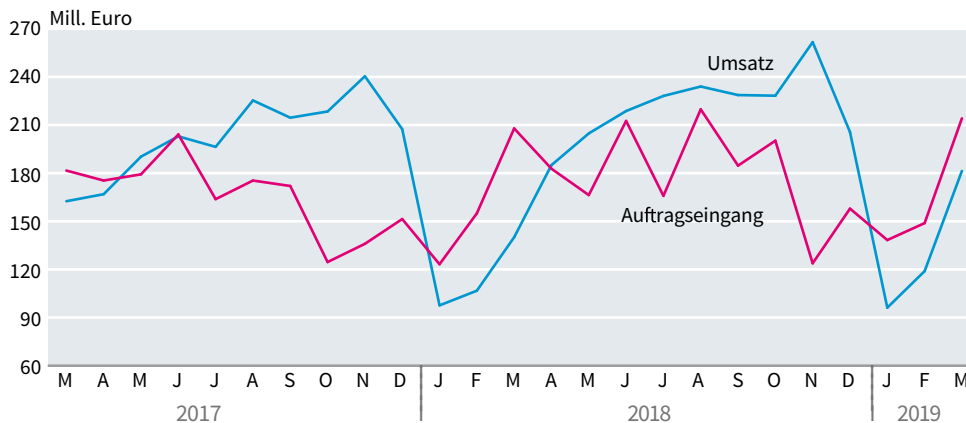
Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat März 2019 mit 1391 Tausend Stunden um 34,9 Prozent höher als im Vormonat und lagen mit 16,0 Prozent über dem Niveau vom gleichen Vorjahresmonat. Der Zuwachs gegenüber März 2018 erfolgte in allen 3 Bereichen, dabei im öffentlichen und Straßenbau um +16,6 Prozent, im Wohnungsbau um +16,2 Prozent und im gewerblichen Bau um +15,0 Prozent.

Im Zeitraum Januar bis März 2019 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 8,0 Prozent höher als in den ersten 3 Monaten des Vorjahres, dabei wurde im öffentlichen und Straßenbau der höchste prozentuale Zuwachs (+12,7 Prozent) registriert. Im Wohnungsbau wurden 5,8 Prozent mehr Arbeitsstunden geleistet und im gewerblichen Bau stiegen die Arbeitsstunden mit plus 3,1 Prozent leicht an.

Auftragslage hat sich verbessert

Die Auftragslage hat sich im Bauhauptgewerbe im Monat März 2019 gegenüber dem Vormonat spürbar verbessert, was überwiegend auf die einsetzende Frühjahrsbelebung zurückzuführen ist. Der Auftragseingang stieg gegenüber Februar 2019 um 65,3 Millionen Euro (+43,9 Prozent) auf 214 Millionen Euro an und lag um 6,3 Millionen Euro bzw. 3,0 Prozent über dem Wert vom März 2018. Der Zuwachs gegenüber März 2018 ist allein auf eine höhere Nachfrage im Wohnungsbau (+63,2 Prozent) zurückzuführen. Sowohl im öffentlichen und Straßenbau als auch im gewerblichen Bau gingen die Auftragseingänge jeweils um 3,1 Prozent zurück.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Das Volumen der Auftragseingänge im gesamten 1. Quartal 2019 war mit 501 Millionen Euro um 15,3 Millionen Euro höher als in den ersten 3 Monaten 2018 (+ 3,1 Prozent). Bei der Betrachtung nach Bausparten erreicht der Wohnungsbau, wie schon bei der Monatsbetrachtung, ein Auftragsplus im zweistelligen Bereich (+ 63,8 Prozent). Im gewerblichen Bau gingen die Aufträge um 11,8 Prozent zurück.

Der Gesamtumsatz im **Ausbaugewerbe** betrug im 1. Quartal dieses Jahres 211 Millionen Euro und war damit höher als im 1. Quartal 2018 (+ 12,3 Prozent bzw. + 23,0 Millionen Euro). Der ausbaugewerbliche Umsatz betrug 203 Millionen Euro und lag um 11,9 Prozent über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresquartals.

Umsatzzuwachs und Beschäftigtenrückgang im Ausbaugewerbe

Ende März 2019 waren 8 695 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt, 280 Personen bzw. 3,1 Prozent weniger als im März 2018.

Die Produktivität stieg im 1. Quartal 2019 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 15,5 Prozent und lag bei 23 292 Euro ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten.

Produktivitätsanstieg im Ausbaugewerbe

Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten in den 3 Monaten des Jahres 2019 mit 1 123 Anträgen den Bau von insgesamt 1 784 Wohnungen. Damit stieg die Zahl der genehmigten Wohnungen im 1. Quartal 2019 um 45,9 Prozent an. Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 4 235 Millionen Euro veranschlagt; 47,6 Millionen Euro bzw. 12,7 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Genehmigte Wohnungen bis Ende März 2019 deutlich angestiegen

Für Wohnungen, die durch bauliche Veränderungen an bestehenden Wohngebäuden z. B. durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen entstehen sollen, wurden im 1. Quartal 2019 Bauanträge für 174 Wohnungen gestellt; 1,7 Prozent weniger als im Vorjahresquartal.

Im geplanten Wohnungsneubau wurde den zukünftigen Bauherren für 1 488 Wohnungen eine Genehmigung erteilt. Gegenüber der vergleichbaren Zeitspanne 2018 ist dies ein Plus von 463 Wohnungen bzw. 45,2 Prozent. Bei der Betrachtung der 3 Gebäudetypen – Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser lässt sich folgende Entwicklung erkennen. Die Nachfrage nach neuem Wohnraum in Ein- und Zweifamilienhäusern zeigt einen Rückgang von 2,8 Prozent bzw. 14 Wohnungen. Bei den Mehrfamilienhäusern (einschl. Wohnheime) zeigte sich dagegen gegenüber dem Vorjahresquartal ein Plus der Genehmigungszahlen. Hier wurden bis Ende März 997 Wohnungen geplant. Damit wurde ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 477 Wohnungen bzw. 91,7 Prozent errechnet.

Im Wohnungsneubau fast 50 Prozent mehr Wohnungen geplant

Für die Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung 220 Millionen Euro Baukosten veranschlagt; 46,7 Millionen Euro bzw. 27,0 Prozent mehr als im 1. Quartal 2018.

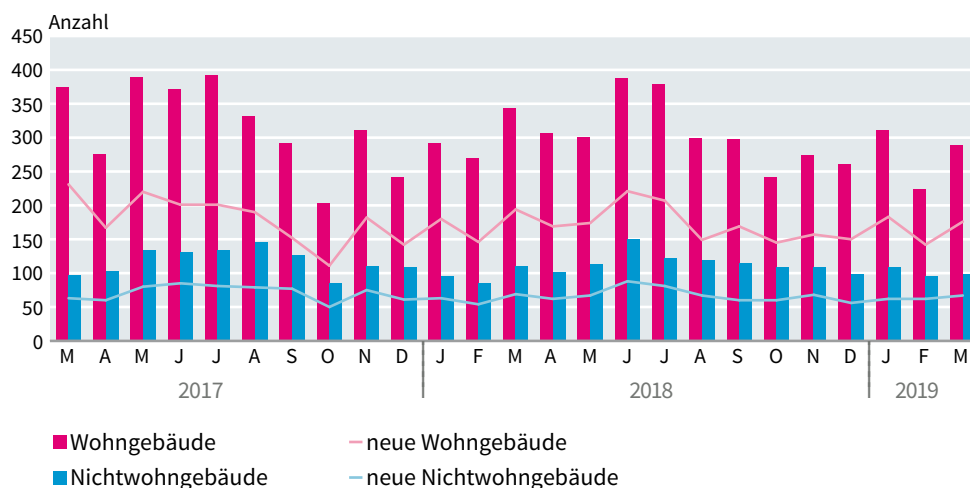
Mehr Genehmigungen für Nichtwohngebäude

Im Nichtwohnbau erteilten die Bauaufsichtsbehörden im 1. Quartal 2019 insgesamt 301 Gebäuden eine Baugenehmigung. Dabei werden 191 Nichtwohngebäude durch Neubau entstehen. Gegenüber dem 1. Quartal 2018 stiegen sowohl die genehmigten Nichtwohngebäude insgesamt an (+3,8 Prozent) als auch die, die durch Neubau entstehen sollen (+2,7 Prozent).

Veranschlagte Kosten für Nichtwohngebäude angestiegen

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau insgesamt betragen rund 151 Millionen Euro. Dabei wurden 102 Millionen Euro für neue Nichtwohngebäude veranschlagt. Die hier veranschlagten Kosten insgesamt lagen um 8,4 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes und die für neue Nichtwohngebäude stiegen um 13,7 Prozent.

Baugenehmigungen für Gebäude



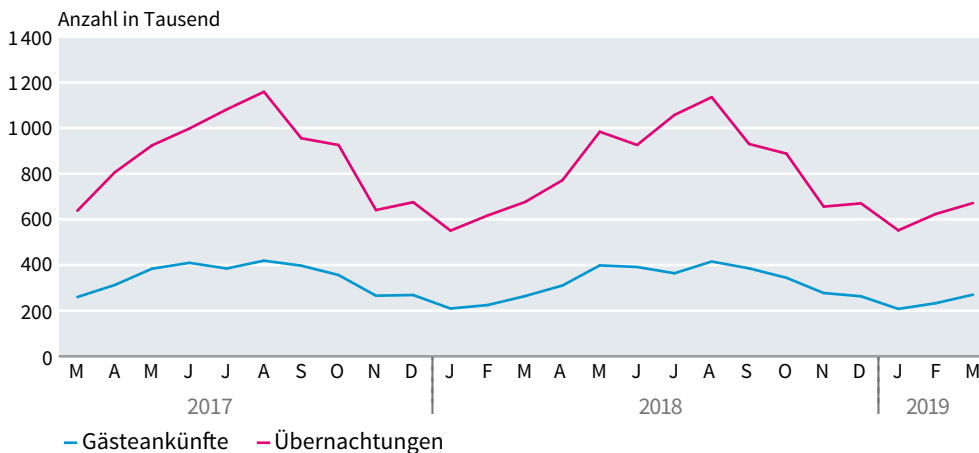
Beherbergungswesen

März 2019: Gästeplus und Rückgang der Übernachtungen

Im März 2019 stieg in den Thüringer Beherbergungsbetrieben mit 10 und mehr Gästebetten und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) die Zahl der Gästeankünfte gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um 2,3 Prozent auf insgesamt 270 Tausend. Dabei stieg die Zahl der ausländischen Gäste überdurchschnittlich um 10,3 Prozent an und erreichte einen Wert von 16 Tausend. Die Zahl der Gästeübernachtungen sank dagegen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,3 Prozent auf 671 Tausend. Davon entfielen 634 Tausend Übernachtungen auf Gäste aus dem Inland (-1,2 Prozent) und fast 38 Tausend Übernachtungen auf ausländische Gäste (+18,1 Prozent). Mit 2,5 Tagen lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast etwas unter dem Niveau des Vorjahresmonats (2,6 Tage).

In Deutschland betrug die Zahl der Gästeankünfte im Betrachtungsmonat 13,5 Millionen. Hier wurden mit einem Plus von 1,2 Prozent fast 158 Tausend Gäste mehr begrüßt als noch vor einem Jahr. Die Zahl der Übernachtungen ging jedoch um 0,5 Prozent auf 33,0 Millionen zurück. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 2,4 Tagen leicht unter dem Thüringenwert.

Beherbergungen



In den ersten 3 Monaten dieses Jahres empfangen die Thüringer Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Gästebetten (einschließlich Campingplätze) rund 708 Tausend Gäste (+1,6 Prozent). Die Zahl der Übernachtungen lag mit 1846 Tausend um 0,6 Prozent über dem 1. Quartal 2018. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste erreichte im Betrachtungszeitraum dieses Jahres 2,6 Tage.

Bis Ende März 2019 Plus beim Gäste- und Übernachtungsaufkommen

Rund 666 Tausend Gäste (+1,7 Prozent) kamen aus Deutschland und fast 42 Tausend Gäste (+0,9 Prozent) aus dem Ausland. Der Anteil der ausländischen Gäste lag bei 6,0 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen der Gäste aus dem Inland war mit 1,7 Millionen um 0,3 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste fiel mit 97 Tausend gegenüber dem Vorjahr deutlich höher aus (+5,5 Prozent).

In Deutschland stieg die Zahl der Übernachtungen mit 86,9 Millionen im 1. Quartal 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,1 Prozent an. Auch die Zahl der Gästeankünfte lag mit 35,3 Millionen über dem Niveau des 1. Quartals 2018 (+2,0 Prozent). Dabei wurden sowohl mehr Gäste aus dem Inland (+2,3 Prozent) als auch aus dem Ausland (+1,0 Prozent) registriert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag auch hier mit 2,5 Tagen etwas unter dem Thüringenwert.

Der Anstieg der Übernachtungszahlen in Thüringen resultierte im 1. Quartal 2019 insbesondere aus der positiven Entwicklung im Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar (+25 919 Übernachtungen), im Thüringer Vogtland (+7 928 Übernachtungen) und im Saaleland (+6 354 Übernachtungen).

Besonders positiv entwickelte sich der Städtetourismus

Die Reisegebiete Südharz Kyffhäuser, Hainich, Thüringer Rhön, Thüringer Wald und das Reisegebiet Übriges Thüringen hatten hingegen im 1. Quartal 2019 sowohl einen Rückgang der Gästezahlen als auch der Übernachtungszahlen zu verbuchen.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis März 2019 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Südharz Kyffhäuser	26900	-4,9	79171	-7,1	2,9
Eichsfeld	25175	-0,6	74132	1,3	2,9
Hainich	23430	-1,5	84573	-3,2	3,6
Saaleland	21666	9,6	84252	8,2	3,9
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	252154	5,5	436709	6,3	1,7
Thüringer Rhön	18406	-7,6	93564	-2,0	5,1
Thüringer Vogtland	38156	12,1	68483	13,1	1,8
Thüringer Wald	259331	-1,4	794235	-1,2	3,1
Übriges Thüringen ¹⁾	42646	-2,3	131156	-7,0	3,1
Thüringen	707864	1,6	1846275	0,6	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland	666035	1,7	1749043	0,3	2,6
anderer Wohnsitz	41829	0,9	97232	5,5	2,3

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Verbraucherpreisindex

Im März 2019 verzeichneten die Verbraucherpreise einen leichten Anstieg. Der Verbraucherpreisindex erhöhte sich im Monat März gegenüber dem Vormonat Februar um 0,4 Prozent und erreichte einen Indexstand von 104,2 Prozent (Basis 2015=100).

Inflationsrate ging im März 2019 leicht zurück

Die Jahresteuerrate war mit 1,2 Prozent leicht rückläufig. Im Februar 2019 betrug sie 1,3 Prozent. In den Warengruppen Bekleidung und Schuhe (-1,2 Prozent), Freizeit, Unterhaltung und Kultur (-0,8 Prozent), hier insbesondere die Pauschalreisen (-6,4 Prozent) sowie im Bereich Post und Telekommunikation (-0,5 Prozent) lagen die Preise im März unter dem Vorjahresniveau.

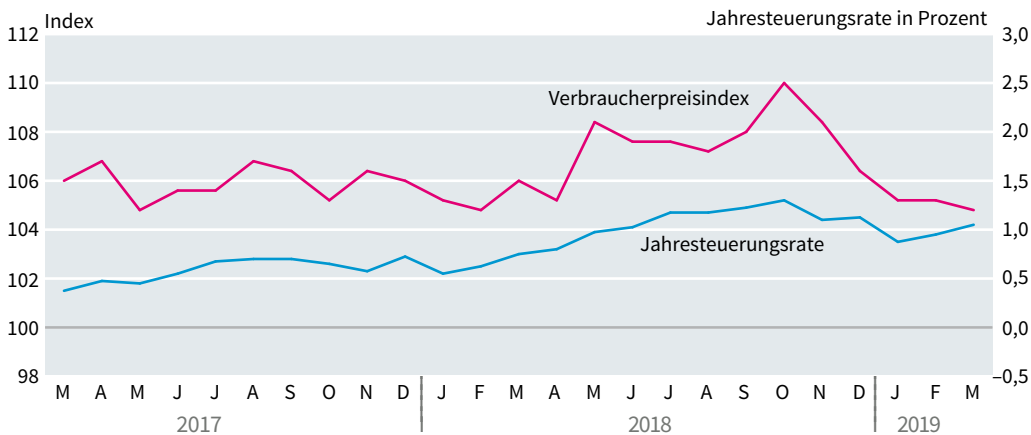
Spürbare Preissteigerungen wiesen die Energiepreise (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) (+3,1 Prozent) aus, darunter Heizöl (+13,6 Prozent). Dieselfahrer mussten 6,7 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahr. Die Steigerungsrate für Benzin lag bei 2,0 Prozent. Weitere nennenswerte Preissteigerungen wurden für alkoholische Getränke und Tabakwaren (+3,0 Prozent) beobachtet. Die Preise für Tabakwaren erhöhten sich um 4,4 Prozent, die Preise für alkoholische Getränke um 1,3 Prozent.

Im Nahrungsmittelbereich mussten die Verbraucher für Gemüse (+7,7 Prozent), für Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte (+4,7 Prozent) sowie für Brot und Getreideerzeugnisse (+2,1 Prozent) deutlich höhere Preise hinnehmen. Günstiger als im Vorjahr wurden Obst (-8,5 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (-2,5 Prozent) sowie Speisefette und Speiseöle (-1,4 Prozent) angeboten.

Preise gegenüber Vormonat gestiegen

Im Vergleich zum Vormonat verteuerten sich die Verbraucherpreise um durchschnittlich 0,4 Prozent. Im Wesentlichen wurden diese durch gestiegene Preise für Bekleidung und Schuhe (+1,9 Prozent) sowie im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (+1,3 Prozent) und für Pauschalreisen (+7,8 Prozent) verursacht.

Verbraucherpreisindex (Basis 2015=100) und Jahresteuierungsrate

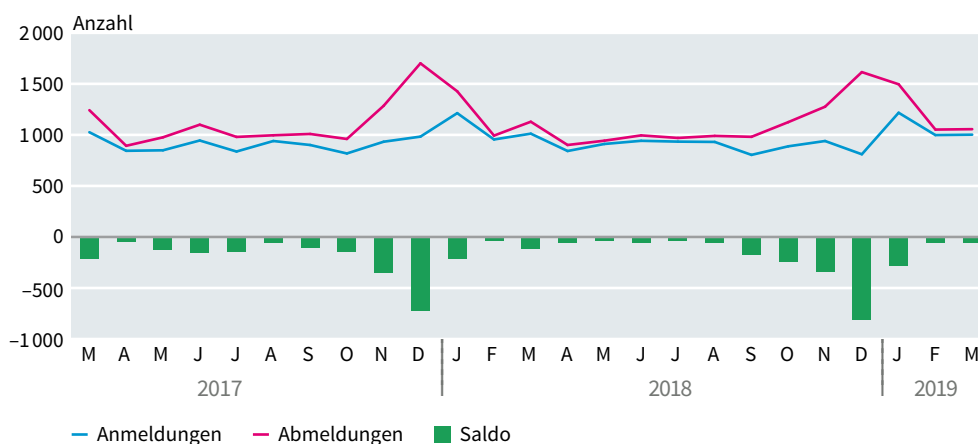


Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es von Januar bis März 2019 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sowohl mehr Gewerbeanmeldungen als auch mehr Gewerbeabmeldungen. Die Anzahl der Anmeldungen stieg auf 3217 Anzeigen (+37 Anzeigen bzw. +1,2 Prozent). Die 3604 Gewerbeabmeldungen blieben mit 55 Anträgen (+1,5 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen wie im Vorjahreszeitraum 112 Abmeldungen.

Mehr Gewerbeanzeigen gegenüber dem Vorjahr

Gewerbean- und -abmeldungen



Etwa vier Fünftel aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen (71,5 Prozent) machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus. Die restlichen 28,5 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen stieg von Januar bis März 2019 gegenüber den ersten 3 Monaten 2018 um 46 Anträge (+1,8 Prozent) auf 2627 Anzeigen und die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 45 Anmeldungen (+2,5 Prozent) auf 1879 Anzeigen. Die Betriebsgründungen erreichten mit 748 Anzeigen das Vorjahresniveau. Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Zahl der Neugründungen angestiegen

Hauptgrund für die 3604 Gewerbeabmeldungen von Januar bis März 2019 war mit 81,1 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes, davon 2043 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 881 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ gab es die meisten Gewerbean- und -abmeldungen

Die meisten Gewerbeanmeldungen (744 Anzeigen) aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (936 Anzeigen) gab es in den ersten 3 Monaten 2019 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Aber auch bei den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 416 Gewerbe an- und 448 Gewerbe abgemeldet.

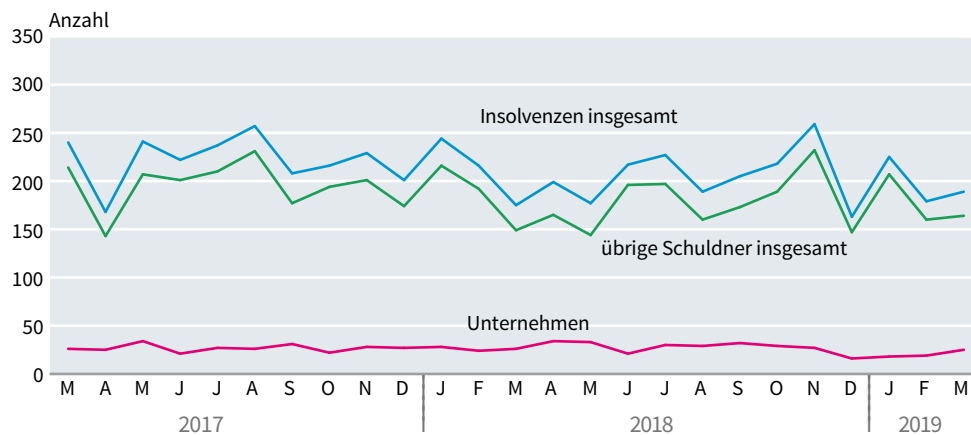
2464 Anmeldungen stammten von Einzelunternehmen und 478 von Gesellschaften mit beschränkter Haftung einschließlich Unternehmensgesellschaften (haftungsbeschränkt) sowie 130 Anmeldungen von Gesellschaften des bürgerlichen Rechts. Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine eher untergeordnete Rolle.

Insolvenzen

Weniger Insolvenzverfahren im 1. Quartal 2019

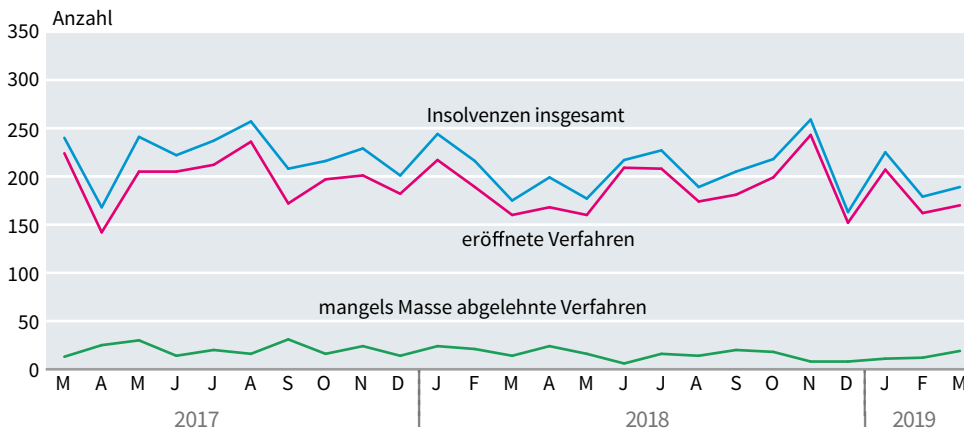
Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis März 2019 über 593 Insolvenzverfahren. Das waren insgesamt 42 Anträge weniger als im Vorjahreszeitraum (-6,6 Prozent). 10,5 Prozent aller Verfahren entfielen auf Unternehmen und 89,5 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut).

Insolvenzen



Mit 539 Verfahren wurden 90,9 Prozent (Vorjahr: 89,1 Prozent) aller Insolvenzverfahren eröffnet, 42 Verfahren bzw. 7,1 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 12 Verfahren bzw. 2,0 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Insolvenzen



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 321 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 541 Tausend Euro aus (Vorjahr: 109 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen ging in den ersten 3 Monaten 2019 gegenüber 2018 um 16 Verfahren bzw. 20,5 Prozent auf 62 Unternehmen zurück. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1 442 Arbeitnehmer.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 12 Verfahren im Baugewerbe und mit 9 Verfahren im Verarbeitenden Gewerbe, gefolgt vom Gastgewerbe mit 8 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ging die Anzahl der Insolvenzen im Baugewerbe um 2 Verfahren zurück, im Verarbeitenden Gewerbe um 3 Verfahren und im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 7 Verfahren.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (41 Anträge) sowie Einzelunternehmen (11 Anträge) Insolvenz anmelden.

Bei den übrigen Schuldner wurden in den ersten 3 Monaten dieses Jahres 531 Verfahren gezählt, 26 Verfahren bzw. 4,7 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Von 380 privaten Verbrauchern wurde von Januar bis März 2019 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen, 35 Verfahren bzw. 8,4 Prozent weniger als in den ersten 3 Monaten 2018. Weitere 140 Verfahren (Januar bis März 2018: 127 Verfahren) betrafen ehemals selbstständig Tätige.

Arbeitsmarkt¹⁾

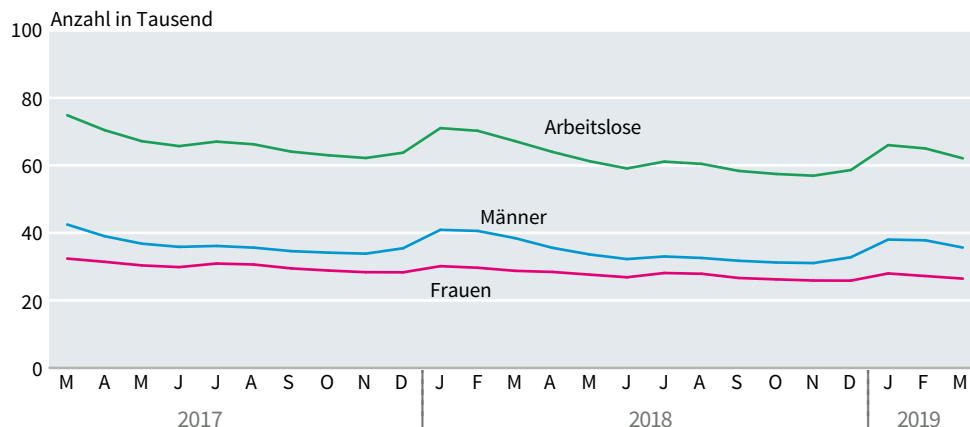
Die Zahl der Arbeitslosen ist im März 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat um 5096 Personen bzw. 7,6 Prozent auf 62 099 Personen gesunken. Auch im Vergleich zum Vormonat hat die Arbeitslosenzahl im Zuge der anhaltenden Frühjahrsbelegung um 2 913 Personen bzw. 4,5 Prozent abgenommen. Sowohl bei den männlichen (-5,7 Prozent) als auch bei den weiblichen Arbeitslosen (-2,8 Prozent) spiegelt sich der Rückgang der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vormonat wider. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) verringerte sich von 5,8 Prozent im Februar dieses Jahres auf 5,5 Prozent im März. Im März 2018 lag die Arbeitslosenquote noch bei 6,0 Prozent.

Zahl der Arbeitslosen hat weiter abgenommen

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Waren im März des Vorjahres 42,8 Prozent aller Arbeitslosen weiblichen Geschlechts, so verringerte sich deren Anteil geringfügig auf 42,6 Prozent im März dieses Jahres.

Arbeitsmarkt



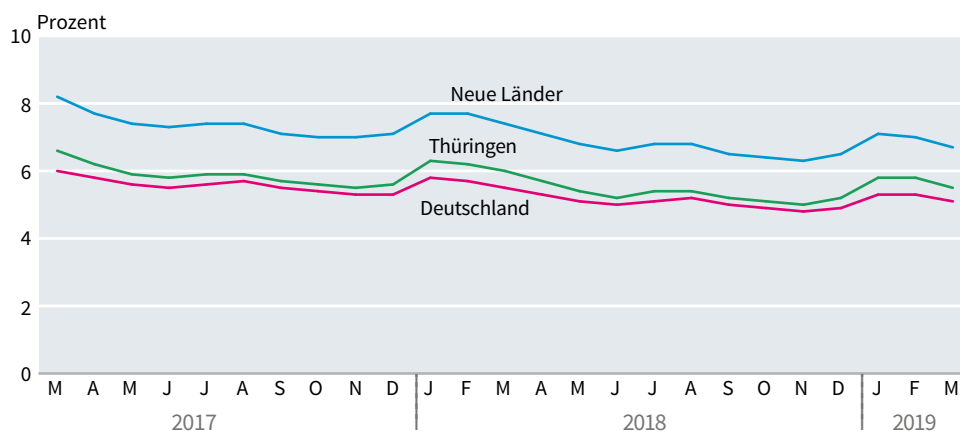
Auch deutschlandweit hat sich mit der einsetzenden Frühjahrsbelegung die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat verringert. Die Zahl der Arbeitslosen ging im März 2019 um 71 579 Personen bzw. 3,0 Prozent zurück und erreichte einen Wert von rund 2,3 Millionen Arbeitslosen. Dabei wurden sowohl weniger arbeitslose Frauen (-2,1 Prozent) als auch weniger Männer (-3,7 Prozent) registriert. Gegenüber März 2018 ist die Zahl der Arbeitslosen um 6,4 Prozent gesunken, dabei bei den Männern um 5,9 Prozent und bei den Frauen um 7,0 Prozent.

Arbeitslosenzahl entwickelte sich in den neuen Bundesländern günstiger

In den neuen Bundesländern entwickelte sich die Arbeitslosenzahl günstiger als in den alten Bundesländern. Hier wurden im März dieses Jahres 9,0 Prozent weniger gemeldet als im Vorjahresmonat. In den alten Bundesländern verringerte sich die Arbeitslosenzahl um 5,5 Prozent.

Hinsichtlich der Arbeitslosenquote lag diese deutschlandweit bei 5,1 Prozent und damit unter dem Thüringenwert (5,5 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat ist die Quote bundesweit um 0,2 Prozentpunkte gesunken und gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,4 Prozentpunkte.

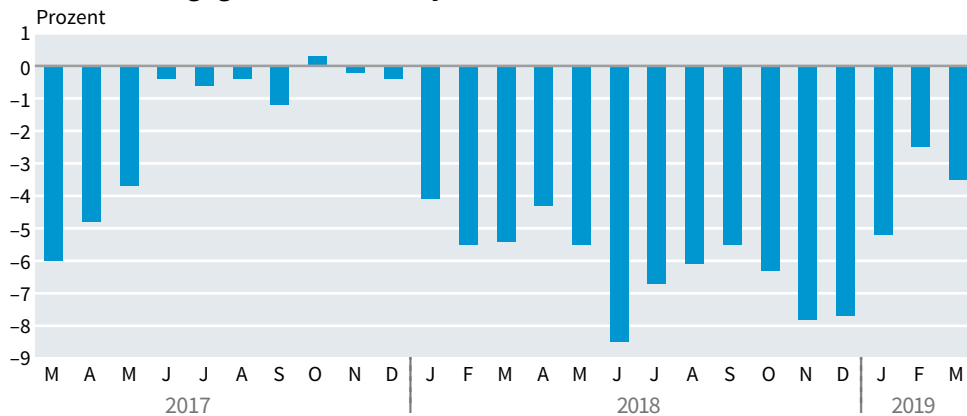
Arbeitslosenquote



Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre war im März 2019 gegenüber dem Vormonat in Thüringen um 192 Personen auf 4856 Personen gesunken und lag auch unter dem entsprechenden Vorjahreswert (-3,5 Prozent bzw. -178 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre lag im Betrachtungsmonat bei 6,1 Prozent und ging gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozentpunkte zurück (März 2018: 6,6 Prozent).

Rückgang der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber Vorjahr

Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Auf Bundesebene wurden im März dieses Jahres 203982 arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahre registriert, 6052 Personen bzw. 2,9 Prozent weniger als im Vormonat. Auch gegenüber März 2018 ist ein Rückgang um 5,4 Prozent festzustellen (Thüringen: -3,5 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im März dieses Jahres deutschlandweit 4,5 Prozent und lag mit 1,6 Prozentpunkten deutlich unter dem Thüringenwert.

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich im Monat März 2019 gegenüber dem Vormonat mit einem Plus von 273 Stellen weiter erhöht, lag aber mit 24957 Stellen unter dem Vorjahreswert (-1472 Stellen bzw. -5,6 Prozent).

Weniger offene Arbeitsstellen als im März des Vorjahres

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen betrug 5425 Stellen (Vormonat: 6482 Stellen); 15,4 Prozent weniger als im März 2018.



Harald Hagn
Referat Bereichsübergreifende Analysen,
Statistikportal, Regionalstatistik,
Veröffentlichungen, Bibliothek
Telefon: 0361 57331-9640
E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de



Konstantin Born
Referat Bereichsübergreifende Analysen,
Statistikportal, Regionalstatistik,
Veröffentlichungen, Bibliothek

Die Europawahl 2019 in Thüringen -Endgültige Ergebnisse-

Europäisches Parlament für 5 Jahre gewählt

Am Sonntag, den 26. Mai 2019 fand in der Bundesrepublik Deutschland sowie in 20 weiteren Mitgliedstaaten der Europäischen Union die neunte Direktwahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments statt.¹⁾ In den restlichen 7 Ländern der Europäischen Union wurde, wie bei den nationalen Wahlen jeweils üblich, bereits zwischen dem 23. und 26. Mai 2019 über die künftige Zusammensetzung des Europäischen Parlaments abgestimmt.²⁾ Gleichzeitig mit der Europawahl wurden in Thüringen die Kommunalwahlen abgehalten.

Die Wahl zum Europäischen Parlament wurde nicht nach einem einheitlichen Wahlrecht, sondern nach den jeweiligen nationalen Wahlgesetzen durchgeführt. Wahlberechtigt in der Bundesrepublik Deutschland waren alle Deutschen im Sinne des Artikel 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hatten und seit mindestens 3 Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union einen Wohnsitz innehatten oder sich sonst gewöhnlich aufhielten und nach §6a Absatz 1 Europawahlgesetz nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen waren.

Gleichfalls wahlberechtigt in der Bundesrepublik Deutschland waren auch die Bürger der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft (Unionsbürger), welche die genannten Voraussetzungen erfüllten und in ein Wählerverzeichnis eingetragen waren. Jeder Wahlberechtigte hatte eine Stimme.

1) Neben Deutschland wählten auch Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Litauen, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Spanien, Ungarn und Zypern.

2) Die Niederlande und das Vereinigte Königreich wählten am 23. Mai, Irland am 24. Mai, Lettland, Malta und die Slowakei wählten am 25. Mai. Die Tschechische Republik (24. und 25. Mai) wählte an zwei Tagen.

Insgesamt waren bei der Europawahl 751 Abgeordnete aus 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, darunter 96 aus dem Bundesgebiet zu wählen. Bei der Wahl in Deutschland wurde das Verhältniswahlrecht mit starren Listen angewandt. Dabei ist es den Parteien und politischen Vereinigungen selbst überlassen, ob sie Listen für einzelne Bundesländer (Landeslisten) oder eine gemeinsame Liste für alle Bundesländer (Bundeslisten) aufstellen. Wie bereits bei der Europawahl 2014 wurden in Deutschland auch Listen, auf die weniger als 5 Prozent der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen entfielen, bei der Sitzverteilung berücksichtigt.

96 Abgeordnete aus Deutschland

In Thüringen beteiligten sich 2019 an der Europawahl 40 Parteien:

40 Parteien beteiligten sich in Thüringen an der Europawahl

CDU	Christlich Demokratische Union
DIE LINKE	DIE LINKE
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
AfD	Alternative für Deutschland
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
DIE PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
Volksabstimmung	Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung, Politik für die Menschen
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
BP	Bayernpartei
SGP	Sozialistische Gleichheitspartei, Vierte Internationale
TIERSCHUTZ hier!	Aktion Partei für Tierschutz – DAS ORIGINAL
Tierschutzallianz	Allianz für Menschenrechte, Tier- und Naturschutz
Bündnis C	Bündnis C – Christen für Deutschland
BIG	Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit
BGE	Bündnis Grundeinkommen, Die Grundeinkommenspartei
DIE DIREKTE!	Demokratie DIREKT!
DiEM25	Demokratie in Europa – DiEM25
III. Weg	DER DRITTE WEG
Die Grauen	Die Grauen – Für alle Generationen
DIE RECHTE	DIE RECHTE – Partei für Volksabstimmung, Souveränität und Heimatschutz
DIE VIOLETTEN	Die Violetten
LIEBE	Europäische Partei LIEBE
DIE Frauen	Feministische Partei DIE FRAUEN
Graue Panther	Graue Panther
LKR	LKR Bernd Lucke und die Liberal-Konservativen Reformer
MENSCHLICHE WELT	Menschliche Welt, für das Wohl und Glücklichein aller
NL	Neue Liberale – Die Sozialliberalen
ÖkoLinX	Ökologische Linke
Die Humanisten	Partei der Humanisten
PARTEI FÜR DIE TIERE	PARTEI FÜR DIE TIERE DEUTSCHLAND
Gesundheitsforschung	Partei für Gesundheitsforschung
Volt	Volt Deutschland

Mehr Wahlvorschläge zugelassen Die Anzahl der zur Europawahl 2019 in Thüringen kandidierenden Parteien hat gegenüber 2014 zugenommen. Vor 5 Jahren hatten sich noch 24 Parteien und politische Vereinigungen beworben. Gegenüber der Europawahl 2014 sind 23 politische Parteien neu aufgetreten, dagegen kandidierten 7 nicht mehr.

Zur Europawahl 2019 waren insgesamt 1 740 866 Thüringer Bürger und Bürger von Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die in Thüringen wohnen, wahlberechtigt. Das waren 81 067 weniger als bei der Europawahl 2014.

Deutlich über eine Million (1 071 240) Thüringer Wahlberechtigte gingen diesmal zur Urne oder gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Das entsprach einem Anteil von 61,5 Prozent. Damit war die Wahlbeteiligung deutlich höher als vor 5 Jahren. Damals beteiligte sich in Thüringen nur knapp die Hälfte (51,6 Prozent) der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe.

Wahlbeteiligung knapp über dem Bundesdurchschnitt Gleichwohl ergibt der Ländervergleich eine höhere Wahlbeteiligung als in Thüringen im Saarland (66,4 Prozent), in Rheinland-Pfalz (64,8 Prozent), in Baden-Württemberg (64,0 Prozent), in Sachsen (63,6 Prozent) und in Bremen (63,0 Prozent).

Mit der bereits aufgeführten Wahlbeteiligung von 61,5 Prozent liegt Thüringen knapp über dem Bundesdurchschnitt von 61,4 Prozent. Auch auf Bundesebene ist ein Anstieg der Wahlbeteiligung zu erkennen. Im Vergleich mit 2014 ist diese um 13,2 Prozentpunkte gestiegen.

Wirft man einen Blick auf die regionale Verteilung der Wahlbeteiligung im Freistaat, so zeigt sich, dass unter den Landkreisen der Saale-Holzland-Kreis (66,1 Prozent), das Eichsfeld (65,9 Prozent) und das Weimarer Land (65,8 Prozent) die vorderen Plätze einnehmen. Bei den kreisfreien Städten gingen anteilmäßig die meisten Wahlberechtigten in den Städten Jena (65,0 Prozent) und Weimar (63,0 Prozent) zur Abstimmung. Die geringste Wahlbeteiligung wurde in den kreisfreien Städten Gera (56,8 Prozent) und Suhl (56,5 Prozent) registriert. Bei den Landkreisen bildete das Altenburger Land mit 56,6 Prozent das Schlusslicht. Es fällt auf, dass in den Thüringer Landkreisen die Wahlbeteiligung höher ausfällt als in den kreisfreien Städten des Freistaates. Im Vergleich zur Europawahl 2014 hat sich die Wahlbeteiligung in allen kreisfreien Städten und Landkreisen erhöht.

Weniger ungültige Stimmen Die Anzahl der in Thüringen ungültig abgegebenen Stimmen hat sich 2019 gegenüber der Europawahl 2014 von 26 096 auf 21 019 deutlich vermindert. Dies entsprach landesweit einem Anteil von 2,0 Prozent an den abgegebenen Stimmen. Noch im Jahr 2014 waren 2,8 Prozent der abgegebenen Stimmen ungültig. Im gesamten Bundesgebiet belief sich 2019 der Anteil der als ungültig bewerteten Stimmen auf 1,1 Prozent.

Dabei ist allerdings anzumerken, dass in Bundesländern in denen neben der Europawahl gleichzeitig noch Kommunalwahlen oder Bürgerschaftswahlen durchgeführt wurden, der Anteil an ungültigen Stimmen zumeist höher ausfiel als in Bundesländern in denen einzig die Europawahl abgehalten wurde. So bewegte sich der Anteil an ungültigen Stimmen in Bundesländern mit gleichzeitiger Kommunalwahl bzw. Bürgerschaftswahl zwischen 1,2 Prozent (Hamburg) und 2,3 Prozent (Sachsen-Anhalt). Dagegen wiesen Bundesländer, in denen nur die Europawahl abgehalten wurde, Anteilswerte zwischen 0,3 Prozent (Bayern) und 1,0 Prozent (Hessen) auf.

CDU erneut stärkste Partei Bei der 6. Thüringer Direktwahl zum europäischen Parlament ist die CDU erneut stärkste Partei geworden. Mit 259 817 Stimmen und einem Anteil von 24,7 Prozent übertraf sie das Ergebnis der AfD um 2,2 Prozentpunkte, jenes der DIE LINKE um 10,9 Prozentpunkte und jenes der SPD um 13,7 Prozentpunkte. Gegenüber der Europawahl 2014 musste die CDU einen Stimmenverlust von 7,1 Prozentpunkten hinnehmen. Im Vergleich mit anderen Bundesländern standen die Thüringer Christdemokraten bei der jetzigen Europawahl an 9. Stelle, der Bundesdurchschnitt betrug 22,6 Prozent.

**Abbildung 1: Die Europawahl 2019 in Thüringen
- Wahlergebnisse aller Parteien -**

Partei	Gültige Stimmen	Stimmenanteil
	Anzahl	Prozent
CDU	259 817	24,7
DIE LINKE	144 866	13,8
SPD	115 583	11,0
AfD	236 579	22,5
GRÜNE	90 409	8,6
NPD	10 003	1,0
FDP	45 715	4,4
FREIE WÄHLER	25 494	2,4
FAMILIE	15 520	1,5
Tierschutzpartei	15 011	1,4
PIRATEN	6 066	0,6
Die PARTEI	24 909	2,4
Volksabstimmung	2 896	0,3
ÖDP	5 144	0,5
MLPD	2 084	0,2
DKP	1 143	0,1
BP	1 371	0,1
SGP	242	0,0
TIERSCHUTZ hier!	3 339	0,3
Tierschutzallianz	3 166	0,3
Bündnis C	1 725	0,2
BIG	415	0,0
BGE	2 521	0,2
DIE DIREKTE	2 476	0,2
Demokratie in Europa - DiEM25	2 490	0,2
III. Weg	1 153	0,1
Die Grauen	3 060	0,3
DIE RECHTE	1 555	0,1
DIE VIOLETTEN	919	0,1
LIEBE	1 512	0,1
DIE FRAUEN	2 838	0,3
Graue Panther	2 839	0,3
LKR, Bernd Lucke und die Liberal-Konservativen Reformer	1 167	0,1
MENSCHLICHE WELT	1 775	0,2
NL	430	0,0
ÖkoLinX	1 029	0,1
Die Humanisten	1 453	0,1
PARTEI FÜR DIE TIERE	3 313	0,3
Gesundheitsforschung	3 864	0,4
Volt	4 330	0,4

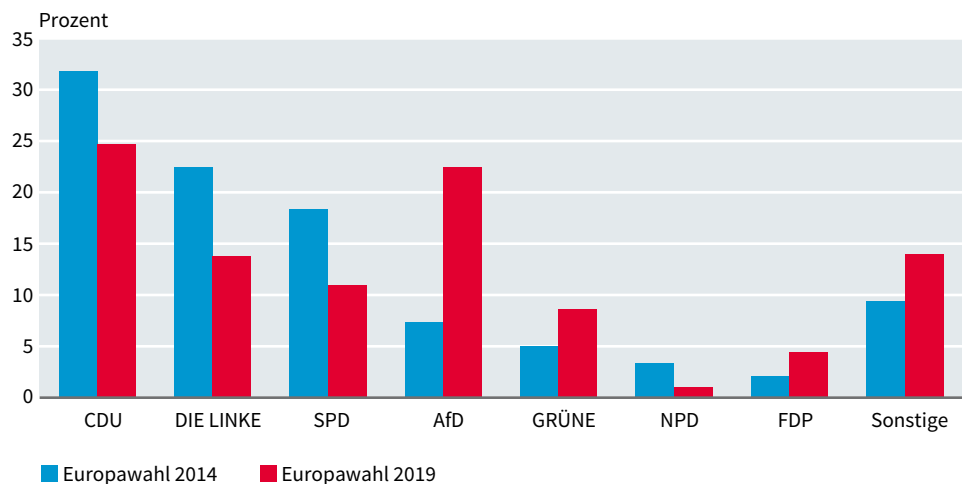
AfD in Thüringen deutlich über dem Bundesdurchschnitt

Die erst vor 6 Jahren gegründete Alternative für Deutschland (AfD) erzielte bei ihrer zweiten Europawahl in Thüringen 22,5 Prozent der Wählerstimmen. Damit erhöhte sich ihr Stimmenanteil um 15,1 Prozentpunkte. Das Ergebnis der AfD in Thüringen fiel auch deutlich höher aus als im bundesdeutschen Durchschnitt (11,0 Prozent). Im deutschlandweiten Vergleich verbuchte die Partei ihr bestes Ergebnis in Sachsen (25,3 Prozent). Dagegen waren es in Hamburg lediglich 6,5 Prozent. Die bei Bundestags- und Landtagswahlen bedeutsame Fünf-Prozent-Marke wurde somit in allen Bundesländern deutlich übersprungen.

DIE LINKE abermals drittstärkste Partei

Verluste bei der Europawahl 2019 musste hingegen die Partei DIE LINKE hinnehmen. Unter den zur 6. Europawahl in Thüringen angetretenen Parteien nimmt sie abermals den dritten Platz ein. Mit 13,8 Prozent der abgegebenen Stimmen verschlechterte sie sich gegenüber 2014 um 8,7 Prozentpunkte. Bundesweit gelang es der Partei mit 5,5 Prozent der abgegebenen Stimmen auch nicht ihren Stimmenanteil zu halten (-1,9 Prozentpunkte). Im Vergleich der Ergebnisse aller Bundesländer nimmt die Thüringer DIE LINKE mit ihrem jetzigen Wahlergebnis abermals den dritten Platz ein.

Abbildung 2: Die Europawahl 2019 in Thüringen - Stimmenanteile ausgewählter Parteien



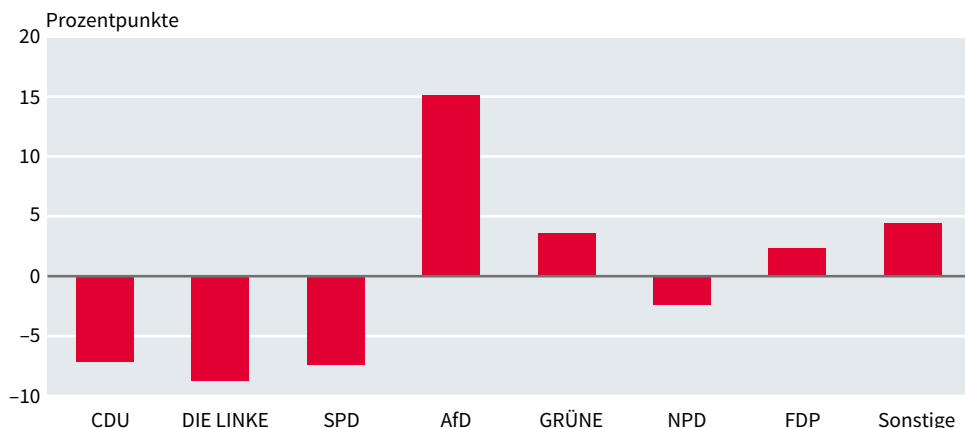
SPD mit deutlich gesunkenem Stimmenanteil

Die Sozialdemokraten erreichten bei der Europawahl 2019 den vierten Platz unter den in Thüringen angetretenen Parteien. Mit 11,0 Prozent der abgegebenen Stimmen verringerte sich ihr Anteil gegenüber 2014 deutlich um 7,4 Prozentpunkte. Die Thüringer Sozialdemokraten lagen mit ihrem Stimmenanteil im bundesweiten Vergleich lediglich vor Sachsen und Bayern (8,6 bzw. 9,3 Prozent) und bewegten sich damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 15,8 Prozent.

GRÜNE verbuchen Stimmenzuwachs

Die GRÜNEN vereinten in Thüringen 8,6 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich; bundesweit waren es 20,5 Prozent. Im Freistaat bedeutet dies gegenüber der vorangegangenen Europawahl einen Zuwachs von 3,6 Prozentpunkten. Auf Bundesebene war der Stimmenzuwachs mit 9,8 Prozentpunkten bei weitem deutlicher.

Abbildung 3: Die Europawahl 2019 in Thüringen - Gewinne und Verluste ausgewählter Parteien



Nach den Verlusten der FDP bei der Europawahl 2014 konnte die Partei bei der jetzigen Wahl wieder Stimmengewinne verzeichnen. Insgesamt wählten 45 715 Wähler die Freien Demokraten und brachten die Partei auf nunmehr 4,4 Prozent der abgegebenen Stimmen. Gegenüber 2014 gewann die Partei 2,3 Prozentpunkte. Im Bundesdurchschnitt erzielte die Partei 5,4 Prozent der abgegebenen Stimmen und konnte sich damit gegenüber der vorangegangenen Europawahl um 2,1 Prozentpunkte verbessern.

FDP mit gestiegenen Stimmenanteil

Die NPD kam in Thüringen auf 1,0 Prozent der abgegebenen Wählerstimmen. Das waren deutliche 2,4 Prozentpunkte weniger als noch vor 5 Jahren. Im gesamten Bundesgebiet erzielten sie lediglich 0,3 Prozent der Wählerstimmen (- 0,8 Prozentpunkte). Dabei reichte die Bandbreite der Stimmenanteile der Nationaldemokraten von 0,1 Prozent in Bremen, Hamburg und Nordrhein-Westfalen bis 1,1 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern.

NPD mit deutlichen Verlusten

Die verbleibenden 33 sonstigen Parteien erzielten bei der Europawahl 2019 in Thüringen einen Stimmenanteil von 13,8 Prozent. Die teilweise anders zusammengesetzte Gruppe der 26 sonstigen Parteien und politischen Vereinigungen hatte dagegen bei der Europawahl 2014 in Thüringen nur einen Stimmenanteil von 9,4 Prozent verzeichnet. Die besten Ergebnisse erzielten die FREIEN WÄHLER (2,4 Prozent), die DIE PARTEI (2,4 Prozent), die Familien Partei Deutschlands (1,5 Prozent) und die Tierschutzpartei (1,4 Prozent). Alle übrigen sonstigen Parteien – wie etwa die Piraten (0,6 Prozent) oder die Ökologisch Demokratische Partei (0,5 Prozent) – blieben deutlich unter einem Prozent der abgegebenen Wählerstimmen.

Auf der Stadt- und Landkreisebene waren die Stimmenanteile der Thüringer CDU deutlichen Veränderungen unterworfen. Gegenüber der Europawahl 2014 stiegen lediglich in Suhl die Stimmen der Partei an (+0,5 Prozentpunkte). In allen anderen Kreisen hat die CDU an Stimmen verloren. Starke Verluste musste sie vor allem in den kreisfreien Städten Eisenach (-9,0 Prozentpunkte) und Gera (-8,0 Prozentpunkte), sowie in den Landkreisen Eichsfeld (-9,1 Prozentpunkte) und Sömmerda (-7,9 Prozentpunkte) hinnehmen.

CDU in fast allen Kreisen mit Verlusten

Die Union in vielen Kreisen die stärkste politische Kraft

Ihr bestes Ergebnis konnten die Christdemokraten abermals in ihrer traditionellen Hochburg, dem katholisch geprägten Eichsfeld, erzielen. Ihr Stimmenanteil betrug hier 41,8 Prozent. Allerdings hatte die CDU bei der Europawahl 2014 hier noch mit 50,9 Prozent der abgegebenen Stimmen die absolute Mehrheit erzielt. Anders als bei der Wahl 2014 ist die CDU nicht mehr dominierende politische Kraft in allen ländlichen Regionen des Freistaates. Die CDU erzielte lediglich im Landkreis Eichsfeld mehr als zwei Fünftel der abgegebenen Wählerstimmen. Es folgen mit deutlichen Abstand die Landkreise Greiz (28,0 Prozent), der Wartburgkreis (27,9 Prozent), Sömmerda (27,7 Prozent), das Weimarer Land (27,6 Prozent), der Unstrut-Hainich-Kreis (26,8 Prozent) und Sonneberg (26,2 Prozent).

Relative Mehrheit der CDU in Suhl, Weimar und Erfurt

In den kreisfreien Städten lag die Spannweite der CDU-Ergebnisse zwischen 15,7 und 24,9 Prozent. Ihr bestes Resultat erzielte sie in der kreisfreien Stadt Suhl (24,9 Prozent). Hier – wie auch in den kreisfreien Städten Weimar (20,0 Prozent) und Erfurt (19,7 Prozent) – konnten sich die Christdemokraten als stärkste politische Kraft behaupten. Dagegen müssen sich die Christdemokraten in den kreisfreien Städten Gera (18,2 Prozent), Eisenach (20,0 Prozent) und Jena (15,7 Prozent) mit dem zweiten Platz begnügen.

Abbildung 4: Europawahl 2019 in Thüringen - Wahlergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbeteiligung	von den gültigen Stimmen entliehen auf							
		CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	NPD	FDP	Sonstige
in Prozent									
Stadt Erfurt	60,7	19,7	15,8	12,2	16,8	14,8	0,3	4,7	15,7
Stadt Gera	56,8	18,2	17,3	9,2	29,6	7,1	0,8	4,3	13,5
Stadt Jena	65,0	15,7	15,7	12,0	12,7	20,4	0,2	6,5	16,8
Stadt Suhl	56,5	24,9	19,5	11,4	18,4	8,4	0,6	3,2	13,6
Stadt Weimar	63,0	20,0	15,1	11,4	14,0	19,4	0,6	4,1	15,4
Stadt Eisenach	59,5	20,0	14,9	12,6	20,0	10,3	4,6	4,3	13,3
Eichsfeld	65,9	41,8	7,2	8,2	18,7	7,4	1,3	4,2	11,2
Nordhausen	58,9	23,2	16,1	13,3	22,3	7,5	1,0	4,5	12,1
Wartburgkreis	62,6	27,9	12,9	10,8	22,9	6,6	1,7	3,8	13,4
Unstrut-Hainich-Kreis	59,5	26,8	12,4	11,9	23,1	6,9	0,7	4,5	13,7
Kyffhäuserkreis	59,5	24,0	16,2	13,5	23,2	4,7	2,1	3,7	12,6
Schmalkalden-Meiningen	61,2	26,1	13,2	13,3	22,3	7,0	0,8	3,9	13,4
Gotha	59,9	24,1	12,4	14,2	22,8	7,5	1,0	3,9	14,1
Sömmerda	61,2	27,7	13,7	9,0	24,7	6,1	1,3	4,4	13,1
Hildburghausen	64,6	25,7	14,0	10,0	24,2	5,6	0,9	3,3	16,3
Ilm-Kreis	63,4	22,6	13,7	10,2	25,2	8,4	0,7	4,2	15,0
Weimarer Land	65,8	27,6	11,6	8,7	24,4	7,6	1,2	4,6	14,3
Sonneberg	57,5	26,2	14,8	9,5	26,4	6,2	1,0	3,3	12,6
Saalfeld-Rudolstadt	61,0	23,0	12,9	10,6	27,6	6,3	0,9	4,6	14,1
Saale-Holzland-Kreis	66,1	25,8	14,2	9,0	23,2	7,2	0,7	5,2	14,7
Saale-Orla-Kreis	63,4	25,1	13,7	9,1	27,1	5,4	0,7	4,7	14,2
Greiz	64,1	28,0	12,3	9,3	25,5	5,8	0,7	4,4	14,0
Altenburger Land	56,6	25,5	13,5	10,9	27,1	5,5	0,8	3,9	12,8

Die Alternative für Deutschland trat das zweite Mal bei einer Europawahl an. Dabei erzielte die Partei in allen Stadt- und Landkreisen mehr als 10 Prozent der gültigen Wählerstimmen. Vielfach waren es sogar mehr als 20 Prozent. In den kreisfreien Städten bewegten sich ihre Anteile zwischen 12,7 Prozent in Jena und 29,6 Prozent in Gera. Auf dem Lande erzielten sie zwischen 18,7 Prozent im Eichsfeld und 27,6 Prozent in Saalfeld-Rudolstadt.

AfD thüringenweit zweitstärkste Partei

Zur stärksten Partei wurde die Alternative für Deutschland mit 29,6 Prozent in der kreisfreien Stadt Gera, mit 20,0 Prozent in der kreisfreien Stadt Eisenach, mit 25,2 Prozent im Ilm-Kreis, mit 26,4 Prozent in Sonneberg, mit 27,6 Prozent in Saalfeld-Rudolstadt sowie mit 27,1 Prozent jeweils im Saale-Orla-Kreis und im Altenburger Land. In Gera betrug der Abstand zur zweitstärksten Partei 11,4 Prozentpunkte. Auffällig sind die Zuwächse der AfD in den Landkreisen. Hier konnte die Partei im Vergleich zur Europawahl 2014 Stimmengewinne zwischen 12,8 Prozentpunkte im Eichsfeld und 19,6 Prozentpunkte in Sonneberg verbuchen. In diesen Kreisen ist der Zuwachs der AfD größer als bei allen anderen Parteien. Etwas andere Verhältnisse sind in den kreisfreien Städten zu beobachten. Hier lagen die Stimmengewinne zwischen 5,9 Prozentpunkten in Jena und 18,4 Prozentpunkten in Gera.

AfD mit deutlichen Zugewinnen in den Landkreisen

Die Partei DIE LINKE verbuchte in allen Stadt- und Landkreisen Stimmenverluste. Gegenüber der Europawahl 2014 erzielte sie in keinem Stadt- oder Landkreis Zuwächse. Verhältnismäßig starke Verluste musste sie in den kreisfreien Städten Gera (-12,2 Prozentpunkte) und Suhl (-13,9 Prozentpunkte) sowie in den Landkreisen Ilm-Kreis (-10,2 Prozentpunkte) und Sonneberg (-11,1 Prozentpunkte) hinnehmen.

DIE LINKE in allen Kreisen mit Stimmenverlusten

In den kreisfreien Städten liegt die Spannweite der Ergebnisse der Partei DIE LINKE zwischen 14,9 und 19,5 Prozent. Ihr bestes Resultat erzielte sie – wie schon in den Jahren 2014 und 2009 – in der Stadt Suhl (19,5 Prozent). Die Partei DIE LINKE ist in keinem Stadt- oder Landkreis Wahlsieger. Zweitplatziert ist DIE LINKE in der kreisfreien Stadt Suhl (19,5 Prozent). In den kreisfreien Städten Erfurt (15,8 Prozent), Gera (17,3 Prozent), Weimar (15,1 Prozent) und Eisenach (14,9 Prozent) nimmt die Partei den dritten Platz ein.

DIE LINKE in keiner kreisfreien Stadt stärkste politische Kraft

Die Partei DIE LINKE ging in der Mehrzahl der Thüringer Landkreise als drittstärkste politische Kraft hervor. Ihre Ergebnisse differieren von 7,2 Prozent bis 16,2 Prozent. Im Gegensatz zur Europawahl 2014 konnte die Partei in keinem Landkreis jede 5. Wählerstimme auf sich vereinen. Am erfolgreichsten war DIE LINKE in den Landkreisen Nordhausen (16,1 Prozent) und Kyffhäuserkreis (16,2 Prozent). Einen bemerkenswerten Ausreißer gegenüber den anderen Wahlergebnissen verzeichnete DIE LINKE im Eichsfeld. Mit nur 7,2 Prozent der abgegebenen Stimmen errang sie hier ihr mit Abstand schlechtestes Ergebnis.

Die Sozialdemokraten haben bei der Europawahl 2019 in allen Stadt- und Landkreisen Verluste verbucht. In 8 Kreisen unterschritt die Partei diesmal die Zehn-Prozent-Marke. Gegenüber der vorherigen Europawahl verschlechterten sich die Sozialdemokraten am deutlichsten in den kreisfreien Städten Erfurt (-9,5 Prozentpunkte) und Jena (-9,2 Prozentpunkte) sowie in den Landkreisen Wartburgkreis (-8,7 Prozentpunkte) und Nordhausen (-8,3 Prozentpunkte).

SPD mit Stimmenverlusten in allen Stadt- und Landkreisen

SPD in der Mehrzahl der Kreise hinter CDU, AfD und DIE LINKE

Gleichwohl sind die Sozialdemokraten in der Mehrzahl der Thüringer Landkreise viertstärkste politische Kraft. Im Unterschied zur Europawahl 2014 ist die SPD in keinem Kreis zweitstärkste Partei. Ihre besten Landkreisergebnisse erzielte die Partei in Gotha mit 14,2 Prozent, im Kyffhäuserkreis (13,5 Prozent) und in Nordhausen und Schmalkalden-Meiningen mit jeweils 13,3 Prozent. Am schlechtesten schnitt sie in den Landkreisen Eichsfeld (8,2 Prozent), Weimarer Land (8,7 Prozent), in Sömmerda und im Saale-Holzland-Kreis (jeweils 9,0 Prozent) ab.

Ähnlich stellt sich die Situation der Sozialdemokraten in den kreisfreien Städten Thüringens dar. Ihre besten Resultate erzielte die SPD in Eisenach (12,6 Prozent), in Erfurt (12,2 Prozent) und Jena (12,0 Prozent). Am schlechtesten schnitt sie in Gera (9,2 Prozent) ab. In 3 von 6 kreisfreien Städten des Freistaats belegten die Sozialdemokraten – wie meist auch in den Landkreisen – hinter der CDU, der AfD und DIE LINKE den vierten Rang. In den verbleibenden kreisfreien Städten muss sich die Partei mit dem fünften Platz zufriedengeben.

FDP in allen Stadt- und Landkreisen mit Gewinnen

Die Freien Demokraten konnten bei der Europawahl 2019 in allen Thüringer Stadt- und Landkreisen Zugewinne verbuchen. Die Gewinne der Partei bewegten sich zwischen 1,2 Prozentpunkten im Landkreis Sonneberg und 3,6 Prozentpunkten in der kreisfreien Stadt Jena. Thüringenweit verfehlte die FDP jedoch mit einem Stimmenanteil von 4,4 Prozent deutlich die Fünf-Prozent-Marke.

Im Hinblick auf die kreisfreien Städte erzielten die Liberalen ihr bestes Ergebnis in Jena mit 6,5 Prozent. Es folgen Erfurt mit 4,7 Prozent sowie Gera und Eisenach mit jeweils 4,3 Prozent. In Weimar waren es 4,1 Prozent und in Suhl 3,2 Prozent.

Liberale in allen Kreisen über 3 Prozent

Ähnlich ist die Situation der FDP auf dem Lande. Ihr bestes Ergebnis erzielte die Partei hier im Landkreis Saale-Holzland-Kreis mit 5,2 Prozent. Es folgen die Landkreise Saale-Orla-Kreis mit 4,7 Prozent sowie das Weimarer Land und Saalfeld-Rudolstadt mit jeweils 4,6 Prozent. Am anderen Ende der Skala finden sich die Landkreise Hildburghausen und Sonneberg mit jeweils 3,3 Prozent.

Auch die GRÜNEN verzeichnen in allen Kreisen Stimmengewinne

Auch die GRÜNEN durften sich in allen Thüringer Stadt- und Landkreisen eines Stimmengewinnes erfreuen. Dabei bewegte sich die Bandbreite der Gewinne in den kreisfreien Städten zwischen 2,8 Prozentpunkten in Gera und 7,6 Prozentpunkten in Jena. Auf dem Lande erzielten die GRÜNEN ihre höchsten Zuwächse im Eichsfeld (+3,9 Prozentpunkte) und ihre geringsten Zuwächse im Landkreis Saale-Orla-Kreis (+1,9 Prozentpunkte).

GRÜNE in Jena und Weimar mit bestem Ergebnis

Im Hinblick auf die kreisfreien Städte erzielten die GRÜNEN ihr schwächstes Ergebnis in Gera mit 7,1 Prozent. In Eisenach und Erfurt erreichten sie immerhin ein Ergebnis oberhalb der Zehn-Prozent-Marke (10,3 bzw. 14,8 Prozent). In den kreisfreien Städten Weimar und Jena fiel ihr Wahlergebnis sogar deutlich höher aus (19,4 bzw. 20,4 Prozent).

GRÜNE in allen Landkreisen unter 10 Prozent

Betrachtet man dagegen die Wahlergebnisse auf dem Lande so fällt auf, dass die GRÜNEN in keinem einzigen Landkreis die Zehn-Prozent-Marke überwinden konnten. Im stärksten Wählerkreis, dem Ilm-Kreis waren es 8,4 Prozent. Der geringste Wählerzuspruch wurde den GRÜNEN dagegen in den Landkreisen Kyffhäuserkreis (4,7 Prozent) und Saale-Orla-Kreis (5,4 Prozent) zuteil.

Abbildung 5: Europawahl 2019 in Thüringen – Stimmenvorsprung der stärksten vor der zweitstärksten Partei

Kreisfreie Stadt Landkreis	Europawahl 2019		Europawahl 2014	
	Stärkste Partei	Stimmenvorsprung in Prozentpunkten	Stärkste Partei	Stimmenvorsprung in Prozentpunkten
Stadt Erfurt	CDU	2,9	CDU	0,6
Stadt Gera	AfD	11,4	DIE LINKE	3,1
Stadt Jena	GRÜNE	4,7	DIE LINKE	3,2
Stadt Suhl	CDU	5,4	DIE LINKE	10,2
Stadt Weimar	CDU	0,6	CDU	4,8
Stadt Eisenach	AfD	0,0	CDU	4,1
Eichsfeld	CDU	23,1	CDU	37,5
Nordhausen	CDU	0,9	CDU	5,2
Wartburgkreis	CDU	5,0	CDU	15,3
Unstrut-Hainich-Kreis	CDU	3,7	CDU	13,4
Kyffhäuserkreis	CDU	0,8	CDU	5,3
Schmalkalden-Meiningen	CDU	3,8	CDU	12,0
Gotha	CDU	1,3	CDU	11,4
Sömmerda	CDU	3,0	CDU	13,1
Hildburghausen	CDU	1,5	CDU	8,9
Ilm-Kreis	AfD	2,6	CDU	5,2
Weimarer Land	CDU	3,2	CDU	14,9
Sonneberg	AfD	0,2	CDU	6,4
Saalfeld-Rudolstadt	AfD	4,6	CDU	6,9
Saale-Holzland-Kreis	CDU	2,6	CDU	9,4
Saale-Orla-Kreis	AfD	2,0	CDU	8,8
Greiz	CDU	2,5	CDU	13,9
Altenburger Land	AfD	1,6	CDU	10,5

Bei der Europawahl 2019 bewegten sich die Stimmanteile der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands in den kreisfreien Städten zwischen 0,2 Prozent in Jena und 4,6 Prozent in Eisenach. In den ländlichen Regionen des Freistaats erzielte die NPD ihre besten Ergebnisse im Kyffhäuserkreis mit 2,1 Prozent und im Wartburgkreis mit 1,7 Prozent. Der geringste Zuspruch wurde der Partei im Landkreis Unstrut-Hainich-Kreis, im Ilm-Kreis, im Saale-Holzland-Kreis, im Saale-Orla-Kreis und in Greiz mit jeweils 0,7 Prozent zuteil. Thüringenweit überwand die NPD in keinem Stadt- oder Landkreis die Fünf-Prozent-Marke.

Die NPD überwindet in keinem Kreis die Fünf-Prozent-Marke

In allen kreisfreien Städten und Landkreisen Thüringens verzeichneten die sonstigen Parteien zusammengenommen Stimmengewinne. Der höchste Stimmenanteil entfiel auf die Splitterparteien zusammengenommen in der kreisfreien Stadt Jena (16,8 Prozent), der niedrigste im Eichsfeld (11,2 Prozent). Die sonstigen Parteien kommen zusammen in jedem Stadt- und Landkreis auf mindestens 10 Prozent der Stimmen. Der größte Zuwachs ist dabei in Erfurt mit 6,7 Prozentpunkten zu beobachten. Die sonstigen Parteien erhielten den geringsten Stimmenzuwachs im Landkreis Eichsfeld mit einer Steigerung von lediglich 1,6 Prozentpunkten.

Sonstige in allen Stadt- und Landkreisen mit Stimmenzuwachs

Die Partei DIE REPUBLIKANER trat nicht mehr bei der Europawahl an

Nicht mehr an der Europawahl 2019 beteiligten sich DIE REPUBLIKANER, die AUF-Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland, die Partei Bibeltreuer Christen, die Christliche Mitte, die Bürgerrechtsbewegung Solidarität, die Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale (PSG) und die Bürgerbewegung PRO NRW.

Neu hinzu kamen die Sozialistische Gleichheitspartei, Vierte Internationale (SGP), TIERSCHUTZ hier!, Tierschutzallianz, Bündnis C, BIG, BGE, DIE DIREKTE!, Demokratie in Europa-DiEM25, III. Weg, Die Grauen, DIE RECHTE, DIE VIOLETTEN, LIEBE, DIE FRAUEN, Graue Panther, die Partei LKR, Bernd Lucke und die Liberal-Konservativen Reformer, Menschliche Welt, NL, ÖkoLinX, Die Humanisten, die PARTEI FÜR DIE TIERE, Gesundheitsforschung und Volt.

Eine Abgeordnete aus Thüringen im Europäischen Parlament

Von den 96 im Europäischen Parlament vertretenen Abgeordneten der Bundesrepublik Deutschland hat eine ihren Wohnsitz in Thüringen. Gewählt wurde Frau Marion Erika Walsmann auf Platz 1 der Landesliste Thüringen der CDU.

Die 96 Sitze der Bundesrepublik verteilen sich auf die einzelnen Parteien wie folgt:

Abbildung 6: Sitze der Bundesrepublik Deutschland im Europäischen Parlament

Partei	Sitze 2014	Sitze 2019	Zugewinn/Verlust
CDU	29	23	-6
SPD	27	16	-11
GRÜNE	11	21	10
AfD	7	11	4
DIE LINKE	7	5	-2
CSU	5	6	1
FDP	3	5	2
FREIE WÄHLER	1	2	1
Tierschutzpartei	1	1	0
FAMILIE	1	1	0
PIRATEN	1	1	0
ÖDP	1	1	0
NPD	1	0	-1
DIE PARTEI	1	2	1
Volt Deutschland	0	1	1



Ulrike Lenk
 Referat Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe,
 Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt
 Telefon: 03 61 57 334-32 10
 E-Mail: Ulrike.Lenk@statistik.thueringen.de

Die Struktur des Baugewerbes in Thüringen – Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe und der Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe 2018

Ende Juni 2018 waren in den 3 698 erfassten Betrieben des Thüringer Baugewerbes, die im Bauhauptgewerbe schwerpunktmäßig den Wirtschaftszweigen Hoch- und Tiefbau und Vorbereitende Baustellenarbeiten und im Ausbaugewerbe der Bauinstallation und dem Sonstigen Ausbau zugeordnet sind, 42 031 Personen beschäftigt. Diese Betriebe erwirtschafteten im Jahr 2017 einen baugewerblichen Umsatz von 4,8 Milliarden Euro. Er stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 11,1 Prozent an.

Die Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe (BHG) und die Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe (ABG) werden im repräsentativen Monat Juni eines jeden Jahres durchgeführt. Beide Erhebungen dienen der Beurteilung der Struktur des Baugewerbes sowie der regionalen und sektoralen Strukturpolitik. Sie sind eine wichtige Grundlage für viele wirtschaftspolitische Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Bauwirtschaft.

Struktur des Baugewerbes wird einmal jährlich erfasst

Im Bauhauptgewerbe werden alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche erfasst. Damit werden im Rahmen der jährlichen Betriebserhebungen (für den Berichtsmonat Juni) auch die Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit 1 bis 19 Beschäftigten im Bauhauptgewerbe einbezogen.

In der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe werden ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten erfasst. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass auch Betriebe mit weniger als 10 tätigen Personen in die Erhebung einbezogen werden, vorausgesetzt, sie gehören zu einem Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 10 tätigen Personen und mehr.

Die Zuordnung der Unternehmen und Betriebe zu den Wirtschaftszweigen erfolgt anhand der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008) nach ihrer Haupttätigkeit unter Anwendung des Schwerpunktprinzips.

Zum Bauhauptgewerbe werden die Abschnitte Bau von Gebäuden (41.2), Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken (42.1), Leitungstiefbau und Kläranlagenbau (42.2), Sonstiger Tiefbau (42.9), Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten (43.1) und Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten (43.9) zugeordnet. Zum Ausbaugewerbe gehören die Zweige Bauinstallation (43.2) und Sonstiger Ausbau (43.3).

Die Ergebnisse der Ergänzungserhebung dienen bis Ende 2016 u. a. auch der Berechnung der Hochrechnungsfaktoren für Daten aus dem Monatsbericht im Bauhauptgewerbe. Diese Hochrechnung wurde ab 2017 durch die Verwendung von Verwaltungsdaten ersetzt (Mixmodell, siehe Gastbeitrag J. Dechent, destatis, Monatsheft 2/2018). Im System der Baustatistiken, insbesondere der Konjunkturstatistiken, wurde dadurch die Datenqualität verbessert.

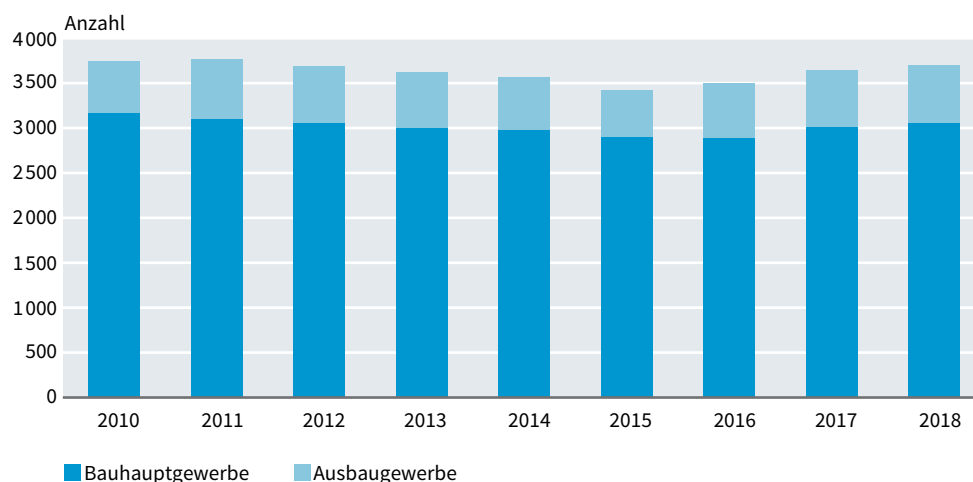
1. Ergebnisse der Strukturdaten

Betriebe im Thüringer Baugewerbe

Anteil der Betriebe im Ausbaugewerbe angestiegen

Neben der Anzahl der Baubetriebe erhöhte sich seit 2016 auch die Zahl der Beschäftigten sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe auf über 42 000 tätige Personen.

Abbildung 1: Anzahl der Betriebe im Baugewerbe am 30. Juni des jeweiligen Jahres



Die Anzahl der Betriebe stieg am 30. Juni 2018 besonders in den Beschäftigtengrößenklassen 5 bis 9 Mitarbeitern (+30 Betriebe) und 10 bis 19 Mitarbeitern (+35 Betriebe), allerdings hauptsächlich zu Ungunsten der Größenklasse 20 bis 49 Mitarbeitern (-22 Betriebe).

Insgesamt liegt bei rund 86 Prozent der Baubetriebe in Thüringen der Personalbestand unter 20 Mitarbeitern.

Abbildung 2: Betriebe des Baugewerbes nach Beschäftigtengrößenklassen
(Betriebe am 30. Juni 2018)

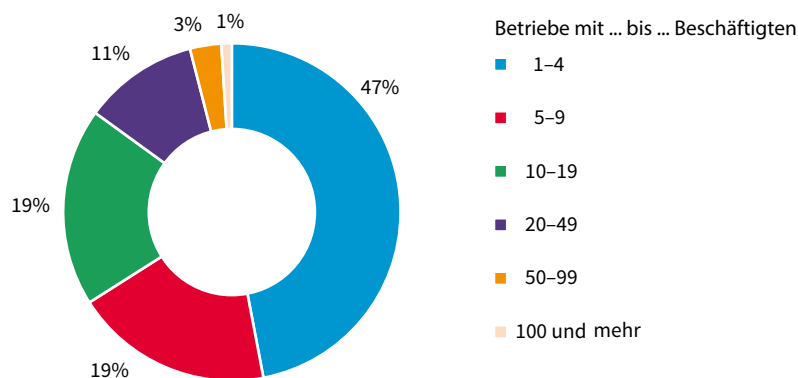
Wirtschafts- bereich	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten						Insgesamt
	1-4	5-9	10-19	20-49	50-99	100 und mehr	
BHG	1 740	697	335	194	66	25	3 057
ABG	6	19	374	195	39	8	641
Gesamt:	1 746	716	709	389	105	33	3 698

Nach Beschäftigtengrößenklassen dominieren die kleineren Betriebe. So beschäftigen fast 80 Prozent der Betriebe des Bauhauptgewerbes weniger als 10 Personen. Die jährliche Ergänzungserhebung liefert somit für diese Betriebe des Bauhauptgewerbes als einzige Erhebung Daten über Betriebe dieser Größengruppe.

Im Baugewerbe dominieren kleine Betriebe

Im Ausbaugewerbe dominiert die Größengruppe 10 bis 19 Beschäftigte mit einem Anteil von rund 58 Prozent.

Abbildung 3: Betriebe des Baugewerbes nach Beschäftigtengrößenklassen
(30. Juni 2018)



Beschäftigte im Baugewerbe

Die positive Nachricht zuerst – die Anzahl der Beschäftigten hat sich von 2016 zu 2018 im Baugewerbe insgesamt erneut erhöht. Von 2016 zu 2017 betrug der Anstieg 3,9 Prozent und von 2017 zu 2018 waren es 1,2 Prozent. Ursache hierfür ist ein Anstieg der Beschäftigung in beiden Gewerbezweigen.

Beschäftigungszunahme 2018 im Baugewerbe insgesamt

Abbildung 4: Beschäftigte im Baugewerbe am 30. Juni des jeweiligen Jahres

Beschäftigte	BHG	ABG	Gesamt	Veränderung zum Vorjahr
2010	28 688	13 668	42 356	
2011	28 486	14 893	43 379	2,4
2012	27 811	14 722	42 533	-2,0
2013	27 696	14 463	42 159	-0,9
2014	26 963	14 136	41 099	-2,5
2015	26 283	12 867	39 150	-4,7
2016	25 947	14 015	39 962	2,1
2017	26 803	14 716	41 519	3,9
2018	27 162	14 869	42 031	1,2

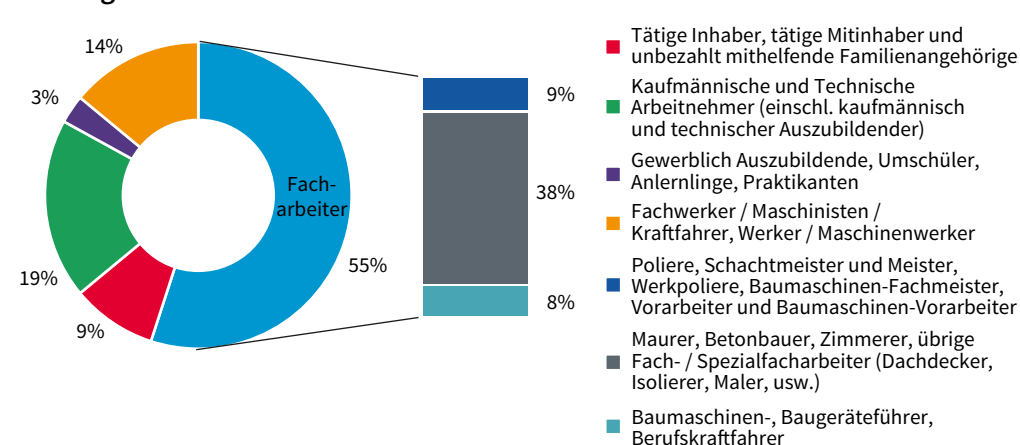
Im Bauhauptgewerbe hatte die Anzahl der tätigen Personen ihren Tiefpunkt im Jahr 2016. So wurden von 2010 bis 2016 in diesem Bereich 2741 Arbeitsplätze abgebaut. Verlierer dieser Entwicklung waren große Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten mit einem Rückgang von 6,1 Prozent (283 Arbeitsplätze). Aber auch in der Größengruppe 10 bis 19 Beschäftigte gingen 155 Arbeitsplätze (-2,5 Prozent) verloren.

In der jährlichen Ergänzungserhebung wird im Bauhauptgewerbe u. a. auch die Struktur der Beschäftigten in den Betrieben erfasst. Eine erste Gruppe sind die tätigen Inhaber der Unternehmen sowie deren unbezahlt mithelfende Familienangehörige. Im nächsten Bereich werden die kaufmännischen und technischen Arbeitnehmer erfasst. Hier kommt es in Abhängigkeit von der Rechtsform häufig zu Zuordnungsproblemen, da z. B. der Leiter einer Personengesellschaft als Inhaber und der Geschäftsführer einer Kapitalgesellschaft als kaufmännischer Angestellter einzuordnen ist.

Mehr als die Hälfte der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe sind Facharbeiter

Der Anteil der Beschäftigten nach ihrer Stellung im Betrieb stellte sich 2018 wie folgt dar: Mit über 55 Prozent Anteil an den 27 162 Gesamtbeschäftigten (Bauhauptgewerbe) dominieren die Facharbeiter (15 015 Personen) in den Baubetrieben. Hierzu werden neben den eigentlichen Facharbeitern auch Meister, Poliere und Vorarbeiter gezählt.

Abbildung 5: Beschäftigte im Bauhauptgewerbe am 30. Juni 2018 nach der Stellung im Betrieb



Die Gruppe der kaufmännischen und technischen Arbeitnehmer (einschließlich kaufmännischer und technischer Auszubildender) folgt mit einem Anteil von 19 Prozent (5 128 Personen) und die der Fachwerker (Kraftfahrer, Maschinisten etc.) mit 14 Prozent (3 819 Personen). 9 Prozent der tätigen Personen sind Inhaber oder unbezahlt tätige Familienangehörige (2 382 Personen) und der Anteil der sich in Ausbildung befindenden (818 Personen), hierzu zählen auch Umschüler und Praktikanten, beträgt 3 Prozent. Damit bestanden zum 30. Juni 2018 im Thüringer Bauhauptgewerbe 71 Ausbildungsverhältnisse mehr als ein Jahr zuvor.

Anteil der Auszubildenden liegt im Bauhauptgewerbe bei 3 Prozent

Abbildung 6: Beschäftigte im Baugewerbe am 30. Juni 2018 in Betrieben nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten						Insgesamt
	1-4	5-9	10-19	20-49	50-99	100 und mehr	
BHG	3 247	4 569	4 469	5 996	4 498	4 383	27 162
ABG	15	148	5 114	5 686	2 560	1 346	14 869
Gesamt:	3 262	4 717	9 583	11 682	7 058	5 729	42 031

Insgesamt gab es zum 30. Juni 2018 im Thüringer Baugewerbe 42 031 Beschäftigte. 27,8 Prozent von ihnen arbeiteten in Betrieben der Größengruppe 20 bis 49 Beschäftigte. In der Größengruppe mit den meisten Betrieben (1 bis 9 Beschäftigte) sind nur rund 19 Prozent aller Beschäftigten tätig.

Abbildung 7: Beschäftigte je Betrieb im Baugewerbe am 30. Juni 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte je Betrieb in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten						Insgesamt
	1-4	5-9	10-19	20-49	50-99	100 und mehr	
BHG	2	7	13	31	68	175	9
ABG	3	8	14	29	66	168	23
Gesamt:	4	7	13	30	56	172	11

Die durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten je Baubetrieb lag 2018 bei 11 Personen. Im Bauhauptgewerbe sind es durchschnittlich 9 und im Ausbaugewerbe 23 Beschäftigte. Je nach Größenklasse schwankt die Anzahl zwischen 2 und 175 durchschnittlich tätigen Personen je Betrieb.

Durchschnittliche Betriebsgröße im Baugewerbe liegt bei 11 Beschäftigten

Innerhalb einer Größenklasse gibt es relativ wenige Abweichungen im Vergleich der Betriebe des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes. Die Abweichungen insgesamt resultieren aus der unterschiedlichen Anzahl und Verteilung der Betriebe auf die einzelnen Größenklassen.

Struktur des Baugewerbes innerhalb der Wirtschaftszweige

Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten dominieren im Bauhauptgewerbe Nach Wirtschaftsgruppen betrachtet, dominierten zum 30. Juni 2018 im Bauhauptgewerbe die sonstigen spezialisierten Bautätigkeiten (Dachdeckerei und Zimmerei, Gerüstbau, Baugewerbe anderweitig nicht benannt (a. n. g.)) mit 1940 (63,5 Prozent) Betrieben und 10 074 Beschäftigten (37,1 Prozent). Der Anteil am baugewerblichen Umsatz lag hier bei 28,1 Prozent.

Abbildung 8: Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Bauhauptgewerbe

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten						Insgesamt
		1-4	5-9	10-19	20-49	50-99	100 und mehr	
41.2	Bau von Gebäuden	525	958	1460	1479	1438	796	6 656
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	31	208	332	861	1033	1654	4 119
	darunter							
42.11	Bau von Straßen	23	185	296	604	784	1475	3 367
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	108	205	245	1032	583	713	2 886
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	79	108	.	737	.	713	2 269
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	29	97	.	295	.	-	617
42.9	Sonstiger Tiefbau	198	280	418	.	790	.	2 737
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	72	66	74	.	-	.	690
	darunter							
43.11	Abbrucharbeiten	51	43	74	-	-	-	168
43.12	Vorbereitende Baustellenarbeiten	17	23	-	.	-	.	493
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	2 313	2 852	1 940	1 685	654	630	10 074
	darunter							
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	775	1 254	682	499	292	-	3 502
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	554	519	262	.	.	-	1 514
43.99.1	Gerüstbau	95	318	182	.	.	-	754
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	877	721	814	964	246	630	4 252
41.2/42.1 42.2/42.9 43.1/43.9	Insgesamt	3 247	4 569	4 469	5 996	4 498	4 383	27 162
	darunter im Handwerk	243	407	425	566	320	337	2 297

Es folgte der Bereich Bau von Gebäuden mit 577 Betrieben (18,9 Prozent), 6 656 Beschäftigten (24,5 Prozent) und 29,5 Prozent Anteil am baugewerblichen Umsatz.

Mit 213 Betrieben, 2 737 Beschäftigten und einem Umsatzanteil von 10,9 Prozent folgt der Bereich Sonstiger Tiefbau.

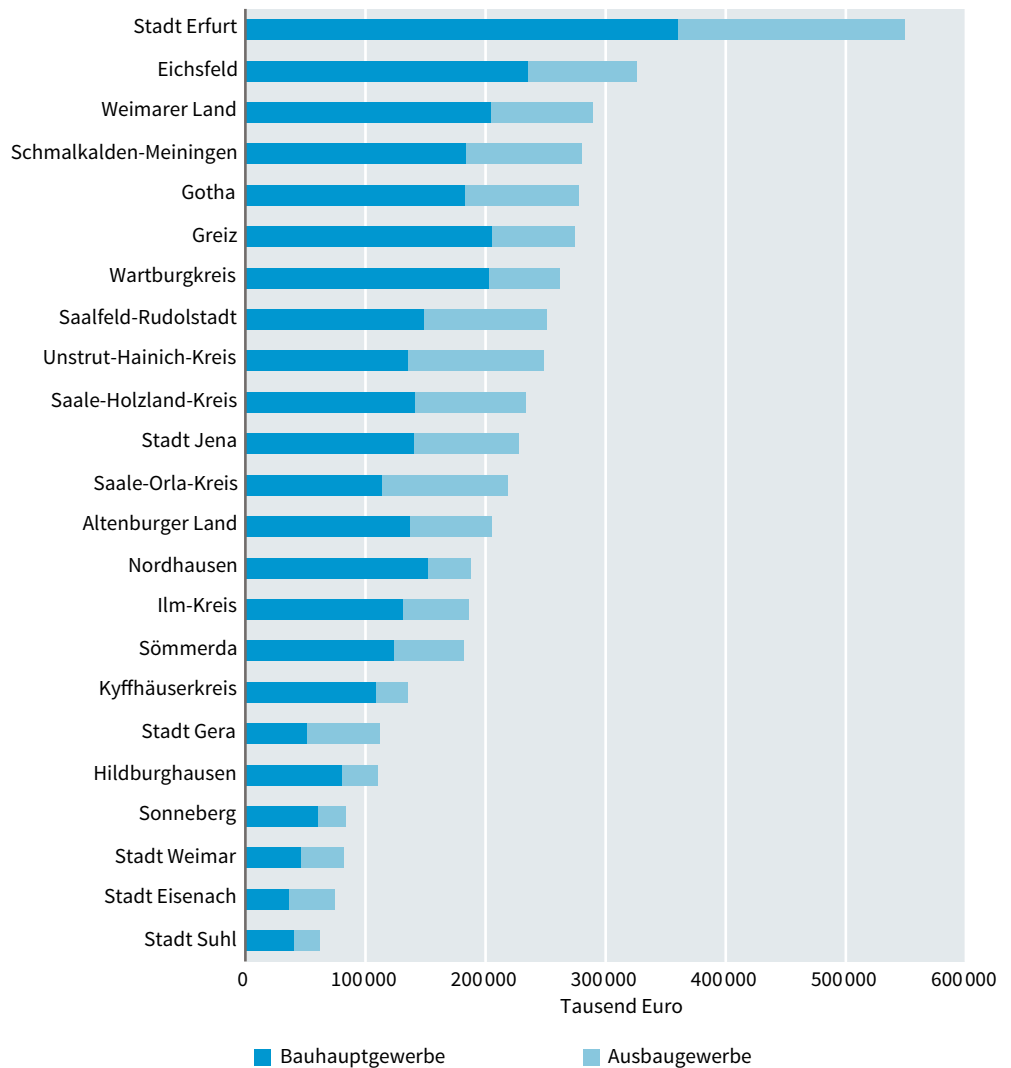
Abbildung 9: Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen im Ausbaugewerbe

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten						Insgesamt
		1-4	5-9	10-19	20-49	50-99	100 und mehr	
43.2	Bauinstallation	.	.	3 193	4 146	2 055	1 346	10 863
43.21.0	Elektroinstallation	.	58	1 201	2 156	1 169	.	5 780
43.22.0	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	.	46	1 576	1 532	886	.	4 199
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	-	.	282	321	-	-	610
43.29.9	Sonstige Bauinstallation a. n. g.	.	-	134	137	-	-	274
43.3	Sonstiger Ausbau	.	.	1 921	1 540	505	-	4 006
43.31.0	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	-	-	.	.	-	-	187
43.32.0	Bautischlerei und -schlosserei	-	.	478	374	.	-	1 038
43.33.0	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	-	.	573	198	.	-	852
43.34	Malerei und Glaserei	.	-	.	851	270	-	1 805
43.39.0	Sonstiger Ausbau a. n. g.	-	.	42	.	-	-	124
43.2/43.3	Insgesamt	15	148	5 114	5 686	2 560	1 346	14 869

Nach Wirtschaftszweigen betrachtet dominierte im Ausbaugewerbe mit 195 Betrieben, 5 780 Beschäftigten und 35,8 Prozent des Umsatzes der Bereich Elektroinstallation. Es folgte der Bereich Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation mit 192 Betrieben, 4 199 Beschäftigten und 31,2 Prozent Umsatzanteil. 83 Betriebe und 1 805 Beschäftigte sowie 9,4 Prozent des Umsatzanteils können dem Maler- und Glaser-gewerbe zugeordnet werden.

**Elektroinstallation
führender WZ im
Ausbaugewerbe**

Abbildung 10: Regionale Verteilung der Umsätze im Baugewerbe 2017



Wie auch in den vergangenen Jahren wurden in der Landeshauptstadt Erfurt sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe mit insgesamt 549 Millionen Euro die höchsten Umsätze erzielt. Als Zweiter folgte der Landkreis Eichsfeld mit 326 Millionen Euro. Obwohl z. B. im Landkreis Greiz wesentlich mehr Betriebe (289) tätig waren als in Erfurt (234) und dem Eichsfeld (253), steht der Landkreis Greiz im Umsatzranking nur an 6. Stelle. Hier zeigt sich die unterschiedliche regionale Verteilung der Betriebsgrößen im Baugewerbe.

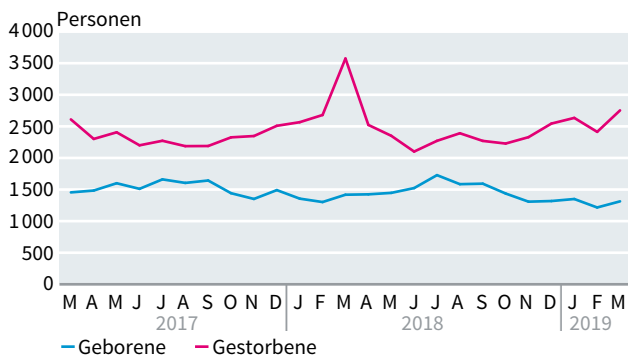
Ausblick

Entwicklung des Baugewerbes seit 2016 mit positivem Trend

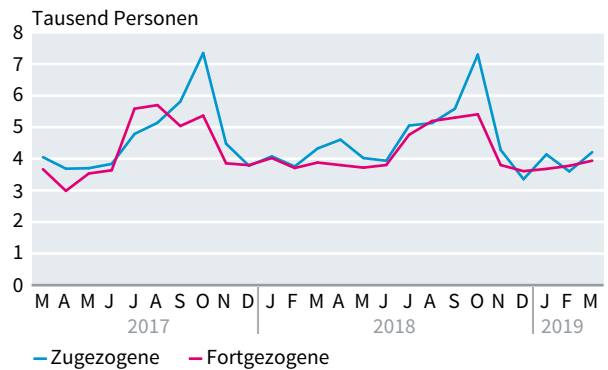
Die Ergebnisse der Ergänzungserhebung zum 30.06.2018 zeigen, dass sich das Baugewerbe insgesamt in Thüringen seit 2016 positiv entwickelt hat. Das belegen zum 30.06.2018 eine gestiegene Anzahl von Betrieben und Beschäftigten. Im Jahr 2018 stieg auch der Gesamtumsatz zum Vorjahr mit über 2,3 Milliarden Euro um 6,5 Prozent und erreichte ein neues Umsatzhoch seit 2010.

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

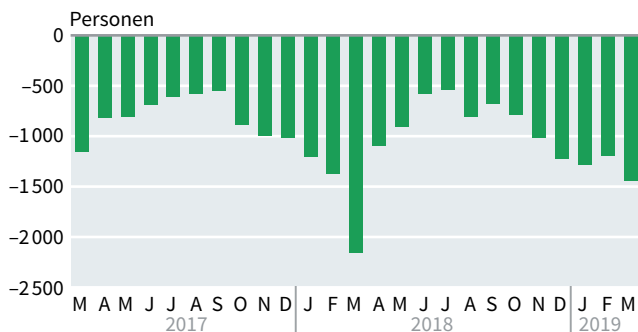
Geborene und Gestorbene



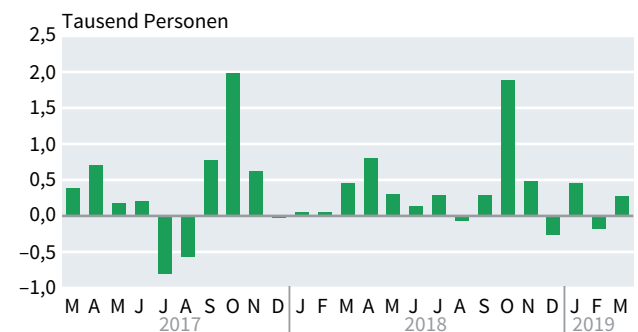
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



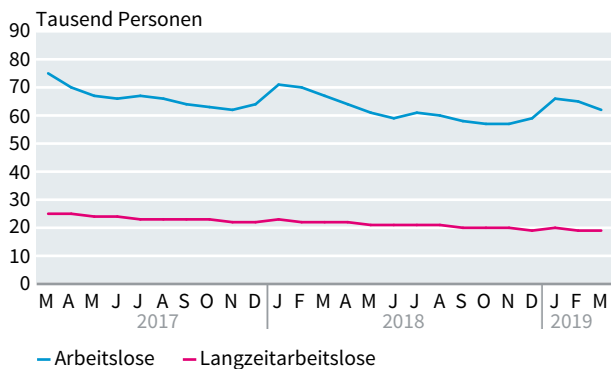
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



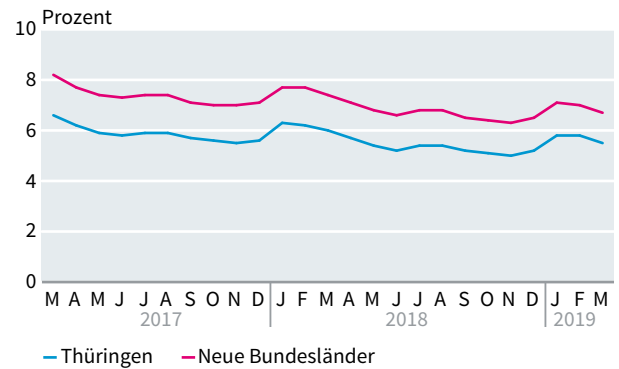
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



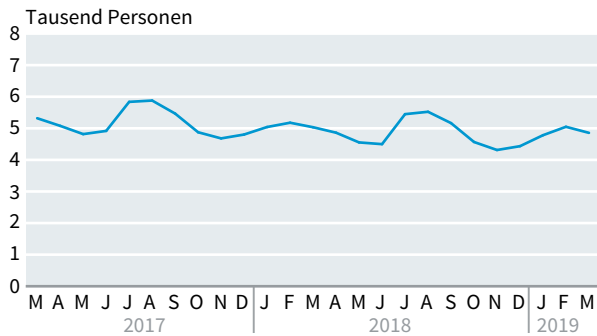
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

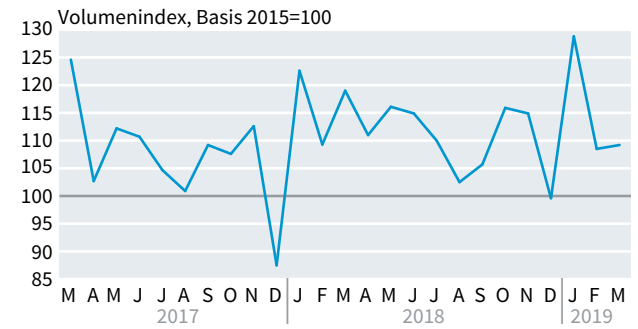
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

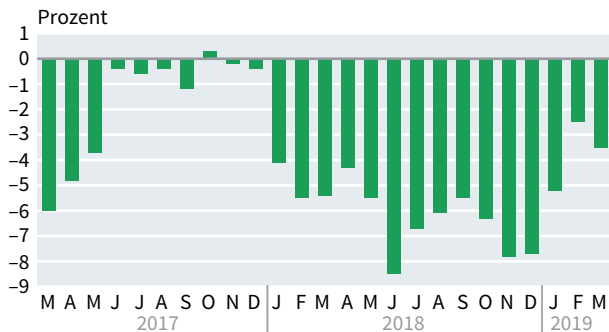


Auftragseingangindex

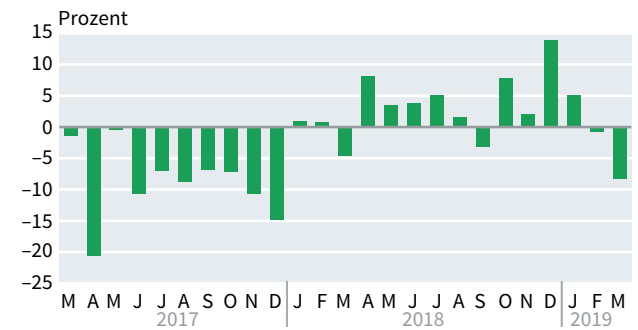
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

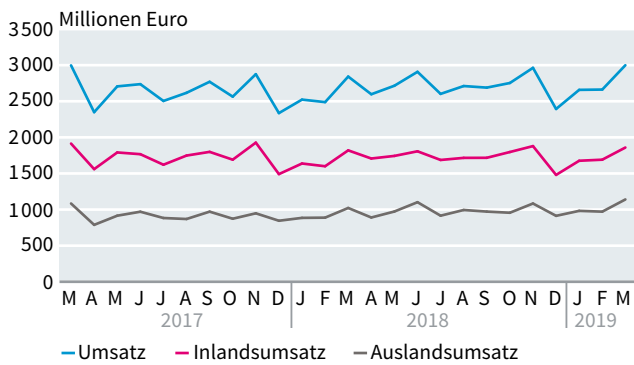


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



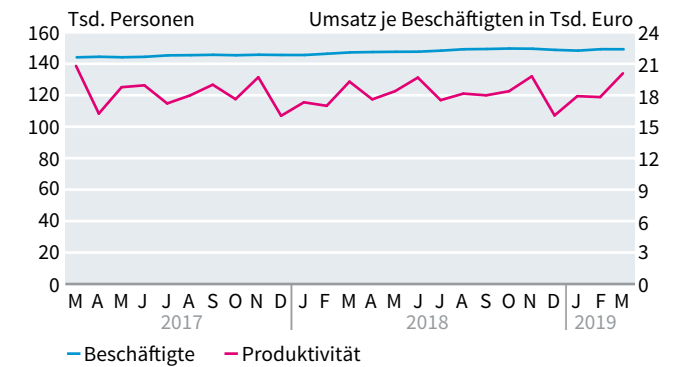
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

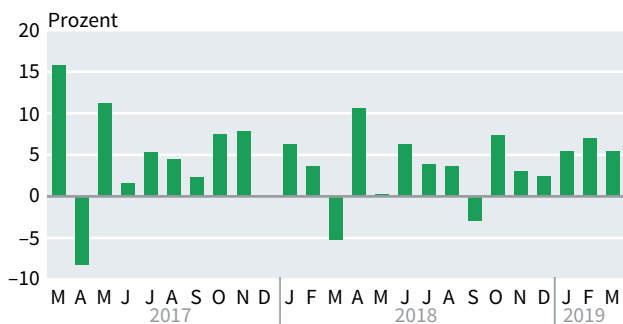


Beschäftigte und Produktivität

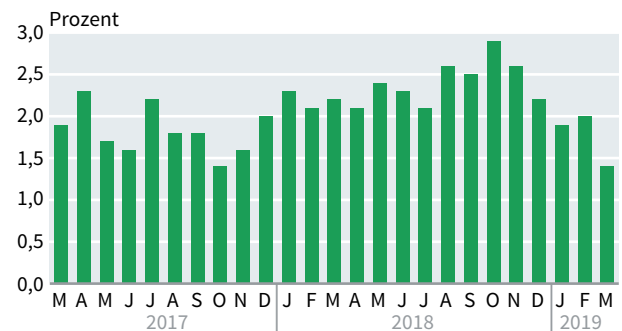
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

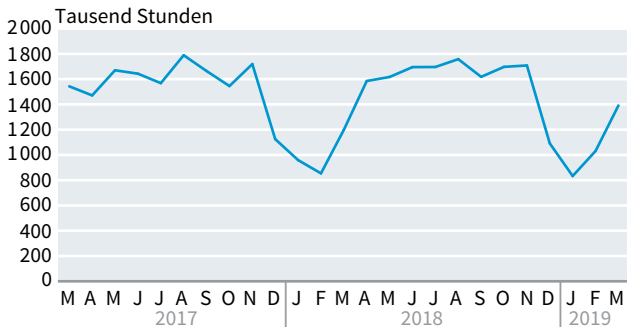


Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

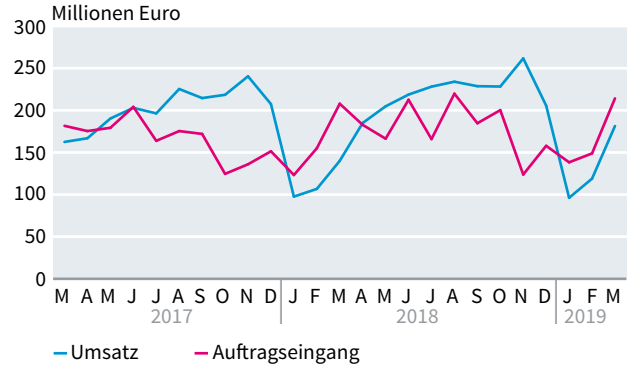


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

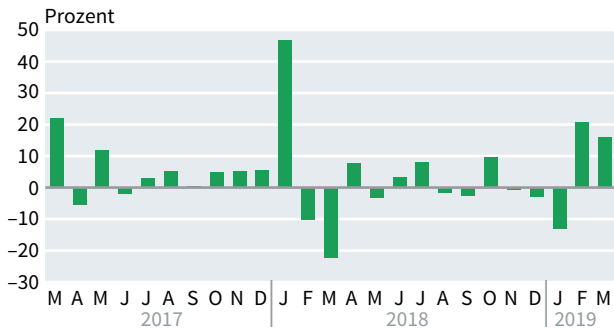
Geleistete Arbeitsstunden Bauhauptgewerbe



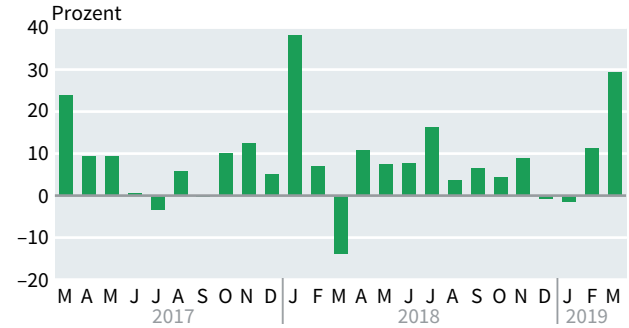
Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe



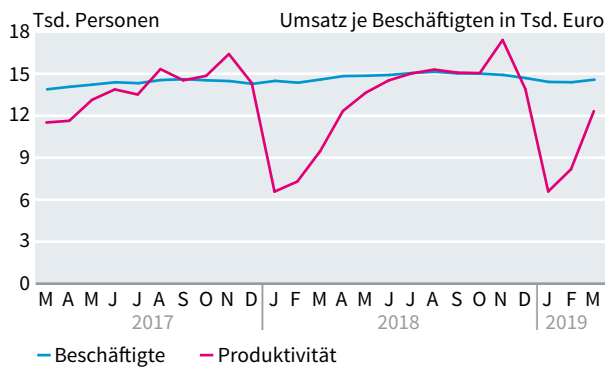
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



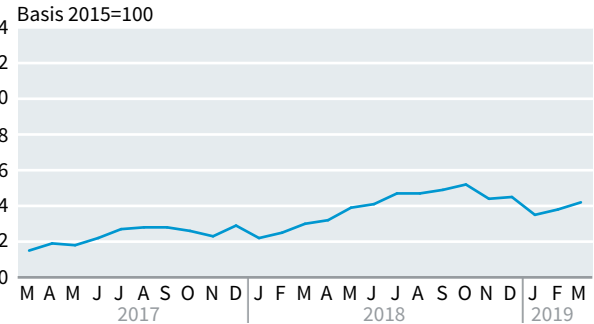
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



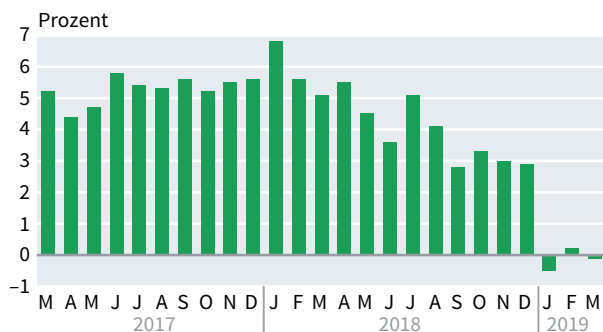
Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



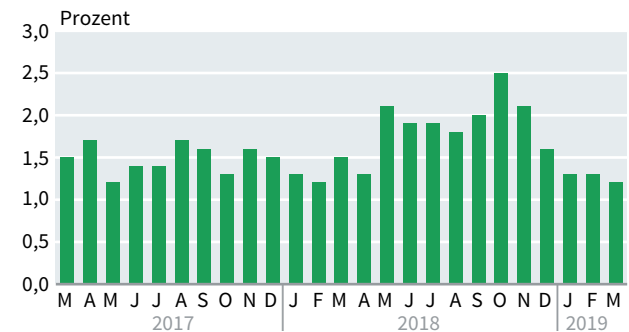
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

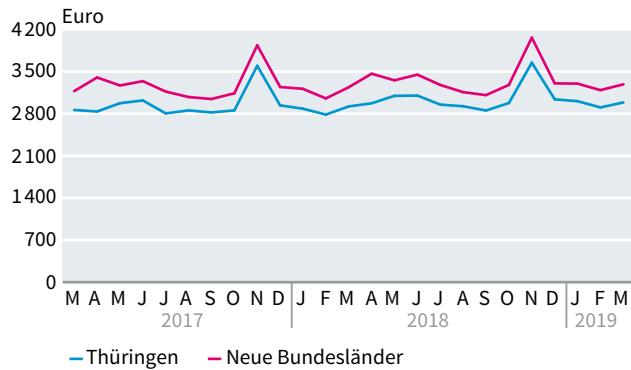


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

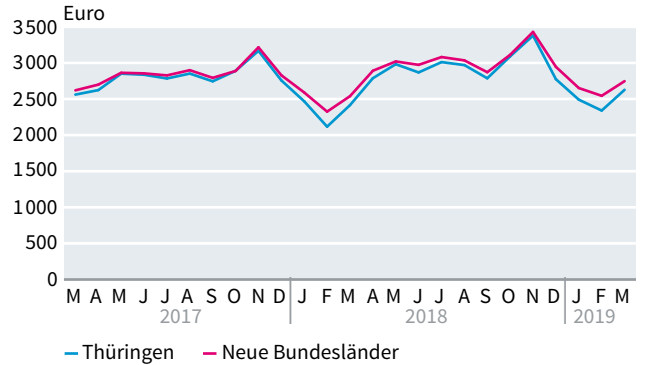


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

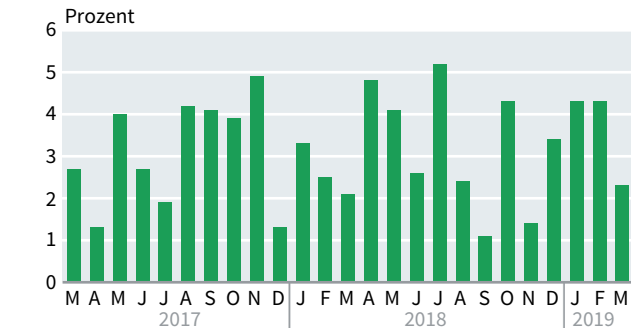
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



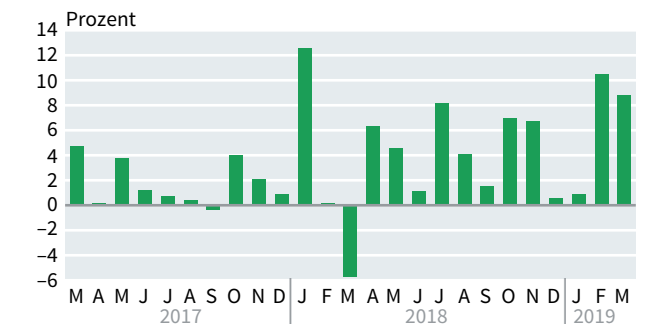
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



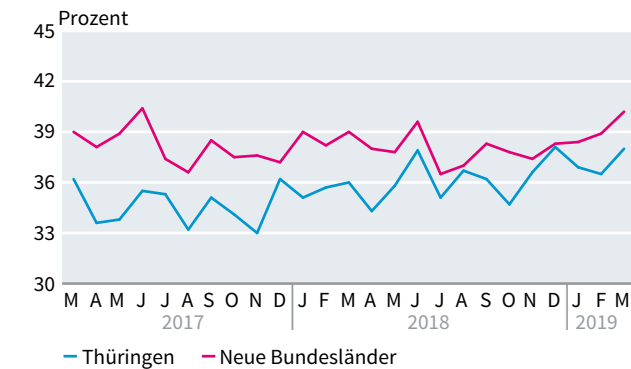
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



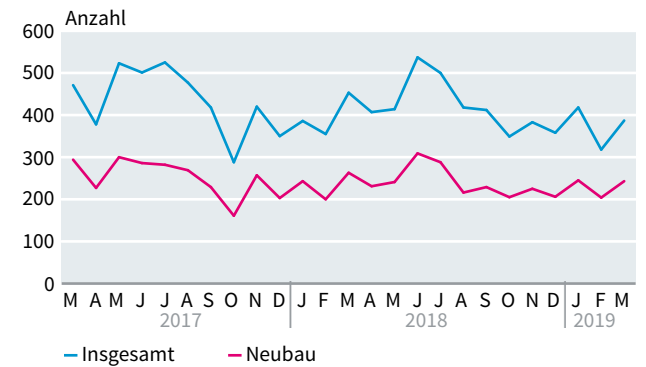
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



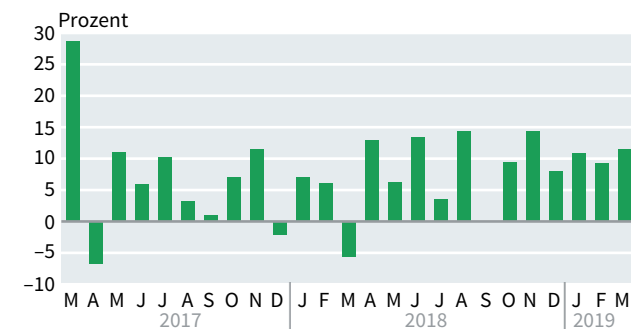
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



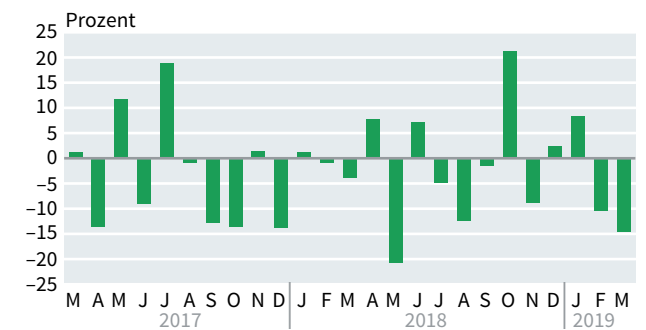
Baugenehmigungen



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

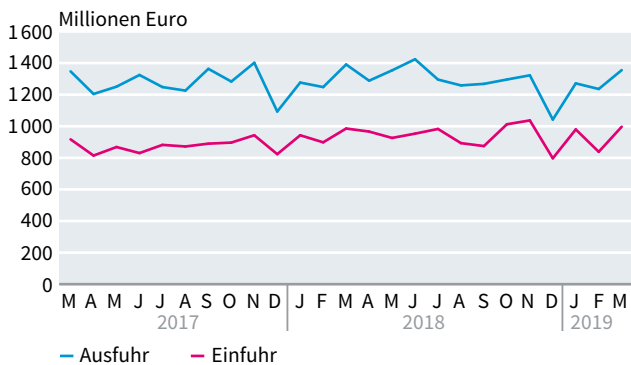


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

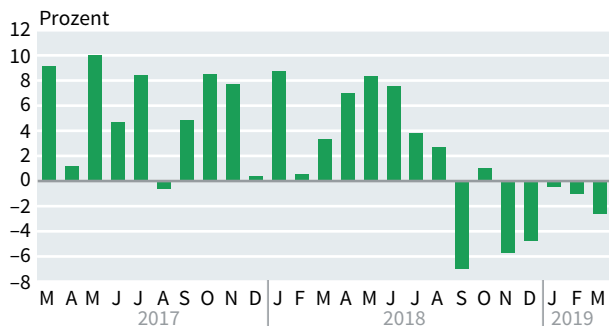


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

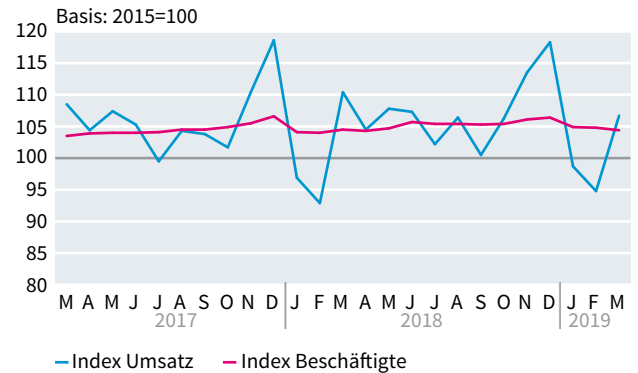
Außenhandel



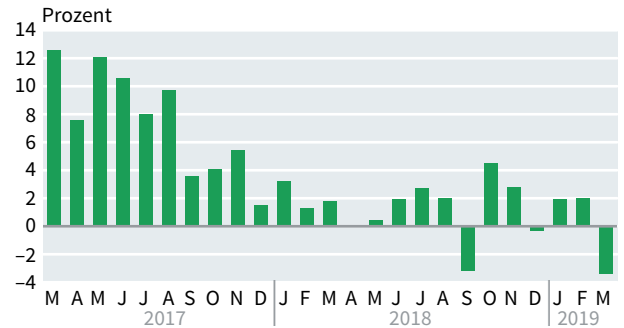
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



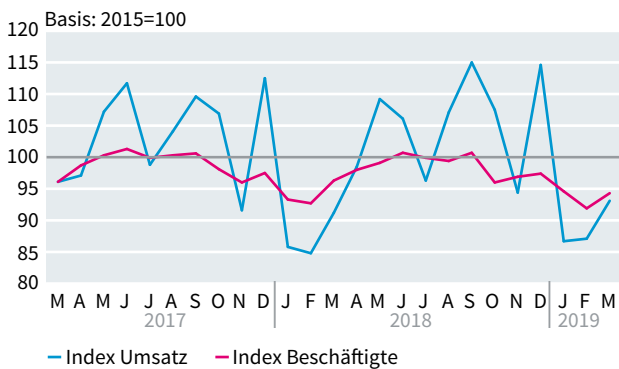
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



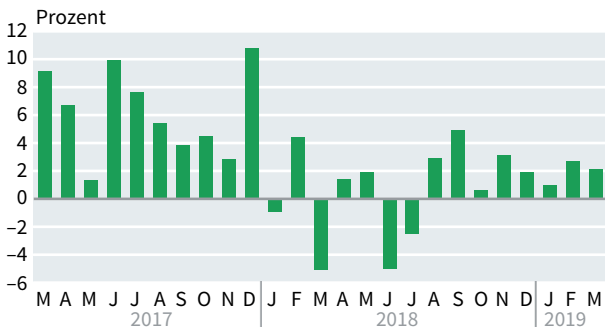
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



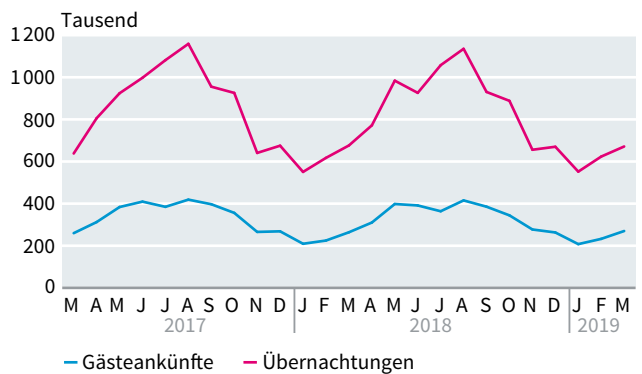
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



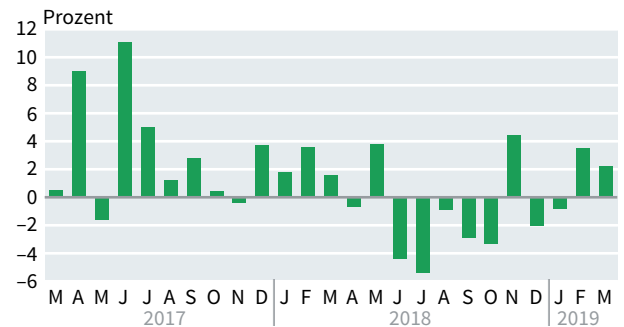
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

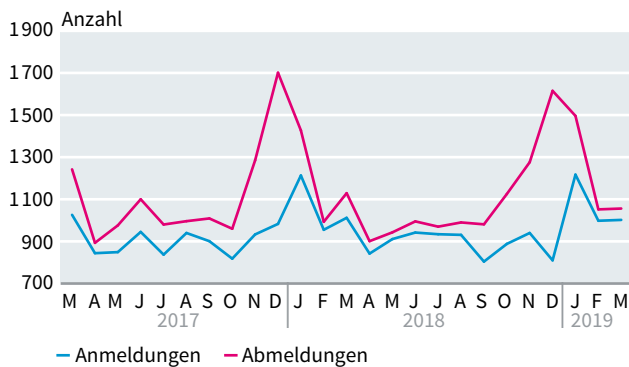


Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat

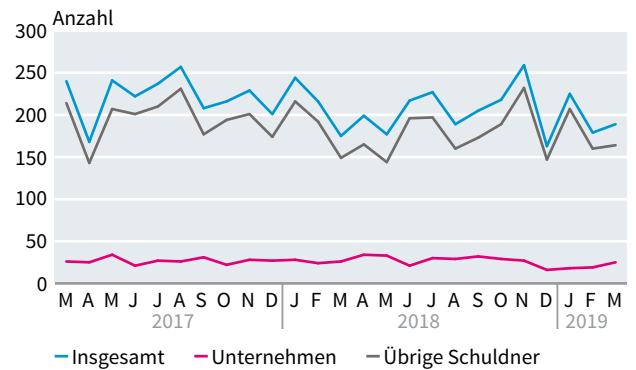


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

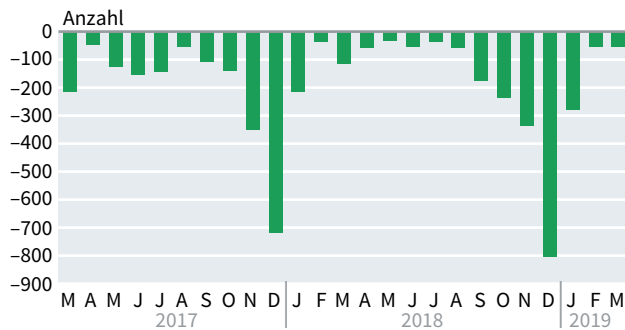
Gewerbean- und -abmeldungen



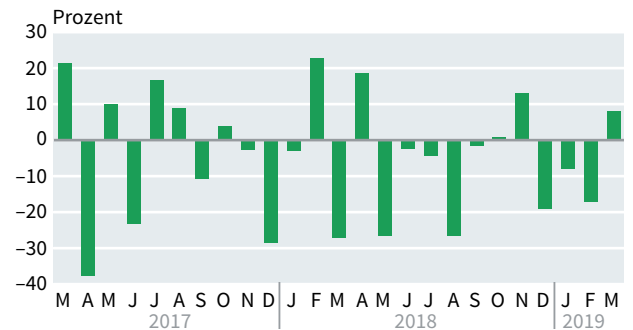
Insolvenzen



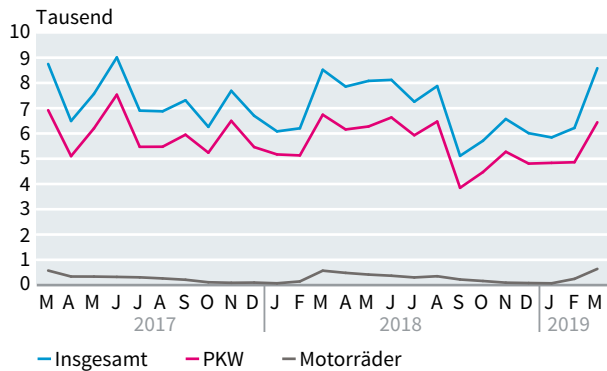
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



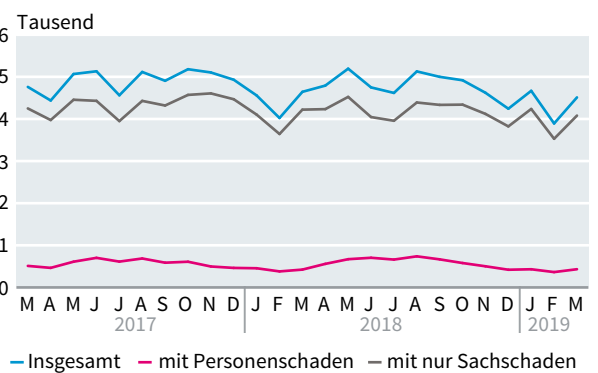
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



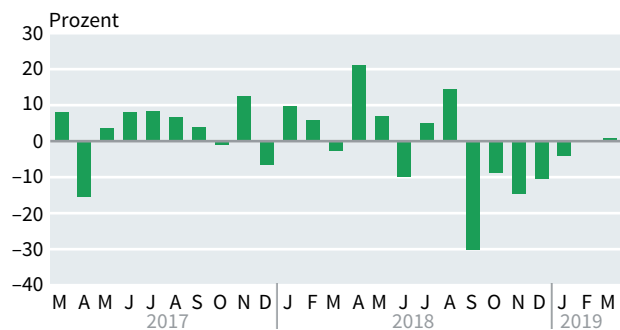
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



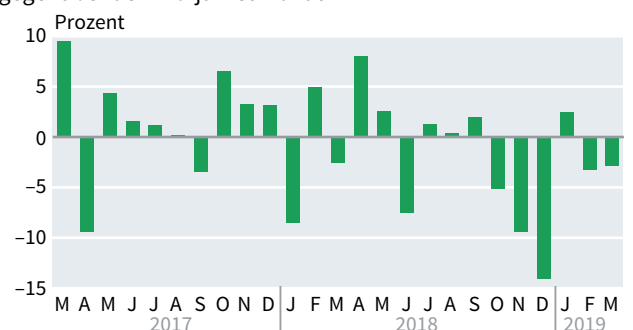
Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Dezember 2018	Januar 2019	Februar 2019	März 2019	Dezember 2018	Januar 2019	Februar 2019	März 2019
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,0	-1,4	1,4	0,7	-0,2	-1,0	-0,5	-0,1
Beschäftigte	-0,4	-0,3	0,6	0,0	2,2	1,9	2,0	1,4
Umsatz	-19,2	11,1	0,1	12,7	2,7	5,4	7,0	5,5
Inlandsumsatz	-21,5	13,2	0,9	9,9	-0,7	2,3	5,7	2,1
Auslandsumsatz	-15,2	7,6	-1,2	17,4	8,8	10,9	9,3	11,5
Umsatz je Beschäftigten	-18,9	11,4	-0,5	12,7	-0,5	3,4	4,9	4,1
Geleistete Arbeitsstunden	-21,9	27,3	-4,2	3,7	0,1	-0,8	3,3	3,2
Entgelte	-15,8	-1,3	-2,9	2,9	6,0	6,3	6,3	3,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-13,3	29,3	-15,7	0,6	13,8	5,0	-0,7	-8,2
Inland	-14,2	32,9	-18,3	-2,8	12,2	7,5	-3,2	-10,6
Ausland	-11,8	23,1	-11,0	6,4	16,7	0,7	3,9	-4,2
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	-0,7	0,0	2,8	-1,7	-2,0	-2,0
Beschäftigte	-1,5	-1,8	-0,2	1,3	2,9	-0,5	0,2	-0,1
baugewerblicher Umsatz	-21,4	-53,5	24,0	52,6	-0,3	-0,4	12,4	30,1
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-20,2	-52,6	24,1	50,7	-3,1	0,1	12,1	30,2
Geleistete Arbeitsstunden	-36,1	-23,6	23,8	34,9	-3,0	-13,1	20,7	16,0
Entgelte	-19,1	-11,8	-6,2	13,7	3,5	0,4	10,8	8,7
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	-0,9	.	.	-2,2	-13,8	.	.	-3,5
Beschäftigte	-1,8	.	.	-0,6	-4,0	.	.	-3,1
ausbaugewerblicher Umsatz	19,9	.	.	-35,5	0,2	.	.	11,9
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	22,2	.	.	-35,2	4,4	.	.	15,5
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbebeanmeldungen	-13,8	50,2	-18,0	0,4	-17,6	0,3	4,5	-1,0
Gewerbeabmeldungen	26,6	-7,4	-29,7	0,4	-5,1	4,8	5,9	-6,5
Insolvenzen	-37,1	38,0	-20,4	5,6	-18,9	-7,8	-17,1	8,0
Verbraucherpreisindex	0,1	-1,0	0,3	0,4	1,6	1,3	1,3	1,2
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	2,9	12,6	-1,5	-4,5	-8,1	-7,1	-7,5	-7,6
Offene Arbeitsstellen	-3,5	-2,3	2,0	1,1	-2,7	-3,1	-4,6	-5,6
Langzeitarbeitslose	-0,6	3,1	-3,1	-1,5	-11,4	-11,2	-12,2	-12,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
März 2019							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	852	3959	19472	23 431	21,5	3,6
Beschäftigte	1 000	149	716	4994	5 710	20,9	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 999	17 059	143 646	160 705	17,6	1,9
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 859	10 198	67 462	77 661	18,2	2,4
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 140	6 861	76 184	83 045	16,6	1,4
Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 092	23 839	28 763	28 146	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	20 682	97 681	647 896	745 577	21,2	2,8
Entgelte	Mill. Euro	446	2 353	22 118	24 471	18,9	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	109,2	...	...	109,0	x	x
Inland	2015=100	100,6	...	...	104,0	x	x
Ausland	2015=100	126,0	...	...	112,9	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	294	2 072	6 770	8 842	14,2	3,3
Beschäftigte	1 000	15	106	374	481	13,7	3,0
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	180	1 433	5 376	6 809	12,5	2,6
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	12 327	13 500	14 356	14 167	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 391	10 501	37 064	47 565	13,2	2,9
Entgelte	Mill. Euro	38	292	1 162	1 454	13,1	2,6
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	220	...	...	8 050	...	2,7
Beschäftigte	1 000	9	...	...	368	...	2,4
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	203	...	...	9 697	...	2,1
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	23 292	...	...	26 331	X	X
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 002	10 612	50 109	60 721	x	x
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 056	9 713	41 505	51 218	x	x
Insolvenzen							
	Anzahl	189	1 822	7 229	9 051	x	x
Verbraucherpreisindex							
	2015=100	104,2	...	...	104,2	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	62 099	567 987	1 733 134	2 301 121	10,9	2,7
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	24 957	156 826	638 491	797 455	15,9	3,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung März 2019							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,7	0,1	0,6	0,5	-0,1	-0,3	0,6	0,5
Beschäftigte	0,0	-0,1	0,2	0,1	1,4	1,5	1,7	1,6
Umsatz	12,7	10,1	9,4	9,5	5,5	1,2	-0,4	-0,2
Inlandsumsatz	9,9	7,8	8,4	8,3	2,1	-0,7	-2,0	-1,8
Auslandsumsatz	17,4	13,7	10,2	10,5	11,5	4,3	1,1	1,3
Umsatz je Beschäftigten	12,7	10,2	9,2	9,3	4,1	-0,3	-2,1	-1,8
Geleistete Arbeitsstunden	3,7	4,6	2,3	2,6	3,2	2,4	0,5	0,8
Entgelte	2,9	2,9	4,9	4,7	3,6	3,2	2,7	2,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	0,6	...	...	8,8	-8,2	...	...	-7,0
Inland	-2,8	...	...	3,4	-10,6	...	...	-8,6
Ausland	6,4	...	...	13,0	-4,2	...	...	-5,8
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	-0,1	0,0	0,0	-2,0	2,6	4,5	4,0
Beschäftigte	1,3	1,1	1,6	1,5	-0,1	4,0	6,0	5,5
baugewerblicher Umsatz	52,6	43,7	30,1	32,8	30,1	31,5	23,3	24,9
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	50,7	42,1	28,1	30,8	30,2	26,5	16,3	18,4
Geleistete Arbeitsstunden	34,9	26,9	15,1	17,6	16,0	22,3	9,6	12,2
Entgelte	13,7	9,2	6,8	7,3	8,7	12,5	11,1	11,4
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	-2,2	...	...	3,4	-3,5	...	...	3,0
Beschäftigte	-0,6	...	...	2,5	-3,1	...	...	4,7
Umsatz	-35,5	...	...	-33,7	11,9	...	...	10,8
Umsatz je Beschäftigten	-35,2	...	...	-35,3	15,5	...	...	5,9
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	0,4	2,2	1,9	2,0	-1,0	0,4	2,4	2,1
Gewerbeabmeldungen	0,4	0,6	-2,0	-1,5	-6,5	-4,8	-4,9	-4,9
Insolvenzen								
	5,6	2,9	8,1	7,0	8,0	-7,1	-6,9	-6,9
Verbraucherpreisindex								
	0,4	...	...	0,4	1,2	...	...	1,3
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-4,5	-3,9	-2,7	-3,0	-7,6	-9,0	-5,5	-6,4
Offene Arbeitsstellen	1,1	3,5	1,3	1,7	-5,6	5,5	1,7	2,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 159	2 162	2 153	2 146
2	darunter Ausländer	1 000	65	84	93	102
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	811	843	801	867
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,5	4,7	4,5	4,9
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 495	1 540	1 511	1 453
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,3	8,5	8,4	8,1
7	Totgeborene	Anzahl	4	5	5	6
8	je 1 000 Geborene	aT	2,7	3,1	3,2	3,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 403	2 359	2 447	2 486
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	13,3	13,1	13,6	13,9
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-908	-820	-936	-1 032
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-5,0	-4,6	-5,2	-5,8
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	5 986	4 731	4 494	4 622
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	3 611	2 292	2 157	2 327
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 934	4 919	4 162	4 242
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1 084	1 837	1 490	1 625
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	2 053	- 188	333	380
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	7 262	6 311	5 271	4 809
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	786 098	793 363	801 728	805 987
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	85 212	77 215	68 614	62 145
22	davon Männer	Anzahl	45 916	42 308	37 947	34 477
23	Frauen	Anzahl	39 296	34 907	30 667	27 669
24	Ausländer	Anzahl	4 039	5 651	6 740	6 976
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	5 589	5 313	5 200	4 885
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	7,4	6,7	6,1	5,5
27	darunter Männer	Prozent	7,5	7,0	6,3	5,8
28	Frauen	Prozent	7,3	6,5	5,7	5,2
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,5	6,7	6,7	6,2
30	Kurzarbeiter	Anzahl	5 006	5 498	...	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	30 005	28 168	23 848	20 933
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	26 493	23 675	21 287	19 975

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit - 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2018										2019			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
2 147	2 146	2 146	2 145	2 145	2 144	2 144	2 145	2 144	2 143	2 142	2 141	2 140	1
99	100	101	101	102	102	103	105	106	106	106	106	107	2
430	567	1098	1351	1265	1887	1131	681	426	1032	231	346	446	3
2,4	3,2	6,0	7,7	6,9	10,4	6,4	3,7	2,4	5,7	1,3	2,1	2,5	4
1418	1424	1447	1523	1728	1585	1593	1437	1308	1318	1350	1216	1313	5
7,8	8,1	7,9	8,6	9,5	8,7	9,0	7,9	7,4	7,2	7,4	7,4	7,2	6
2	3	5	5	13	8	4	4	5	6	4	3	4	7
1,4	2,1	3,4	3,3	7,5	5,0	2,5	2,8	3,8	4,5	3,0	2,5	3,0	8
3574	2523	2351	2101	2271	2391	2270	2228	2329	2544	2634	2413	2753	9
19,6	14,3	12,9	11,9	12,5	13,1	12,9	12,2	13,2	14,0	14,5	14,7	15,1	10
6	5	3	6	5	3	4	3	6	3	6	4	4	11
-2156	-1099	-904	-578	-543	-806	-677	-791	-1021	-1226	-1284	-1197	-1440	12
-11,8	-6,2	-5,0	-3,3	-3,0	-4,4	-3,8	-4,3	-5,8	-6,7	-7,1	-7,3	-7,9	13
4327	4605	4023	3938	5052	5132	5583	7296	4282	3355	4138	3600	4208	14
2371	2545	2238	2024	2507	2376	2769	3175	2229	1622	2191	1829	2182	15
3881	3800	3720	3803	4761	5195	5303	5409	3802	3608	3680	3777	3940	16
1494	1379	1546	1589	1757	2025	1769	1462	1445	1706	1424	1637	1605	17
446	805	303	135	291	- 63	280	1887	480	- 253	458	- 177	268	18
4725	4729	4798	4675	5150	5623	4877	5343	4730	3932	4687	4390	4266	19
800 261	.	.	805 987	.	.	...	.	.	...	.	.	...	20
67 195	64 006	61 234	59 092	61 119	60 447	58 352	57 452	56 939	58 617	66 004	65 012	62 099	21
38 443	35 580	33 604	32 244	33 009	32 563	31 730	31 226	31 058	32 773	38 023	37 802	35 653	22
28 752	28 426	27 630	26 848	28 109	27 884	26 622	26 226	25 881	25 844	27 981	27 210	26 446	23
7 221	7 078	6 849	6 680	7 022	7 145	6 920	6 868	6 550	6 654	7 250	7 406	7 458	24
5 034	4 861	4 553	4 498	5 448	5 523	5 165	4 567	4 313	4 434	4 781	5 048	4 856	25
6,0	5,7	5,4	5,2	5,4	5,4	5,2	5,1	5,0	5,2	5,8	5,8	5,5	26
6,4	6,0	5,6	5,4	5,5	5,5	5,3	5,2	5,2	5,5	6,4	6,3	6,0	27
5,4	5,3	5,2	5,0	5,3	5,2	5,0	4,9	4,9	4,9	5,3	5,1	5,0	28
6,6	6,3	5,7	5,7	6,9	7,0	6,5	5,8	5,4	5,6	6,0	6,4	6,1	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
21 804	21 698	21 457	20 938	20 842	20 692	20 125	19 743	19 596	19 485	20 095	19 477	19 178	31
6 414	5 670	6 192	5 740	6 237	5 075	5 423	5 190	5 233	4 844	4 674	6 482	5 425	32
26 429	26 218	26 135	25 807	26 146	26 501	26 371	26 146	25 649	24 760	24 201	24 684	24 957	33
22 551	19 704	18 373	17 683	19 184	18 411	18 010	18 144	18 138	19 982	.	.	.	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1046	1013	934	932
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	61	57	54	53
3	Baugewerbe	Anzahl	123	107	96	89
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	339	333	310	302
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	236	228	213	211
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1271	1201	1132	1112
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	63	64	59
8	Baugewerbe	Anzahl	166	144	135	125
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	427	417	388	386
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	269	246	248	228
11	Neuerrichtungen	Anzahl	832	804	754	757
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	48	45	42	41
13	Baugewerbe	Anzahl	86	77	74	71
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	265	252	242	237
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	199	194	181	179
16	Aufgaben	Anzahl	1040	975	932	921
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	51	50	50	46
18	Baugewerbe	Anzahl	131	115	110	103
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	354	338	318	323
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	225	204	209	193
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	97580	97579	88518	81869
	darunter					
22	Rinder	Stück	7592	8231	7541	7892
23	Schweine	Stück	89397	88735	80367	73338
24	Schafe	Stück	547	555	559	582
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	96369	96468	87490	80897
	darunter					
26	Rinder	Stück	7394	8035	7351	7702
27	Schweine	Stück	88541	87991	79675	72713
28	Schafe	Stück	405	401	429	442
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	10550	10683	9700	9178
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2212	2389	2209	2321
31	Schweine	Tonnen	8328	8284	7480	6846
32	Schafe	Tonnen	8	8	9	10
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	1000 Stück	40770	40206	38897	39833
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,7	25,5	25,4	26,0

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2018										2019			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1012	842	911	942	934	931	804	888	940	810	1217	998	1002	1
52	47	42	57	50	66	38	45	56	69	83	62	52	2
113	82	107	87	84	90	67	86	60	68	116	92	132	3
325	295	276	275	306	271	269	259	356	276	417	323	297	4
220	202	216	255	219	203	152	213	187	158	256	211	226	5
1129	901	943	995	970	990	981	1125	1276	1615	1496	1052	1056	6
61	52	42	40	72	46	50	46	71	106	79	50	62	7
133	93	104	96	108	109	123	135	134	170	166	119	116	8
385	304	360	360	318	291	329	417	439	574	555	368	389	9
232	185	166	177	212	229	198	214	259	357	308	218	207	10
814	692	747	757	761	794	652	720	746	599	986	827	828	11
35	36	33	47	35	58	33	39	41	46	61	49	44	12
84	66	87	72	65	66	52	65	47	51	98	75	113	13
257	231	225	208	249	226	213	199	268	193	317	264	240	14
185	174	185	214	183	176	127	181	160	130	220	184	191	15
921	753	745	825	784	844	805	945	1078	1371	1227	849	872	16
43	40	32	32	54	35	43	40	58	80	59	35	48	17
106	84	89	82	92	88	93	115	112	146	145	101	90	18
313	259	286	298	260	249	280	357	373	480	454	302	326	19
200	149	136	151	172	197	161	180	226	323	251	174	179	20
84993	79613	78371	74702	78465	83619	81206	89488	93948	73935	94704	74547	75501	21
8091	6788	6880	7052	7708	8347	8538	9295	10725	6749	9542	7080	7124	22
75359	72188	71208	67327	70463	74703	72267	79415	81955	66399	84749	67074	67832	24
1458	556	242	280	268	537	324	693	1192	726	377	366	500	24
83700	79055	78052	74502	78256	83461	80865	88534	91549	71951	93223	72994	74278	25
7827	6652	6804	7007	7664	8304	8456	9087	10246	6376	9233	6763	6882	26
74521	71822	71025	67209	70373	74629	72097	78915	80486	65157	83683	65958	66947	27
1281	502	186	254	201	501	262	470	773	394	284	256	411	28
9450	8797	8688	8413	8917	9140	9338	10249	10913	8144	10886	8377	8525	29
2386	1989	2050	2097	2277	2413	2552	2730	3204	1926	2799	2061	2121	30
7037	6794	6633	6310	6635	6714	6779	7507	7688	6208	8080	6310	6393	31
26	12	4	6	4	12	6	11	19	9	7	6	10	32
39046	38882	42024	38037	40853	40249	37023	41363	40814	43025	43231	41288	44591	33
25,7	25,9	27,8	25,7	27,2	27,0	24,2	26,3	25,6	27,0	26,9	25,2	26,8	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	134	135	137	140
2	Beschäftigte	Anzahl	7 125	7 059	7 180	7 152
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	912	914	924	917
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	128	129	129	128
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 614	3 736	3 798	3 834
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	330	344	371	394
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	321	335	361	376
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
8	Betriebe	Anzahl	844	844	851	848
9	Beschäftigte	Anzahl	140 409	142 138	144 686	148 107
10	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	19 051	19 343	19 514	19 787
11	Entgelte	1 000 Euro	388 853	403 452	422 964	446 325
12	Umsatz	Mill. Euro	2 436	2 492	2 603	2 682
13	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 634	1 646	1 702	1 716
14	davon Auslandsumsatz	Mill. Euro	803	846	901	966
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	...	...	108,5	111,8
16	davon aus dem Inland	2015=100	...	...	104,5	106,1
17	davon aus dem Ausland	2015=100	...	...	116,4	122,9
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	...	...	107,1	110,6
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	...	...	109,4	111,7
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	...	...	110,8	118,9
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	...	...	112,8	124,0
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	166	168	170	175
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	136	136	135	134
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 769	2 838	2 923	3 014
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 352	17 534	17 998	18 109
26	Exportquote	Prozent	32,9	34,0	34,6	36,0

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2018										2019			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
140	140	140	140	140	140	139	139	139	139	141	141	140	1
7 128	7 100	7 113	7 129	7 114	7 208	7 198	7 192	7 185	7 157	7 163	7 167	7 158	2
913	919	904	937	911	989	880	907	997	768	1 006	895	959	3
128	129	127	131	128	137	122	126	139	107	140	125	134	4
3 531	3 741	3 889	3 661	3 654	3 592	3 597	3 632	5 918	3 655	3 548	3 532	3 542	5
465	399	342	260	267	318	356	421	461	461	462	371	368	6
438	383	330	253	258	309	345	401	438	432	432	348	346	7
853	851	850	849	848	849	849	847	846	846	834	846	852	8
147 245	147 489	147 642	147 710	148 380	149 259	149 416	149 718	149 591	148 840	148 384	149 293	149 248	9
20 046	19 628	19 649	20 168	19 495	20 639	19 619	20 314	21 251	16 344	20 813	19 943	20 682	10
430 151	438 545	457 225	458 053	437 882	436 474	426 298	445 886	545 717	452 307	446 291	433 485	445 844	11
2 842	2 597	2 715	2 908	2 602	2 711	2 689	2 753	2 963	2 393	2 658	2 662	2 999	12
1 820	1 707	1 743	1 807	1 687	1 716	1 717	1 797	1 879	1 480	1 676	1 691	1 859	13
1 022	890	973	1 102	915	994	972	956	1 084	913	982	971	1 140	14
119,0	111,0	116,1	114,9	110,0	102,5	105,7	115,9	114,9	99,6	128,8	108,5	109,2	15
112,5	101,3	109,2	107,3	107,0	100,3	96,6	107,8	110,9	95,2	126,6	103,5	100,6	16
131,5	129,7	129,6	129,5	115,6	106,9	123,4	131,4	122,6	108,1	133,0	118,4	126,0	17
121,5	109,6	117,0	116,7	113,6	102,4	103,6	113,0	113,3	91,4	110,9	110,6	108,6	18
116,7	110,4	116,0	112,7	104,0	102,3	105,4	116,1	115,6	102,2	145,9	105,3	106,7	19
114,9	123,8	106,6	116,3	131,4	95,4	124,4	139,2	110,1	154,4	115,1	114,9	132,4	20
133,6	127,2	123,9	128,4	131,4	130,1	116,5	118,2	145,7	82,0	118,2	133,6	135,5	21
173	173	174	174	175	176	176	177	177	176	178	176	175	22
136	133	133	137	131	138	131	136	142	110	140	134	139	23
2 921	2 973	3 097	3 101	2 951	2 924	2 853	2 978	3 648	3 039	3 008	2 904	2 987	24
19 302	17 610	18 392	19 690	17 536	18 161	17 996	18 388	19 809	16 078	17 916	17 828	20 092	25
36,0	34,3	35,8	37,9	35,1	36,7	36,2	34,7	36,6	38,1	36,9	36,5	38,0	26

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	551	532	551	525
2	Beschäftigte	Anzahl	23 284	22 503	23 431	23 739
3	Umsatz	1000 Euro	749 097	776 002	814 066	843 245
	Bauhauptgewerbe ¹⁾					
4	Betriebe	Anzahl	293	285	290	298
5	Beschäftigte	Anzahl	13 985	13 528	14 209	14 822
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 435	1 394	1 445	1 457
	davon für den					
7	Wohnungsbau	1000	165	163	196	194
8	gewerblichen Bau	1000	476	473	507	517
9	öffentlicher und Straßenbau	1000	794	758	742	745
10	Entgelte	1000 Euro	36 142	36 014	38 418	41 625
11	Umsatz	1000 Euro	163 954	173 229	182 951	194 930
12	Baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	161 256	170 739	180 379	192 891
	davon					
13	Wohnungsbau	1000 Euro	18 114	21 308	25 455	29 209
14	gewerblicher Bau	1000 Euro	57 201	62 846	63 979	66 790
15	öffentlicher und Straßenbau	1000 Euro	85 941	86 585	90 945	96 892
16	Auftragseingang	1000 Euro	136 225	149 980	158 165	174 986
17	Auftragsbestand ²⁾	1000 Euro	761 854	803 223	908 045	1 043 387
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	48	47	49	50
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 584	2 662	2 704	2 808
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 530	12 621	12 695	13 014
	Ausbaugewerbe ^{2) 3)}					
21	Betriebe	Anzahl	259	247	262	227
22	Beschäftigte	Anzahl	9 341	8 975	9 223	8 916
23	Geleistete Arbeitsstunden	1000	3 117	3 029	3 084	2 968
24	Entgelte	1000 Euro	63 423	64 313	68 393	68 826
25	Umsatz	1000 Euro	257 235	256 316	265 212	258 457
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1000 Euro	249 378	247 334	256 014	249 498
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	36	36	35	39
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	6 790	7 166	7 416	7 719
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	26 697	27 558	27 758	27 983

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen – 3) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2018										2019			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
528	.	.	527	.	.	525	.	.	521	.	.	515	1
23 455	.	.	23 900	.	.	23 983	.	.	23 617	.	.	23 158	2
532 224	.	.	858 722	.	.	962 187	.	.	1 019 847	.	.	607 336	3
300	299	299	299	299	298	296	296	296	296	296	294	294	4
14 590	14 836	14 856	14 911	15 050	15 143	15 022	15 008	14 915	14 686	14 416	14 394	14 578	5
1 199	1 585	1 617	1 695	1 696	1 758	1 618	1 697	1 708	1 091	833	1 031	1 391	6
154	214	231	241	223	210	211	236	229	142	104	136	179	7
454	560	557	564	605	625	554	563	569	396	323	400	522	8
591	810	830	891	868	923	852	899	909	554	405	495	689	9
35 233	41 360	44 304	42 760	45 318	44 973	41 861	46 396	50 388	40 742	35 917	33 686	38 300	10
140 048	185 005	204 764	218 712	228 123	233 997	228 672	228 278	261 654	205 615	96 149	118 899	181 378	11
138 104	183 141	202 745	216 543	226 066	231 702	226 557	225 890	259 695	204 151	94 974	117 732	179 700	12
21 838	30 492	32 082	29 577	32 275	32 252	29 178	37 951	35 534	29 583	14 894	15 079	26 584	13
49 453	62 298	69 039	74 496	75 073	82 106	79 749	70 656	88 631	67 575	36 503	48 423	70 999	14
66 813	90 351	101 624	112 470	118 718	117 344	117 631	117 283	135 530	106 993	43 577	54 231	82 117	15
207 854	182 746	166 326	212 540	165 848	219 783	184 680	200 226	123 799	157 881	138 288	148 843	214 164	16
1 055 193	.	.	1 097 553	.	.	1 062 255	.	.	958 549	.	.	1 157 769	17
49	50	50	50	50	51	51	51	50	50	49	49	50	18
2 415	2 788	2 982	2 868	3 011	2 970	2 787	3 091	3 378	2 774	2 491	2 340	2 627	19
9 466	12 344	13 647	14 522	15 021	15 301	15 082	15 051	17 412	13 901	6 588	8 179	12 327	20
228	.	.	228	.	.	227	.	.	225	.	.	220	21
8 975	.	.	9 032	.	.	8 911	.	.	8 747	.	.	8 695	22
2 945	.	.	3 053	.	.	2 979	.	.	2 897	.	.	2 767	23
65 065	.	.	70 491	.	.	67 431	.	.	72 316	.	.	66 408	24
187 890	.	.	250 241	.	.	271 395	.	.	324 300	.	.	210 910	25
181 020	.	.	240 739	.	.	262 018	.	.	314 215	.	.	202 524	26
39	.	.	40	.	.	39	.	.	39	.	.	40	27
7 250	.	.	7 805	.	.	7 567	.	.	8 268	.	.	7 637	28
20 169	.	.	26 654	.	.	29 404	.	.	35 923	.	.	23 292	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	435	445	424	414
2	Wohngebäude	Anzahl	327	340	311	304
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	66 103	81 116	72 059	78 754
4	Wohnfläche	1000 m ²	46	58	47	56
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	109	105	113	110
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	38 847	42 088	56 672	58 403
7	Nutzfläche	1000 m ²	42	47	64	50
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	436	636	450	436
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 810	2 244	1 876	1 840
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	243	247	245	238
11	Wohngebäude	Anzahl	179	187	177	172
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	168	168	165	158
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	47 697	59 966	51 534	58 421
14	umbauter Raum	1000 m ³	184	223	181	197
15	Wohnfläche	1000 m ²	35	42	35	37
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	64	60	68	66
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	25 967	28 853	37 441	39 211
18	umbauter Raum	1000 m ³	260	275	481	302
19	Nutzfläche	1000 m ²	35	40	56	42
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	313	414	321	356
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 442	1 680	1 422	1 482
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	1000 Euro	1 122 891	1 190 475	1 263 142	1 288 613
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	81 293	82 759	78 625	78 070
24	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	1 014 069	1 076 654	1 159 388	1 178 679
25	davon Rohstoffe	1000 Euro	8 883	8 724	8 439	9 371
26	Halbwaren	1000 Euro	42 970	43 965	49 410	56 619
27	Fertigwaren	1000 Euro	962 215	1 023 965	1 101 539	1 112 689
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	1000 Euro	82 002	91 158	87 939	89 733
29	Ungarn	1000 Euro	85 028	83 592	85 999	81 974
30	Frankreich	1000 Euro	77 201	79 275	83 316	84 261
31	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	68 702	77 905	77 883	78 635
32	Volksrepublik China	1000 Euro	63 872	68 522	74 560	78 986
33	Spanien	1000 Euro	54 749	68 302	73 620	73 905
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1000 Euro	720 428	769 256	813 657	839 729
35	Einfuhr (Generalhandel)	1000 Euro	773 168	824 730	865 637	939 059
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	85 260	80 426	85 597	97 366
37	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	640 372	686 152	717 172	724 804
38	davon Rohstoffe	1000 Euro	6 194	6 408	7 657	7 421
39	Halbwaren	1000 Euro	34 979	33 240	40 299	44 904
40	Fertigwaren	1000 Euro	599 200	646 504	669 216	672 480
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	1000 Euro	85 381	94 219	87 922	85 951
42	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	64 586	70 154	78 317	71 627
43	Polen	1000 Euro	57 271	69 309	76 199	83 449
44	Niederlande	1000 Euro	60 013	62 132	68 586	68 509
45	Italien	1000 Euro	64 087	59 832	63 221	71 783
46	Tschechische Republik	1000 Euro	44 541	48 191	57 098	59 544
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1000 Euro	536 096	575 478	618 076	643 057

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2018										2019			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
453	407	414	537	500	418	412	349	383	358	418	318	387	1
343	306	301	387	378	299	298	241	274	260	310	223	289	2
88 276	76 199	62 112	95 283	86 687	77 130	75 964	62 343	90 034	82 621	135 102	59 124	78 298	3
45	43	42	61	53	46	49	38	54	44	93	35	42	4
110	101	113	150	122	119	114	108	109	98	108	95	98	5
28 814	50 584	49 693	98 282	68 738	55 074	39 516	39 580	75 644	84 520	39 437	60 254	51 236	6
36	31	39	71	60	57	53	37	82	49	30	59	47	7
398	348	371	567	467	425	422	349	624	440	913	318	553	8
1 751	1 615	1 714	2 285	2 705	1 854	1 891	1 552	2 233	1 836	3 456	1 358	1 808	9
263	231	241	309	288	216	229	205	225	206	245	204	243	10
194	169	174	221	207	149	169	145	157	150	183	142	176	11
186	158	163	194	191	135	158	132	146	137	173	135	167	12
55 746	54 076	48 686	72 664	69 049	47 791	56 279	45 802	74 514	59 183	120 965	41 389	57 360	13
192	196	176	253	228	167	198	147	237	180	402	137	208	14
36	35	33	48	42	32	37	29	44	32	82	26	37	15
69	62	67	88	81	67	60	60	68	56	62	62	67	16
17 123	21 357	35 802	56 224	49 672	39 483	26 448	21 185	69 680	61 417	14 732	45 757	41 025	17
145	154	251	563	413	278	217	224	547	255	158	614	283	18
28	24	36	61	56	44	34	30	79	40	19	58	44	19
307	302	275	496	393	271	343	262	543	360	823	245	519	20
1 452	1 362	1 401	1 827	2 406	1 306	1 465	1 144	1 912	1 511	3 052	1 050	1 655	21
1 391 076	1 288 403	1 353 823	1 424 189	1 295 590	1 258 600	1 268 266	1 295 878	1 322 500	1 042 314	1 271 434	1 235 896	1 355 367	22
77 139	73 844	77 922	72 660	81 092	76 389	83 870	85 119	83 070	74 765	74 754	69 510	77 868	23
1 287 156	1 185 865	1 245 186	1 320 175	1 183 219	1 151 191	1 146 818	1 175 169	1 205 225	932 093	1 152 712	1 107 560	1 199 957	24
10 127	10 852	9 992	10 170	11 233	8 304	8 750	10 171	9 855	7 531	6 853	9 593	8 437	25
54 668	58 672	57 895	60 498	65 417	52 040	52 843	68 583	58 155	42 330	52 200	58 670	59 017	26
1 222 361	1 116 341	1 177 299	1 249 507	1 106 569	1 090 847	1 085 225	1 096 416	1 137 216	882 233	1 093 658	1 039 297	1 132 503	27
85 896	82 421	88 222	106 295	88 171	103 877	86 093	98 734	95 423	71 946	81 245	78 286	90 754	28
87 609	86 486	92 297	84 950	79 929	74 435	79 282	79 202	89 890	53 889	82 935	82 456	77 796	29
97 375	86 607	85 328	92 667	93 465	64 091	80 361	90 211	84 908	67 905	92 802	82 354	98 577	30
73 169	70 135	88 022	94 267	63 768	98 552	74 633	71 836	82 851	57 264	97 407	87 767	72 008	31
87 783	88 072	100 157	88 244	88 005	76 203	64 196	70 136	84 703	67 878	56 982	50 327	80 802	32
85 739	81 804	84 670	87 203	80 838	44 040	78 046	68 468	68 616	42 326	85 676	67 938	81 216	33
920 235	857 651	880 000	939 650	827 994	783 266	823 403	854 806	848 863	655 671	877 080	839 243	873 422	34
985 492	966 270	926 059	953 123	982 818	893 087	874 493	1 012 418	1 036 976	796 981	979 807	838 076	996 734	35
96 484	94 921	97 973	85 320	104 936	96 595	93 550	103 210	107 067	95 581	108 039	99 428	103 811	36
774 444	745 794	707 894	737 490	746 077	688 562	661 094	802 906	802 384	590 986	735 808	624 091	758 205	37
7 607	6 869	7 524	7 278	7 553	7 255	6 488	9 070	8 808	6 088	6 305	7 677	5 547	38
49 196	46 146	46 505	43 675	56 707	42 596	43 202	48 010	43 733	33 112	40 315	40 729	42 330	39
717 641	692 780	653 865	686 537	681 817	638 711	611 405	745 827	749 843	551 786	689 188	575 686	710 328	40
79 477	73 184	82 359	88 218	98 360	92 102	79 846	92 223	91 646	82 225	106 731	71 044	75 512	41
93 706	106 702	67 900	57 924	49 564	37 527	28 117	108 744	93 392	71 747	36 875	29 380	110 904	42
88 967	86 693	85 475	81 914	88 849	82 580	80 186	94 040	88 291	62 916	86 742	74 896	83 797	43
75 779	70 665	64 953	66 622	74 766	66 484	67 166	68 131	75 056	57 327	77 924	68 737	73 289	44
70 595	67 697	68 463	73 062	78 546	65 291	69 648	75 829	84 545	66 766	71 294	64 515	70 518	45
61 581	59 197	58 590	62 440	61 300	62 688	56 654	62 796	61 399	47 439	52 523	52 018	59 123	46
695 214	677 308	617 936	643 294	663 315	600 767	582 489	711 733	717 985	548 213	625 488	585 353	716 949	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel¹⁾						
1	Beschäftigte darunter	2015 = 100	...	...	104,4	105,1
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015 = 100	...	...	108,5	110,3
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015 = 100	...	...	100,1	98,5
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015 = 100	...	...	94,9	95,0
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015 = 100	...	...	102,9	101,9
6	Umsatz ²⁾ darunter	2015 = 100	...	...	104,1	105,5
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015 = 100	...	...	107,8	109,4
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015 = 100	...	...	97,8	97,8
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015 = 100	...	...	100,0	101,5
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015 = 100	...	...	100,9	100,2
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte davon	2015 = 100	...	...	98,1	97,5
12	Beherbergung	2015 = 100	...	...	107,1	103,4
13	Gastronomie	2015 = 100	...	...	93,8	94,6
14	Umsatz ²⁾ davon	2015 = 100	...	...	100,3	100,9
15	Beherbergung	2015 = 100	...	...	105,7	113,5
16	Gastronomie	2015 = 100	...	...	96,5	93,5
Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)						
17	Gästeankünfte	Anzahl	309 197	312 320	322 760	320 164
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 581	21 385	23 473	21 795
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	813 568	811 544	827 271	821 537
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	48 680	48 438	51 855	47 912
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ darunter	Anzahl	6 368	6 887	7 081	6 950
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 187	5 571	5 776	5 576
23	Lastkraftwagen	Anzahl	639	737	778	805
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	264	317	243	272
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt davon	Anzahl	4 682	4 747	4 835	4 708
26	mit Personenschaden	Anzahl	573	558	549	563
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 109	4 188	4 286	4 145
28	Getötete Personen	Anzahl	10	9	9	8
29	Verletzte Personen	Anzahl	748	719	720	722

1) ohne Handel mit Kfz – 2) Preisbasis 2015 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

2018										2019			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
104,5	104,3	104,7	105,7	105,4	105,4	105,3	105,4	106,1	106,4	104,9	104,8	104,4	1
109,6	109,5	109,8	110,4	110,3	110,4	110,5	110,5	111,4	111,9	110,1	110,4	109,9	2
97,3	97,8	99,5	103,0	100,3	99,0	98,1	97,9	97,5	98,2	96,0	95,8	97,6	3
94,5	95,1	94,9	94,6	94,9	95,1	95,8	94,4	94,9	94,9	95,4	94,4	95,3	4
101,9	102,6	103,1	102,4	102,0	102,5	101,4	101,2	100,9	101,1	99,8	99,4	99,0	5
110,4	104,5	107,8	107,3	102,2	106,4	100,5	106,3	113,5	118,3	98,7	94,8	106,7	6
118,8	102,5	112,4	112,3	104,6	112,8	101,6	108,6	116,7	126,6	102,0	98,3	110,6	7
96,4	98,9	106,9	106,5	101,2	104,2	94,6	96,9	95,3	105,2	85,0	84,6	91,7	8
97,5	100,3	106,6	108,5	109,4	105,6	98,1	105,2	105,1	103,8	94,9	89,1	104,7	9
104,9	118,2	108,4	100,4	98,9	93,8	95,8	105,0	107,6	94,5	82,2	86,4	112,2	10
96,3	98,0	99,1	100,7	99,9	99,4	100,7	96,0	96,9	97,4	94,6	91,9	94,3	11
102,7	104,7	105,0	105,6	105,0	105,8	104,2	104,6	101,7	101,7	95,8	94,5	99,5	12
93,1	94,6	96,1	98,1	97,2	96,2	98,6	92,0	94,4	95,0	93,5	90,2	91,6	13
91,2	98,5	109,2	106,1	96,3	107,1	115,0	107,5	94,4	114,6	86,7	87,1	93,1	14
89,7	108,0	130,1	120,5	107,2	123,6	132,1	133,4	101,1	119,9	101,7	106,9	90,7	15
91,2	92,7	97,6	97,8	89,8	97,8	105,2	93,4	90,1	110,8	78,3	76,2	93,4	16
263 968	310 130	398 240	391 366	363 776	415 291	385 388	344 208	277 220	262 982	207 666	232 612	269 879	17
15 111	20 107	24 176	29 548	36 680	33 280	24 588	20 658	15 636	14 192	12 260	13 148	16 443	18
676 228	771 622	983 918	925 951	1 057 342	1 135 189	930 361	888 004	655 823	670 091	551 850	623 424	671 338	19
32 299	43 334	51 009	64 564	82 857	75 156	53 703	45 285	34 743	30 718	29 986	29 752	37 728	20
8 520	7 855	8 080	8 120	7 256	7 875	5 114	5 710	6 572	6 010	5 842	6 219	8 582	21
6 742	6 158	6 276	6 633	5 928	6 472	3 849	4 471	5 276	4 807	4 836	4 861	6 442	22
900	866	1 026	782	691	748	768	817	912	822	717	861	1 144	23
570	483	416	370	302	350	221	161	95	81	70	246	640	24
4 644	4 792	5 194	4 749	4 618	5 129	5 000	4 919	4 622	4 243	4 668	3 893	4 512	25
423	559	670	704	661	738	666	579	502	420	431	364	432	26
4 221	4 233	4 524	4 045	3 957	4 391	4 334	4 340	4 120	3 823	4 237	3 529	4 080	27
7	9	8	11	11	8	9	7	5	13	5	10	10	28
538	723	822	902	860	918	863	753	644	538	572	465	543	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	100,0	100,6	102,1	103,9
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2015 = 100	100,0	100,9	104,1	107,2
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2015 = 100	100,0	102,7	105,0	108,4
4	Bekleidung und Schuhe	2015 = 100	100,0	100,2	101,5	103,0
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2015 = 100	100,0	100,1	100,9	102,1
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2015 = 100	100,0	100,6	101,5	102,0
7	Gesundheit	2015 = 100	100,0	101,0	101,9	102,8
8	Verkehr	2015 = 100	100,0	99,3	102,5	106,3
9	Post und Telekommunikation	2015 = 100	100,0	98,8	97,6	96,6
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2015 = 100	100,0	100,9	102,3	103,9
11	Bildungswesen	2015 = 100	100,0	103,3	106,6	105,1
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2015 = 100	100,0	102,8	106,1	108,1
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2015 = 100	100,0	102,2	102,4	103,9
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	0,8	0,6	1,5	1,8
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	0,8	0,9	3,2	3,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,0	2,7	2,2	3,2
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,4	0,2	1,3	1,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	-0,4	0,1	0,8	1,2
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,7	0,6	0,9	0,5
20	Gesundheit	Prozent	2,1	1,0	0,9	0,9
21	Verkehr	Prozent	-1,6	-0,7	3,2	3,7
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-1,5	-1,2	-1,2	-1,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	4,2	0,9	1,4	1,6
24	Bildungswesen	Prozent	2,9	3,3	3,2	-1,4
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	3,1	2,8	3,2	1,9
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	2,2	2,2	0,2	1,5
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m ²	38,29	36,64	35,20	41,97
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	44,53	43,86	41,46	49,06
29	Rohbauland	Euro je m ²	11,08	17,93	16,27	13,11
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	16,18	14,68	14,02	20,69
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015 = 100	100,0	101,8	104,7	109,9

Zahlenspiegel

2018										2019			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
103,0	103,2	103,9	104,1	104,7	104,7	104,9	105,2	104,4	104,5	103,5	103,8	104,2	1
107,3	107,3	107,5	106,8	107,0	106,3	108,0	107,4	107,3	107,5	107,4	108,2	107,5	2
107,2	107,8	108,7	109,5	108,7	108,9	109,1	109,9	109,6	108,9	109,7	110,1	110,4	3
104,3	104,9	104,3	102,9	98,3	99,7	105,2	106,3	106,3	104,3	100,8	101,2	103,1	4
101,5	101,6	101,8	102,0	102,0	102,1	102,6	102,9	103,0	102,8	103,0	103,0	103,2	5
101,9	102,1	102,1	102,0	101,9	102,0	102,0	102,0	102,2	102,5	102,6	103,0	102,6	6
102,7	102,8	102,8	102,8	102,8	102,8	102,9	102,9	102,9	102,9	102,9	103,1	103,8	7
103,5	104,6	105,6	106,7	107,3	107,3	107,5	108,5	109,1	108,0	105,5	105,2	106,0	8
96,8	96,8	96,8	96,7	96,6	96,4	96,3	96,3	96,3	96,4	96,3	96,4	96,3	9
101,0	100,4	104,7	105,3	111,2	111,4	107,7	107,2	99,5	102,8	96,9	98,9	100,2	10
104,4	105,2	105,2	105,3	105,3	105,6	105,6	105,6	105,1	105,1	105,8	105,8	106,2	11
107,6	107,9	108,1	108,1	108,2	108,4	108,6	108,3	108,7	109,5	109,1	109,4	109,7	12
103,7	103,4	103,5	103,7	104,1	104,0	104,2	104,6	104,6	104,5	105,1	105,3	105,3	13
1,5	1,3	2,1	1,9	1,9	1,8	2,0	2,5	2,1	1,6	1,3	1,3	1,2	14
3,4	4,1	4,3	3,6	3,2	2,8	3,8	2,9	2,1	1,4	0,0	1,0	0,2	15
3,8	3,1	3,6	4,1	2,9	2,4	3,6	3,9	3,8	2,5	3,6	3,8	3,0	16
2,0	1,5	1,8	2,0	0,9	0,7	0,6	1,4	1,8	0,5	0,8	1,7	-1,2	17
0,9	0,8	1,1	1,3	1,3	1,3	1,6	1,8	1,7	1,3	1,5	1,6	1,7	18
0,5	0,7	0,7	0,6	0,4	0,7	0,5	0,4	0,5	0,7	0,8	1,0	0,7	19
0,9	1,0	0,9	0,8	0,9	0,9	1,0	1,1	1,0	1,0	0,6	0,5	1,1	20
1,7	2,3	3,4	4,4	5,1	4,6	4,5	5,5	5,5	4,0	1,8	1,1	2,4	21
-1,2	-1,1	-0,9	-1,1	-0,9	-0,8	-0,9	-0,9	-0,7	-0,7	-0,8	-0,6	-0,5	22
2,1	-0,4	3,6	0,4	1,7	2,5	2,0	3,7	0,8	0,6	0,3	0,3	-0,8	23
-2,2	-1,4	-1,4	-1,3	-1,3	-0,9	-0,9	-0,9	-1,4	-2,3	1,6	1,3	1,7	24
2,4	2,0	1,8	1,5	1,5	1,3	1,7	1,5	2,1	2,6	2,1	2,0	2,0	25
1,6	1,0	1,1	1,2	1,5	1,1	1,2	1,9	2,2	2,1	1,9	1,9	1,5	26
34,85	.	.	48,50	.	.	31,72	.	.	52,80	.	.	...	27
40,62	.	.	54,69	.	.	39,84	.	.	61,10	.	.	...	28
7,37	.	.	20,17	.	.	10,64	.	.	14,24	.	.	...	29
18,10	.	.	19,18	.	.	17,55	.	.	27,94	.	.	...	30
.	.	109,3	.	.	110,9	.	.	111,7	.	.	114,4	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	2 856	2 918	2 982	3 095
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 756	2 787	2 851	2 964
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3 529	3 329	3 457	3 588
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 788	2 795	2 859	2 992
5	Energieversorgung	Euro	3 929	3 856	3 920	4 077
6	Baugewerbe	Euro	2 474	2 611	2 692	2 688
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 935	3 019	3 079	3 194
8	Handel ¹⁾	Euro	2 379	2 440	2 533	2 625
9	Gastgewerbe	Euro	1 868	1 968	2 003	2 119
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 486	2 541	2 482	2 679
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	3 810	3 955	4 030	4 334
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2 626	2 814	2 855	3 060
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3 452	3 556	3 668	3 743
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4 190	4 259	4 169	4 308
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3 473	3 609	3 581	3 670
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2 566	2 528	2 701	2 727
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	1 835	1 923	1 958	2 018
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 576	1 605	1 756	1 859
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 597	1 610	1 765	1 876
21	Energieversorgung	Euro	2 568	2 475	2 469	2 685
22	Baugewerbe	Euro	1 325	1 431	1 587	1 566
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1 863	1 967	1 983	2 037
24	Handel ¹⁾	Euro	1 413	1 450	1 525	1 485
25	Gastgewerbe	Euro	1 048	1 130	1 218	1 280
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1 768	1 759	/	1 714
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2 497	2 610	2 593	2 858
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	/	/
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2 619	2 727	2 832	2 884
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2 711	2 577	2 539	2 628
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	2 009	2 121	2 152	2 192
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1 534	1 613	1 795	1 902

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

Zahlenspiegel

2018										2019			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
3031	.	.	3093	.	.	3115	.	.	3139	.	.	3094	1
2870	.	.	2979	.	.	2992	.	.	3013	.	.	2921	2
3521	.	.	3658	.	.	3546	.	.	3625	.	.	3690	3
2920	.	.	3003	.	.	3014	.	.	3032	.	.	2952	4
4065	.	.	4082	.	.	4050	.	.	4112	.	.	4162	5
2474	.	.	2733	.	.	2757	.	.	2787	.	.	2618	6
3152	.	.	3180	.	.	3208	.	.	3235	.	.	3232	7
2610	.	.	2619	.	.	2621	.	.	2650	.	.	2700	8
2080	.	.	2122	.	.	2133	.	.	2142	.	.	2171	9
2652	.	.	2682	.	.	2680	.	.	2702	.	.	2709	10
4294	.	.	4302	.	.	4384	.	.	4355	.	.	4093	11
3166	.	.	3004	.	.	3027	.	.	3041	.	.	3108	12
3696	.	.	3696	.	.	3793	.	.	3787	.	.	3776	13
4295	.	.	4300	.	.	4318	.	.	4317	.	.	4313	14
3590	.	.	3689	.	.	3688	.	.	3713	.	.	3621	15
2717	.	.	2705	.	.	2693	.	.	2791	.	.	2806	16
1996	.	.	2001	.	.	2035	.	.	2040	.	.	2076	17
1810	.	.	1853	.	.	1876	.	.	1896	.	.	1903	18
/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	19
1821	.	.	1868	.	.	1896	.	.	1917	.	.	1943	20
2558	.	.	2651	.	.	2770	.	.	2762	.	.	2871	21
1571	.	.	1574	.	.	1554	.	.	1566	.	.	1481	22
2019	.	.	2019	.	.	2054	.	.	2057	.	.	2097	23
1501	.	.	1468	.	.	1476	.	.	1496	.	.	1533	24
1251	.	.	1278	.	.	1298	.	.	1294	.	.	1296	25
1680	.	.	1711	.	.	1727	.	.	1738	.	.	/	26
2794	.	.	2813	.	.	2918	.	.	2908	.	.	2782	27
1901	.	.	1924	.	.	1945	.	.	/	.	.	/	28
2835	.	.	2835	.	.	2963	.	.	2903	.	.	2962	29
2607	.	.	2605	.	.	2659	.	.	2640	.	.	2676	30
2151	.	.	2185	.	.	2207	.	.	2223	.	.	2262	31
1884	.	.	1877	.	.	1902	.	.	1943	.	.	1742	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	5 051	5 309	5 358	5 504
2	je Einwohner	Euro	2 344	2 457	2 488	2 566
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 457	1 492	1 502	1 548
4	je Einwohner	Euro	676	690	698	721
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	895	959	974	997
6	je Einwohner	Euro	416	444	452	465
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 703	2 843	2 870	2 917
8	je Einwohner	Euro	1 255	1 316	1 333	1 360
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	532	534	600	667
10	je Einwohner	Euro	247	247	279	311
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	440	449	496	551
12	je Einwohner	Euro	204	208	230	257
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	92	85	104	116
14	je Einwohner	Euro	43	39	48	54
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	5 258	5 435	5 526	5 826
16	je Einwohner	Euro	2 440	2 515	2 566	2 715
darunter						
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 478	1 573	1 685	1 807
18	je Einwohner	Euro	686	728	782	842
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	233	242	243	246
20	je Einwohner	Euro	108	112	113	115
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	597	656	693	764
22	je Einwohner	Euro	277	304	322	356
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	534	555	606	622
24	je Einwohner	Euro	248	257	281	290
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	96	100	122	153
26	je Einwohner	Euro	44	46	56	71
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Mill. Euro	656	682	689	686
28	je Einwohner	Euro	304	316	320	320
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	3 267	3 439	3 412	3 520
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 516	1 591	1 584	1 641
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾	Mill. Euro	395	291	346	433
32	je Einwohner ³⁾	Euro	183	135	161	202
33	Finanzierungsaldo	Mill. Euro	208	125	168	322
34	je Einwohner	Euro	96	58	78	150
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾	Mill. Euro	1 803	1 759	1 616	1 497
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	837	814	751	698

1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge und ähnliche Entgelte –

Zahlenspiegel

2018										2019			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1236	.	.	2531	.	.	3880	.	.	5504	.	.	1293	1
574	.	.	1175	.	.	1802	.	.	2566	.	.	603	2
352	.	.	722	.	.	1100	.	.	1548	.	.	360	3
163	.	.	335	.	.	511	.	.	721	.	.	168	4
227	.	.	459	.	.	690	.	.	997	.	.	233	5
105	.	.	213	.	.	321	.	.	465	.	.	109	6
714	.	.	1440	.	.	2166	.	.	2917	.	.	729	7
331	.	.	669	.	.	1006	.	.	1360	.	.	340	8
91	.	.	216	.	.	393	.	.	667	.	.	116	9
42	.	.	100	.	.	182	.	.	311	.	.	54	10
73	.	.	172	.	.	323	.	.	551	.	.	88	11
34	.	.	80	.	.	150	.	.	257	.	.	41	12
18	.	.	44	.	.	70	.	.	116	.	.	27	13
8	.	.	21	.	.	33	.	.	54	.	.	13	14
1102	.	.	2586	.	.	3981	.	.	5826	.	.	1215	15
512	.	.	1201	.	.	1848	.	.	2715	.	.	566	16
279	.	.	759	.	.	1187	.	.	1807	.	.	265	17
130	.	.	352	.	.	551	.	.	842	.	.	124	18
57	.	.	128	.	.	194	.	.	246	.	.	56	19
26	.	.	60	.	.	90	.	.	115	.	.	26	20
217	.	.	411	.	.	586	.	.	764	.	.	195	21
101	.	.	191	.	.	272	.	.	356	.	.	91	22
- 2	.	.	168	.	.	315	.	.	622	.	.	7	23
- 1	.	.	78	.	.	146	.	.	290	.	.	3	24
1	.	.	39	.	.	75	.	.	153	.	.	1	25
1	.	.	18	.	.	35	.	.	71	.	.	1	26
149	.	.	321	.	.	498	.	.	686	.	.	152	27
69	.	.	149	.	.	231	.	.	320	.	.	71	28
791	.	.	1645	.	.	2534	.	.	3520	.	.	810	29
368	.	.	764	.	.	1177	.	.	1641	.	.	377	30
31	.	.	175	.	.	233	.	.	433	.	.	137	31
14	.	.	81	.	.	108	.	.	202	.	.	64	32
- 134	.	.	54	.	.	101	.	.	322	.	.	- 78	33
- 62	.	.	25	.	.	47	.	.	150	.	.	- 36	34
1589	.	.	1557	.	.	1521	.	.	1497	.	.	1463	35
738	.	.	723	.	.	706	.	.	698	.	.	682	36

4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015	2016	2017	2018
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	<i>Kredite und Einlagen ²⁾</i>					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	29 747	30 957	33 079	34 108
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 553	1 393	1 405	1 312
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 356	1 689	1 668	1 661
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	26 838	27 875	30 006	31 135
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	29 388	30 542	32 597	33 528
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	9 974	11 002	12 125	12 791
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 051	4 124	4 893	5 031
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	10 060	10 499	11 366	11 767
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	5 303	4 917	4 213	3 939
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	37 386	38 766	40 185	41 716
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	20 501	22 323	23 923	25 888
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 652	2 343	2 227	1 985
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 230	1 165	1 004	824
14	Spareinlagen	Mill. Euro	13 003	12 935	13 031	13 019
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	37 207	38 612	40 062	41 593
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	6 936	7 112	7 503	7 543
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 927	3 226	3 239	3 472
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	25 307	26 277	27 479	28 531
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	2 037	1 997	1 841	2 047
	<i>Sparverkehr ³⁾</i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	738	686	664	653
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	52	32	27	22
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	771	685	655	604
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	13 003	12 935	13 031	13 019
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 420	1 383	1 369	1 935
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 601	8 501	8 490	8 570
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 329	2 394	2 507	2 403
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 719	2 848	2 646	2 489
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	362	339	323	329
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	44	54	36	47
30	Baugewerbe	Anzahl	75	66	55	63
31	Handel und Gastgewerbe	Anzahl	69	98	92	72
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	76	60	57	68
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 357	2 509	2 323	2 160
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	13	9	13	15
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	515	534	405	374
36	Verbraucher	Anzahl	1 678	1 822	1 746	1 595
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 496	2 547	2 350	2 661
38	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Anzahl	214	258	247	188
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	9	43	49	40
40	Voraussichtliche Forderungen	1 000 Euro	425 349	361 076	461 839	291 711
41	Beschäftigte	Anzahl	2 165	1 609	2 284	3 298

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2018										2019			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
33 416	.	.	33 680	.	.	34 032	.	.	34 108	.	.	...	1
1 510	.	.	1 459	.	.	1 426	.	.	1 312	.	.	...	2
1 679	.	.	1 642	.	.	1 638	.	.	1 661	.	.	...	3
30 227	.	.	30 579	.	.	30 968	.	.	31 135	.	.	...	4
32 969	.	.	33 321	.	.	33 595	.	.	33 528	.	.	...	5
12 340	.	.	12 659	.	.	12 841	.	.	12 791	.	.	...	6
5 095	.	.	5 031	.	.	5 089	.	.	5 031	.	.	...	7
11 409	.	.	11 580	.	.	11 667	.	.	11 767	.	.	...	8
4 125	.	.	4 051	.	.	3 998	.	.	3 939	.	.	...	9
39 691	.	.	40 201	.	.	40 659	.	.	41 716	.	.	...	10
23 651	.	.	24 333	.	.	24 870	.	.	25 888	.	.	...	11
2 208	.	.	2 079	.	.	1 977	.	.	1 985	.	.	...	12
923	.	.	899	.	.	864	.	.	824	.	.	...	13
12 909	.	.	12 890	.	.	12 948	.	.	13 019	.	.	...	14
39 578	.	.	40 082	.	.	40 533	.	.	41 593	.	.	...	15
7 157	.	.	7 180	.	.	7 245	.	.	7 543	.	.	...	16
3 201	.	.	3 310	.	.	3 403	.	.	3 472	.	.	...	17
27 551	.	.	27 777	.	.	28 040	.	.	28 531	.	.	...	18
1 669	.	.	1 815	.	.	1 845	.	.	2 047	.	.	...	19
645	.	.	603	.	.	710	.	.	653	.	.	...	20
8	.	.	7	.	.	6	.	.	22	.	.	...	21
653	.	.	642	.	.	613	.	.	604	.	.	...	22
12 909	.	.	12 890	.	.	12 948	.	.	13 019	.	.	...	23
1 374	.	.	1 923	.	.	1 921	.	.	1 935	.	.	...	24
8 492	.	.	8 472	.	.	8 537	.	.	8 570	.	.	...	25
2 380	.	.	2 386	.	.	2 381	.	.	2 403	.	.	...	26
175	199	177	217	227	189	205	218	259	163	225	179	189	27
26	34	33	21	30	29	32	29	27	16	18	19	25	28
2	9	5	4	3	1	3	5	3	2	3	5	1	29
6	8	7	5	3	5	9	3	7	2	4	1	7	30
6	4	6	5	7	6	9	9	6	2	4	8	2	31
8	6	9	4	9	4	4	4	4	4	4	3	6	32
149	165	144	196	197	160	173	189	232	147	207	160	164	33
-	1	4	1	-	1	-	4	1	2	-	-	1	34
24	36	39	32	29	29	32	37	27	18	40	34	32	35
110	112	80	148	157	120	130	129	190	114	148	116	116	36
160	168	160	209	208	174	181	199	243	152	207	162	170	37
14	24	16	6	16	14	20	18	8	8	11	12	19	38
1	7	1	2	3	1	4	1	8	3	7	5	-	39
13 739	25 553	20 739	22 953	23 989	14 795	24 255	24 763	45 794	19 410	25 947	104 456	190 682	40
27	108	68	179	207	106	436	86	303	232	165	664	613	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Mai 2019

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2018 – Februar 2019 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Baugenehmigungen März 2019	m	06 207	5,00
Straßenverkehrsunfälle Februar 2019 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex April 2019	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft Mai 2019	m	40 301	5,00
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.9.2018 Vorläufige Ergebnisse	vj	01 605	6,25
Ergebnisse der tierischen Erzeugung 1.1. – 31.3.2019	vj	03 305	3,75
Erwerbstätige 2008 bis 2018 Ergebnisse der Fortschreibung 2018, Jahresdurchschnittsberechnung	j	01 602	7,50
Erwerbstätige 2007 bis 2017 - Ergebnisse der Originärberechnung, Jahresdurchschnittsberechnung	j	01 604	7,50
Erwerbstätige nach Kreisen 2007 bis 2017 Jahresdurchschnittsberechnung	j	01 608	10,00
Aquakultur 2018	j	03 601	2,50
Realsteuervergleich 2018	j	11 201	8,75
Schlüsselzuweisungen 2019	j	11 205	7,50
Körperschaftsteuer 2014	j	11 412	5,00
Europawahl 2019 Vorläufige Ergebnisse	5j	29 434	6,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung - Feldfrüchte und Grünland 2019, Stand April	fallw.	03 204	1,25

